



HSK – königlich in Fantasie und Logik

aktuell

2/2014



Hamburger Schachklub von 1830

**HJMM
Schulschach**



Berichte



Ausschreibungen



Termine



**Hamburger U8- und U10-
Meister 2014**

jugend



Begrüßung neuer Mitglieder,
siehe Seite 5ff



Schachschule-Hamburg
Kursprogramm
siehe Seite 89ff



HJMM siehe Seite 8ff



HSK Terminkalender siehe Seite 93ff

Ausschreibungen siehe Seite 77ff

Liebe jugendliche Mitglieder vom HSK und in den Schulschachgruppen, liebe Mitglieder und Freunde,

im letzten Jahr musste ich unser Jugend-**aktuell** noch einleiten mit: „Was lange währt, wird endlich gut“, denn es war schon fast Sommer, als es endlich erstellt und verteilt wurde. In diesem Jahr sind wir nun im gewohnten Zeitplan. Viele Jugendturniere sind vorbei und nur noch wenige der Saison 13/14 stehen aus, davon allerdings noch drei wichtige Veranstaltungen für HSK Mannschaften: die deutschen Mannschafts-Meisterschaften im WK-Pokal, in denen die Grundschule Bergstedt (WK-Grundschule) und die Brecht-Schule (WK IV = Fünft- und Sechstklässler) das Bundesland Hamburg vertreten sowie die zentrale Abschlussrunde der Jugendbundesliga, in der der HSK zwar die Tabelle mit einem Mannschaftspunkt mehr anführt, aber noch gegen den direkten Konkurrenten um Platz 1, SK Wildeshausen, antreten muss. Nur eine starke Besetzung am letzten Turnierwochenende (3./4. Mai, gerade dann, wenn dieses Heft verteilt wird) kann den über Jahre gewohnten Turniersieg sichern. Ich hoffe, alle unsere „Hochkaräter“ besinnen sich ihrer Verantwortung gegenüber dem Verein und ihrer Vorbildfunktion für unseren nachstrebenden Nachwuchs, der auch durch ihre Erfolge zum Nachahmen motiviert wird. Wie wichtig dieser Aspekt ist, erfahre ich gerade erneut durch die nun vierte Teilnahme der Grundschule Bergstedt an der deutschen Grundschul-Mannschaftsmeisterschaft. Über Geschwister oder die Nachbar-kinder hat sich: *wir fahren zur deutschen Endrunde!* fortgepflanzt. Nun fahren sogar schon Erst- und Zweitklässler (als Ersatzspieler) mit, um vielleicht demnächst einmal selbst in einer Mannschaft an gleicher Stelle mitzukämpfen. Im nächsten **aktuell** werden wir (Bergstedter) über die Reise erzählen und wir wünschen uns natürlich, dass dann auch alle hier genannten Mannschaften über ihre Wettkämpfe berichten.



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

Damit bin ich bei dem zweiten Teil meiner damaligen Einleitung; ich schrieb: „*Lebendig sind die Schilderungen wie eh und je und es wäre sicherlich unentschuldbar gewesen, diese nicht in einem aktuell kompakt zu veröffentlichen.*“ Wo sind die „zahlreichen“ Berichte unserer Jugendlichen oder deren Betreuer für dieses Heft geblieben? Sind wir nicht in zwanzig, dreißig, vielleicht auch vierzig Schulschachgruppen aktiv vertreten neben den weiteren Jugendaktivitäten im Schachklub selbst? Gibt es darüber so wenig zu berichten, was vielleicht auch andere interessiert? Sicherlich ist es einfacher von Erfolgen zu erzählen als von einer Turnierteilnahme mit Mittelplätzen. Dennoch – unser großer Klub lebt von der Vielfalt, die sich auch in seinem Mitteilungsheft widerspiegeln sollte. Wenn viele auch kleine Beiträge liefern, dann füllt sich schnell ein ganzes **aktuell**. Dieses Mal haben wir die „freien Seiten“ durch Berichte aus der „Erwachsenenwelt“ gefüllt, bei denen wir sonst immer gerungen haben, ob wir sie wegen der Seitenzahl noch in ein Jugend **aktuell** aufnehmen können. Aus dem vergangenen Großmeisterturnier liegen Partieanalysen von Großmeistern vor und Christian Zickelbein gibt einen Zwischenstand zur laufenden HMM-Saison. Noch drei Runden, dann ist auch diese wieder vorbei und damit zugleich der nächste Aufruf: „Liebe Mannschaftsführer und Mannschafts-Berichter, ich brauche eure Abschlussberichte zur HMM bis zum 1. Juli, denn das nächste **aktuell** kommt bestimmt!“

Also packen wir es an!

Ihr Andreas Schild

Inhalt 2/2014

Zu diesem Heft
Impressum

Mitglieder

„rin un rut“
Horst Krüger ist verstorben
Masterclass Vol 2

HJMM

Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft der HJMM
Jugend-Landesliga: Mission Titelverteidigung
Tabellen HJMM

Schul- und Jugendschach

Zwischenbilanz: Ein Jahr Leistungskonzept
Ein überragendes Schach-Schuljahr 2013/14 für
Bergstedter Schüler im Tandem
1. HSK Kids-CUP, Live Bericht
YesToChess sagt die Brecht-Schule
ChessBase Fritz & Fertig 4
Rückblick auf Schachwoche im Billstedt Center
Rückblick auf Schachwoche im Phoenix Center
Jugend-Kurznachrichten
DVM U12
DVM U20: knapp daneben ist auch vorbei!
Endtabellen von Jugend-/Schulschachturnieren
Andis Trainingsecke

Berichte

GM-Turnier: Interview mit IM Lawrence Trent
GM Turnier: ausgewählte, kommentierte Partien
Schachhaus Mädler
Dritte IM-Norm für Jonas Lampert
BL: Finale und Abschlussstabelle
FBL: Es ist vollbracht – irgendwie
Hartmut Zieher bei der dt. Einzel-M.-schaft 2013
Offenes Turnier (Runde 4 + 5)
HSK IV: Hamburger Meister
HMM – noch drei Runden

Ausschreibungen

HSK Blitz- und Schnellschachmeisterschaft
Offene Frauen Einzelmeisterschaft für SH und HH
Bargteheide Open
6. HSK Kids-Cup
Sekt-oder-Selters Turniere
Udos Schnellturnier
5. St. Pauli Open
HET/HEM
Dähne-Pokal
Portrait Emil Dähne

Termine

Kursangebot der Schachschule Hamburg
Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK
Terminkalender allgemein
Hamburger Endrunde U8 und U10
Springer Bio-Backwerk

Impressum

3 Auflage: 800, Erscheinungsdatum: 05. Mai 2014
4

Herausgeber:

Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

5 **HSK Schachzentrum**

6 **Schellingstr. 41 - 22089 Hamburg**

7 **Tel. 20 98-14 11 Fax 20 98-14 12**

S-Bahn bis Wandsbeker Chaussee,
U-Bahn bis Ritterstraße,

8 Schnellbus 36, Bus 261 bis Maxstraße

11

13 **Homepages:** www.hsk1830.de
(W. Graffenberger)

www.hskjugend.de

(G. Joppe)

www.schachschule-hamburg.de

16 (H. Cramer)

25

26 1. Vorsitzender: Christian Zickelbein

27 Buchwaldstr. 36 - 22143 Hamburg

28 Tel. 040 / 677 22 80 Fax 040 / 677 33 82

29 Mobil 0171 / 456 71 72

31 Email: ChZickelbeinHSK@aol.com

32

35 **Spieltage:** Di, Mi, Do, Fr ab 19 Uhr und n.V.

37 freie Partien, Einzel- und Mannschaftsturniere

45 Di, Do, Fr Kinder- und Jugendtraining ab 16 Uhr

Do ab 19 Uhr: Training besonders für Erwachsene

48

50 **Beitrags- u. Geschäftskonto:** Kto-Nr.: 397 122 207
57 Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)

58 **Spendenkonto:** Kto-Nr.: 1216 / 120 806
59 Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

60 **Veranstaltungskonto:** Kto-Nr.: 1216 / 132 686
64 Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)

67

70 **Redaktion:** Andreas Schild, Christian Zickelbein,
72 Wilhelm Graffenberger

Vertrieb: Klaus Hadenfeldt, Schulschachgruppen

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

78 Andreas Albers, Reinhard Ahrens, Jürgen Bildat, Jonathan
79 Carlstedt, Christian Elbracht, Robert Engel, Lubomir
80 Ftacnik, Frederik Fuhrmann, Helge Hedden, Michael
81 Lucas, Karsten Müller, Rasmus Svane, Hartmut Zieher

82

83 **Fotos +** Arthur Hofmeier, Andreas Albers, u.a.
84 Archiv: Eva Maria Zickelbein

86

87 **Druck:** DIETRICH GMBH PRINTDIGITAL
Beeksfelde 18

25482 Appen

fon 04101 233 41

mobil 0171 68 36 210

mail@dietrichgmbhprintdigital.de

96 **AKTUELL 3/2014** erscheint im Juli 2014

„rin un rut“

(ChZ)

Dieser aus der ländlichen Geschäftswelt geklaute Titel für unsere traditionelle Rubrik ist mit einem Augenzwinkern geschrieben – und soll bitte auch so gelesen werden. Tatsächlich sind unsere Abschiedsgrüße meist mit Wehmut

verbunden, und natürlich wollen wir alle, die zu uns finden, nicht wieder hergeben: Für sie soll eher gelten: einmal rin, immer drin! Oder, wie es IM Hannes Langrock formuliert hat: "Einmal HSK, immer HSK!"

Wir verabschieden vier Kids aus unseren Schulschachgruppen nach dem Vereinsmodell:

Tina Seitz (9) ist leider nach Dortmund gezogen, und **Joris Gutjahr (10)**, wie Tina aus der Grundschule Hasenweg, überlässt künftig das Schachspielen seinem kleinen Bruder Timon.

... und begrüßen sechs neue Mitglieder „in der Zentrale“

Marvin Machalitz (15) ist vom TV Fischbek zu uns gekommen, dem er auch weiterhin als Mitglied angehört. Nach seinem Umzug nach Hamburg hat Marvin zu unserer Freude den Klub als seinen schachlichen Mittelpunkt gewählt. Eine echte Verstärkung unseres U16-Kaders, ist er auch gleich mit HSK II Hamburger Jugendmannschaftsmeister geworden.

Margaretha und Alexander Hildebrandt (32) haben ihre Kinder gleich mitgebracht und damit einen neuen Rekord aufgestellt: Fünf Mitglieder haben wir noch nie auf einem Antragsformular

Caspar und Constantin Göller (10) aus der Grundschule Strenge wollen im Sommer lieber Fußball spielen, aber im nächsten Jahr am Gymnasium Grootmoor sich wieder ans Schachbrett setzen ...

aufgenommen. Wer wen mitgebracht, ist vielleicht nicht ganz so klar: **Colin (7)** ist schon in der Hamburger Meisterschaft U8 Vierter geworden, und **Robin (6)** hat beim HSK Kids-Cup auch schon tüchtig aufgeschlagen. Nur **Julius (1)** wird die Familien-Mitgliedschaft nicht angestiftet haben. Alexander macht nach der Teilnahme an Kursen der Schachschule Hamburg erste Turniererfahrungen im Offenen Turnier - ich sehe kommen, dass wir im nächsten Jahr noch ein Bergstedter Dreamteam aufstellen können.

... sowie zehn Kids in unseren Schulschachgruppen nach dem Vereinsmodell:

Fabian Sumpf (10) kommt genauso wie **Julian Bökenberg (7)** aus der Evangelischen Schule Paulus, in der Bernhard Jürgens innerhalb weniger Monate eine starke Schachgruppe mit inzwischen 32 HSK Mitgliedern aufgebaut hat.

Kanni Zhu (7) verstärkt die kleine Schachgruppe von Kevin Weidmann an seiner ehemaligen Grundschule Fuchsbergredder: Bisher

sind mit Kanni erst sieben Kinder HSK Mitglieder, aber Kevin setzt seine Arbeit auch im nächste Schuljahr fort.

Moritz Buss (6) und Mia Lotta Schlatermund (7) sind die ersten beiden von einigen noch zu erwartenden Hasen, die sich als Vorschüler und Erstklässler der großen Schachgruppe an der Grundschule Hasenweg (im zweiten Jahr

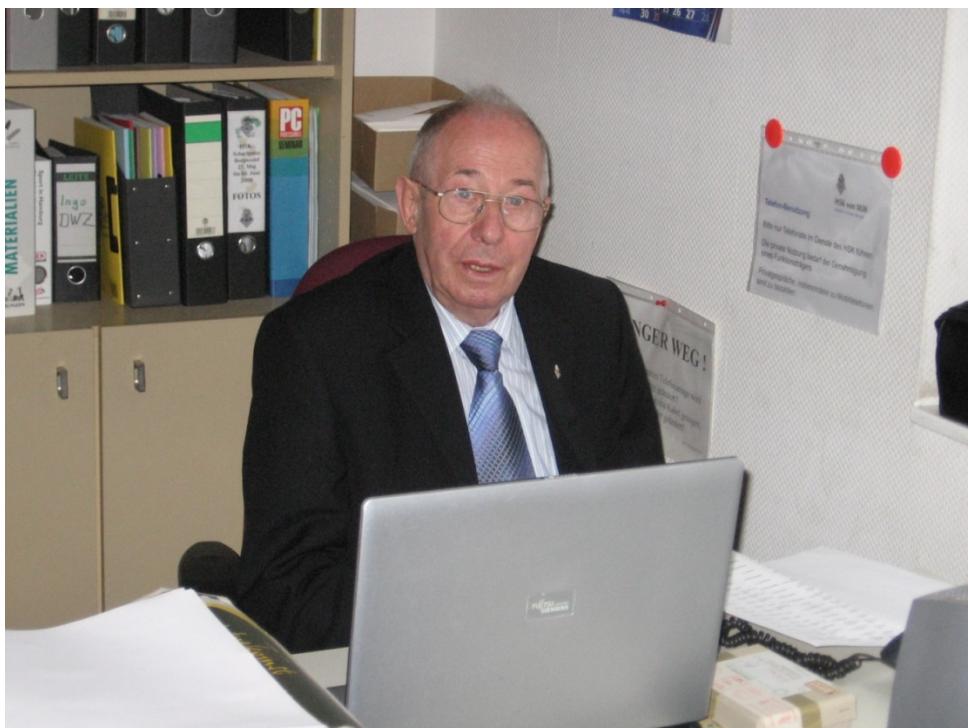
mit 56 Mitgliedern) erst im zweiten Semester anschließen.

Zerin Barulay (7) und Vito Iman Zalet (7) kommen aus der Grundschule Oppelner Straße, wo Jürgen Bildat als Cheftrainer das Training für über 50 HSK Mitglieder in differenzierten kleinen Gruppen leitet.

Karl Fiehler (10) wird in der Grundschule Strenge von Jan Hinrichs trainiert; **Anouk Henry (6) und Amelie Mudry (8)** hat Bessie Abram unter ihre Fittiche genommen. Bessie arbeitet seit vielen Jahren an der Grundschule Strenge, nun im ersten Jahr nach dem Vereins-Modell. Ergebnis: 30 neue HSK Mitglieder!

Trauer um Horst Krüger

(ChZ)



Horst Krüger
in unserem
Jubiläumsjahr 2005

Am 18. Februar 2014 ist Horst Krüger, wenige Wochen vor seinem 90. Geburtstag gestorben. Wir werden Horst nicht vergessen: Solange unser HSK Schachzentrum steht, werden wir uns daran erinnern, dass er unseren Bauplatz entdeckt und dafür gesorgt hat, dass die fast hoffnungslosen Gespräche mit dem Hamburger Sportbund eine positive Wende nahmen. Wie ihn sein Sohn in seiner Trauerkarte charakterisiert, so haben wir ihn auch erlebt: pflichtbewusst und einsatzbereit, wann immer Hilfe gebraucht wurde und er sie leisten konnte. So hat er einige Jahre für den Vertrieb unserer Klubzeitung gesorgt, hat beim Hausbau mit angepackt und vor allem auch nach dem Rechten gesehen. Viele Jahre war er der

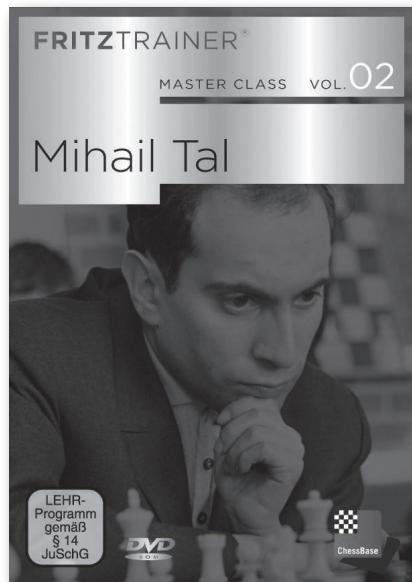
Organisator und die Seele unserer Seniorengruppe. Und so haben wir ihn anlässlich der Feier seines 80. Geburtstags mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Als sich Horst im September 2013 nach 23 Jahren Mitgliedschaft aus dem Klub verabschiedete, habe ich geahnt, dass ich ihn nicht wiedersehen werde - er hatte mit einer Phase seines Lebens abgeschlossen. Ich habe ihn vermisst und werde ihn immer vermissen, solange ich mich dem alltäglichen Ehrenamt stelle, hatte ich doch in Horst einen Schachfreund und Gesprächspartner, der auch aufgrund seines früheren gewerkschaftlichen Engagements wusste, was immer zu tun war.



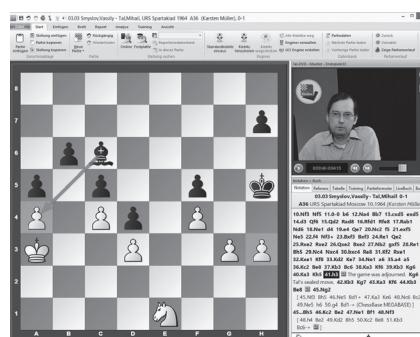
MASTERCLASS VOL.2: MIHAIL TAL

Von den besten Spielern der Welt kann man auch am meisten lernen! Die neue Reihe „Masterclass“ erweckt die Weltmeister der Schachgeschichte zu neuem Leben. Welche Stärken zeichneten Bobby Fischer vor allen anderen Spielern seiner Zeit aus? Welches strategische Konzept Michail Tals wirkt bis heute im modernen Schach nach? Die neue Reihe „MasterClass“ führt Ihnen die Facetten der Schachlegenden vor. Im interaktiven Videoformat mit Trainingsfeedback!



Der zweite Band der neuen Reihe ist dem „Zauberer aus Riga“ gewidmet. Mihail Tals Stern als Weltmeister glühte nur kurz, aber er glühte mit zuvor nie gekannter Intensität. Mit seiner Kombinationskunst, seinen intuitiven Opfern überrollte der junge Tal seine Gegner, begeisterte die Schachwelt durch sein riskantes kompromissloses Angriffsspiel und wurde zum Vorbild vieler nachfolgender Spieler. 1960 bezwang er den amtierenden Weltmeister Botvinnik, verlor den Titel allerdings im folgenden Jahr in einem sportlich zweifelhaften Revanche-Wettkampf.

Doch auch ohne Weltmeistertitel gehörte Tal weiter zu den besten Spielern der Welt. Mit der UdSSR-Mannschaft gewann er achtmal Gold bei Schacholympiaden. Sechsmal wurde er Landesmeister der Sowjetunion. 1973/74 blieb er in 93 Partien hintereinander ungeschlagen, ein ungebrochener Rekord. 1988 gewann er die Blitzweltmeisterschaft. Trotz labiler Gesundheit genoss Tal das Leben in vollen Zügen und war ein humorvoller und geistreicher Zeitgenosse, der nichts mehr liebte als Schach. Mit dieser DVD erhält man über Mihail Tals Partien einen einzigartigen Zugang zum Reich der Schachtaktik. Tals Kollegen nannten ihren Taktik-Guru den „Magier“, denn wie von Zauberhand fügten sich scheinbar unverständliche Züge am Ende zum erfolgreichen Ganzen. Doch auch auf dem Gebiet der Strategie und im Endspiel war Tal ein Meister seines Fachs.



Dorian Rogozenco, Mihail Marin, Oliver Reeh und Karsten Müller stellen den 8. Schachweltmeister und seine Eröffnungen, sein Verständnis der Schachstrategie, seine Endspielkunst und nicht zuletzt seine unsterblichen Kombinationen in Videolektionen vor und laden im interaktiven Test zum Mitkombinieren ein. Die DVD enthält darüber hinaus alle Partien von Mihail Tal, viele davon kommentiert, mit Erläuterungen und Turniertabellen. Das ebenfalls mitgelieferte „Tal-Powerbook“ stellt das Eröffnungsrepertoire des Weltmeisters als Variantenbaum zusammen.

Videospielzeit: 4 Std. 22 min
(Deutsch und Englisch)

ISBN 978-3-86681-372-4 29,90 €



Vol.3: Alexander Aljechin 29,90 €

Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft der HJMM (ChZ)

	Jugend-Bundesliga	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1.	Hamburger SK	xxx		<u>3½</u>	<u>3½</u>	<u>5½</u>	<u>3</u>	<u>3½</u>	<u>3</u>	<u>6</u>	12	28	
2.	SK Wildeshausen		xxx		<u>3½</u>	<u>4½</u>	<u>5</u>	<u>2½</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	11	<u>27½</u>
3.	SV Bargteheide	<u>2½</u>		xxx	<u>1½</u>	<u>4</u>		<u>3½</u>	<u>4</u>	<u>4</u>	<u>6</u>	10	<u>25½</u>
4.	Stader SV	<u>2½</u>	<u>2½</u>	<u>4½</u>	xxx	<u>1½</u>	<u>3½</u>			<u>4½</u>	<u>5</u>	8	24
5.	Hagener SV	<u>½</u>	<u>1½</u>	<u>2</u>	<u>4½</u>	xxx		<u>3½</u>		<u>4½</u>	<u>3½</u>	8	20
6.	Doppelbauer Kiel	<u>3</u>	<u>1</u>		<u>2½</u>		xxx	<u>1½</u>	<u>4</u>	<u>4</u>	<u>6</u>	7	22
7.	Delmenhorster SK	<u>2½</u>	<u>3½</u>	<u>2½</u>		<u>2½</u>	<u>4½</u>	xxx	<u>2</u>	<u>4</u>		6	<u>21½</u>
8.	Lübecker SV	<u>3</u>	<u>3</u>	<u>2</u>			<u>2</u>	<u>4</u>	xxx	<u>2</u>	<u>5</u>	6	21
9.	Königsspringer HH	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>1½</u>	<u>1½</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>4</u>	xxx		2	15	
10.	SC Diogenes eV	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>2½</u>	<u>0</u>		<u>1</u>	xxx	0	5½	

Beginnen wir unsere Überlegungen mit der **Jugend-Bundesliga**. Vor Jahren stellten die Hamburger Vereine die Hälfte der Mannschaften, und mindestens die Königsspringer kämpften wie der HSK regelmäßig um die Fahrtkarten zur DVM U20. In dieser Saison sind sie fast schon abgestiegen, können sich allerdings im Relegationsspiel gegen den SKJE, Zweiter der Hamburger Landesliga hinter HSK II, durchsetzen und den Startplatz in der JBL wieder sichern. Nach dem Abstieg des SC Diogenes allerdings hat Hamburg 2014/15 nur noch zwei Mannschaften in der höchsten Spielklasse. **Verschlafen der HSJB und die Hamburger Vereine die Entwicklung des Jugendschachs in Norddeutschland?**

Christian Elbracht, der zum zweiten Mal in Folge HSK II in der **Jugend-Landesliga** überlegen zur Hamburger Meisterschaft geführt hat, stellt in seinem Artikel das Turnier dieser Spielklasse mit nur vier Mannschaften dar. 2012/13 waren's noch fünf Mannschaften, 2011/12 noch sechs; in besseren Jahren wurde mit acht Mannschaften gespielt.

Auch in der **Jugend-Stadtliga** gibt es nur noch vier Mannschaften; sechs waren es in den beiden Spielzeiten zuvor. HSK III wird in diesem Jahr gut mitspielen, wie das Unentschieden der

1. Runde gegen die Schachfreunde Sasel zeigt.

Auch in der **Jugend-Bezirksliga** gibt es nur noch vier Mannschaften; sechs waren es in den beiden Spielzeiten zuvor. HSK IV hat in dieser Spielklasse eine schwere Aufgabe, wie die knappe Startniederlage mit $3\frac{1}{2} : 4\frac{1}{2}$ (15 : 17) gegen die Erste der Schachelschweine andeutet. Allerdings besteht unsere Mannschaft fast ausschließlich aus U12-Spielern, die auch noch in der Basisklasse spielberechtigt wären.

Die **Jugend-Kreisliga** immerhin hat ihren Bestand von sechs Mannschaften gehalten: allerdings starten wir auch hier mit zwei sehr jungen Mannschaften, die fast ausschließlich Spieler einsetzen, die auch noch in der Basisklasse spielberechtigt wären. Unsere beiden Teams haben, wie die Tabelle zeigt, einen gegensätzlichen Lauf. HSK V, die Mannschaft aus den Gymnasien Grootmoor und Farmsen kommt nicht so recht in die Hufe, HSK VI, die jüngste Mannschaft der Spielklasse aus der Grundschule Bergstedt, steht vor dem Endspiel um die Meisterschaft der Kreisliga gegen Caissa Rahlstedt.

Auch in der **Jugend-Basisklasse** ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Gab es 2012/13 nach der „Winterrunde“ in der von René Mandelbaum eingeführten „Sommerrunde“ (nach den Frühjahrsferien 2013) noch zwei Spielklassen mit einer A- und zwei B-Staffeln und insgesamt 18 Mannschaften, so fiel 2013/14 die „Winterrunde“ ganz aus und in der „Sommerrunde“ (für die dieser Name nun hinfällig wird) spielen noch acht Mannschaften auf fünf Vereinen. Hier starten wir mit zwei Teams: HSK 8 ist die Vertretung der Grundschule Hasenweg, braucht aber gelegentlich Ergänzung aus der Grundschule Brockdorffstraße, und HSK 7 ist eine Mannschaft der Zentrale, unterstützt vor allem aus der Grundschule Strenge.

Am allgemeinen **Rückgang der an den HJMM teilnehmenden Mannschaften** hat auch der HSK Anteil: Haben wir z.B. in die Basisklasse 2012/13 noch zehn Mannschaften gemeldet, so sind 2013/14 aus diesem Kreis nur noch zwei dabei - oder vier, wenn wir berücksichtigen, dass zwei der Mannschaften nun in der Kreisliga spielen. Meine Idee, möglichst viele Schulschachgruppen früh mit einer Mannschaft in den Basisklassen starten zu lassen, ggf. in einer Kooperation mit einer anderen Schulschachgruppe, hat sich nur an einigen Stellen bewährt, zumal wir auch mehr Mannschaftsführer, Trainer und Betreuer gebraucht hätten, als sie schließlich zur Verfügung standen.

Tatsächlich erschweren die neuen Strukturen des Hamburger Schulsystems (G8 und Ganztags-Programm) die Organisation von Wettkämpfen an den Nachmittagen von Montag bis Freitag sehr. Die früheren Hamburger Mannschaftsmeisterschaften der Schulen sind deshalb längst durch Schnellturniere, die an einem Vormittag entschieden werden, ersetzt worden. Daraus hat sich eine Art „Event-Kultur“ entwickelt, die das Schulschach in Hamburg auf wenige Tage konzentriert: drei Tage im November mit dem „Hamburger Grundschulschachtag am Sonnabend als Höhepunkt, das

Turnier Rechtes Alsterufer - Linkes Alsterufer im Februar und der Hamburger Schulschach-Pokal im März. Wegen der hohen Beteiligung am Grundschulschachtag und am Festival im CCH und auch wegen dessen Medienwirksamkeit hält sich Hamburg auch immer noch für eine „Schachstadt“.

Auch für die rückläufigen Teilnehmerzahlen an den HJMM dürften die Veränderungen in der Hamburger Schullandschaft mitverantwortlich sein, doch erklären sie nicht alles. Es fehlt auch fast jede Begleitung der HJMM auf der Homepage des HSJB, sodass es schwierig und äußerst mühsam war, den Mannschaften die Bedeutung eines Wettkampfes im Kontext ihres Turniers zu verdeutlichen. Dieses oft beklagte Defizit hat nun Gunnar Klingenhof, der Webmaster des Hamburger Schachverbandes, beseitigt, indem er ein Programm zur Online-Meldung der Wettkampfergebnisse für den HSJB geschrieben hat. Nun ist endlich eine Öffentlichkeit für die HJMM hergestellt, die ihre bessere Bewerbung ermöglichen und wieder auf eine Steigerung der Teilnehmerzahlen hoffen lassen könnte.

Andererseits scheint auch in unserem Jugendvorstand die Neigung, **die Jugendmannschaftskämpfe als eine wichtige Aufgabe** anzusehen, nicht besonders groß. Zwar werden die beiden Mannschaften in der Jugend-Bundesliga und in der Jugend-Landesliga von unserem FSJler Jan Hinrichs und Christian Elbracht kompetent organisiert, aber beide müssen doch schwierige Aufgaben lösen. In der JLL muss Christian angesichts zu erwartender schwacher Gegner und auch wegen der geringen Bedeutung des Titels ohne Aufstiegsrecht in die JBL all seine Motivationskünste und eben vor allem eine perfekte Organisation aufbieten, um seine acht Bretter immer gut zu besetzen. In der JBL sollte es angesichts meist doch ernstzunehmender Gegner keine Motivationsprobleme geben, aber auch hier muss Jan immer wieder nachfragen, bis er seine sechs Bretter besetzt hat - und keineswegs immer so

stark, wie es im Hinblick auf das Ziel, die direkte Qualifikation für die DVM U20 durch den Gewinn der West-Staffel, erforderlich wäre. Die beiden in dieser Saison abgegebenen Punkte sowie einige knappe 3 ½ : 2 ½-Siege zeigen, dass die Mannschaft sich die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft durchaus erst noch erkämpfen muss.

Unterhalb der beiden höchsten Spielklassen wachsen jedoch unsere Probleme. Einerseits steckt uns die allgemeine Misere der HJMM an, andererseits sind wir auch mit für sie verantwortlich. Schon seit vielen Jahren habe ich selbst viel und immer mehr zunächst zur Aufstellung der Mannschaften, dann zu ihrer Meldung und schließlich auch zu ihrer Betreuung beigetragen, und diesen Beitrag werde ich kaum mehr so leisten können. Noch in dieser Saison habe ich nicht nur unsere Termine vereinbart und mit der Terminsynopse die Organisationsgrundlage erarbeitet, sondern ich bin auch bei den meisten Wettkämpfen von HSK 3 und 4 in der Stadt- und Bezirksliga sowie HSK 7 und 8 in der Basisklasse selbst dabei, hole per Mail und Telefon die Mannschaften zusammen und finde Eltern für die erforderlichen „Fahrdienste“, an denen ich mich manchmal auch selbst beteilige. Genauso macht es Andreas Schild für HSK 6 in der Kreisliga. Der Jugendvorstand hat sich immerhin der Sonderklassen angenommen, von denen allerdings nur die U12 mit sieben Wettkämpfen ein längeres Engagement verlangt, das Daniel Grötzbach leistet. Die U14 und U16 spielen mit nur je vier Mannschaften nur an einem Wochenende: Hier bewegt sich der HSJB auf der Schwundstufe und kommt mit einem „Event“ davon.

Die Jugendmannschaftskämpfe machen also viel Arbeit, die von Trainern, die manchmal an mehreren Stellen engagiert sind, schwer oder - zugegeben - gar nicht mehr geleistet werden kann. Dürfen sie aber deshalb eines Tages ganz eingehen? Es gibt zwei

Strategien oder Hoffnungen, die das Aussterben der HJMM fast rechtfertigen oder zumindest ohne Aufregung hinnehmen lassen.

1. Wir entwickeln Turniere wie den HSK Kids-Cup und ersetzen die mühsamen Mannschaftskämpfe durch ein schönes Event, das uns als Organisatoren nicht nur Arbeit, sondern auch Spaß macht.
2. Wir spielen statt der HJMM die besser organisierten HMM und integrieren die Kids in diese Turniere der Erwachsenen.

Ich bin auch für beide Strategien, aber sie sind kein Ersatz, sondern sehr gute Ergänzungen für weiterhin sinnvolle Jugendmannschaftskämpfe. An der HMM können nur wenige Kinder teilnehmen, und sie dürfen es meist erst mit 12 oder 13 Jahren. Bei der Verlagerung des Schachbooms aus den Gymnasien in die Grundschulen müssen die nachhaltige Werbung wirklich interessierter Kinder und ihre Integration in den Spielbetrieb und in die Vereine viel früher beginnen. Woher sind in den letzten Jahren die starken Spieler unseres Teams in der Jugend-Bundesliga gekommen? In den 60er Jahren aus der SG Heinrich Hertz, später aus der SG HHUB, zuletzt haben das Gymnasium Bornbrook und aktuell noch immer das Gymnasium Grootmoor den Kern unserer Top-Teams gebildet. Und die beste Schulschachgruppe, die wir aktuell haben, ist die der Grundschule Bergstedt: Ihr Leiter Andreas Schild lässt seit Jahren kein Mannschaftsturnier aus, und ihre besten Spieler sind auf dem Weg, auch in unsere Jugend-Bundesliga hineinzuwachsen.

Wir müssen das Bewusstsein entwickeln, dass gut betreute Mannschaftskämpfe auch für die Kids wichtig sind, und wir müssen Strategien entwickeln, im Klub, aber auch unter den Eltern der Kinder Helfer zu finden, die uns ermöglichen, die erforderliche Arbeit weiterhin zu leisten. Es gibt viel zu tun, packen wir's an!

Mission Titelverteidigung

HSK 2 in der Jugendlandesliga

(Christian Elbracht)

Der interessierte Leser wird bei dieser Überschrift erst einmal überrascht sein, „HSK 2 und Titelverteidigung? Hat nicht in der letzten Saison HSK 3 gewonnen?“, und er hat damit nicht einmal unrecht. In der Tat hat in der letzten Saison HSK 3 die Jugendlandesliga vor HSK 2 gewonnen. Dennoch ist der Titel passend. Das jetzige HSK 2 ist ein Zusammenschluss der letztjährigen Mannschaften 2 und 3. Aufgrund eines reduzierten Interesses an den Hamburger Jugendmannschaftsmeisterschaften hatte sich der Jugendvorstand entschlossen, in dieser Saison nur noch mit einer Landesligamannschaft anzutreten, nach bisherigem Stand eine weise Entscheidung. Schließlich benötigten wir trotz eines 15 köpfigen Kaders bisher in jedem Wettkampf mindestens einen Ersatzspieler, vorab noch mal ein großes Dankeschön an **Leonard Schröter, Vivien Leinemann** und vor allem **Åke Fuhrmann** (der uns sogar schon zweimal ausgeholfen hat!). So kam es aber auch, dass statt der letztjährigen 5 Mannschaften nur noch 4 in der Jugendlandesliga spielen, von denen wie in der letzten Saison nur zwei aufsteigen dürfen (Königsspringer und wir können dies nur, wenn unsere erste Mannschaft absteigen sollte, für Königsspringer scheint dies aktuell zu werden). Diese reduzierte Teilnehmerzahl führt zu einem veränderten Modus. Wir spielen diese Saison doppelründig. Die erste Runde ist abgeschlossen. Aber der Reihe nach: Bedingt durch den Zusammenschluss aus den beiden Bestplatzierten der letzten Saison sind wir eindeutig Ligafavorit, umso erstaunlicher war unser erster Wettkampf.

Bedingt durch Jugendbundesligaeinsätze waren Michael, Boriss und Kevin nicht spielberechtigt, wir traten deswegen am 17. November mit Bardhyl, Henning, Lennart, Christian, Robert R., Sandro, Felix und unserem Ersatzspieler Åke beim SKJE an. Es entwickelten sich

an allen Brettern spannende Kämpfe. Das Niveau war subjektiv deutlich höher als in der letzten Saison. So war nach 2 Stunden noch kein einziger Wettkampf entschieden. Ich weiß nicht mehr, in welcher Reihenfolge die Wettkämpfe zu Ende gingen, jedenfalls mussten Åke und Lennart die Waffen strecken, Felix verlor nach einem von ihm abgelehnten Remisangebot ebenfalls unglücklich. Bardhyl (unsere Bank am Spaltenbrett) gewann überzeugend, ebenso Sandro und ich, Henning schloss an Brett 2 gegen Leonard Killgus ein Remis. Es stand also 3,5 zu 3,5, doch Robert R. an Brett 5 spielte seine gewonnene Stellung souverän, trotz Zeitnot bis zum Matt zu Ende. Wir gewannen also 4,5 : 3,5 und es versprach eine spannende Saison zu werden, wobei man aber dazu sagen muss, dass ein ebenbürtiger Gegner Roberts die Partie schon lange vorher aufgegeben hätte, bei dieser Spielstärke muss man König gegen König und Dame nun wirklich nicht weiterspielen.

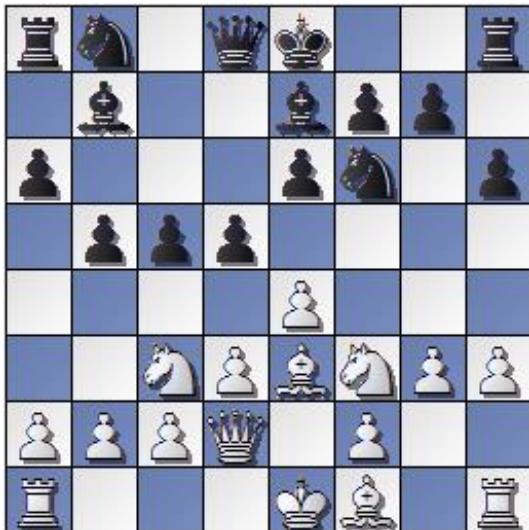
Die zweite Runde am 14.12. gegen Königspringer war dann unser erster Heimwettkampf, wir traten in ähnlicher Besetzung an, Boriss ersetzte Robert R. und Robert E. ersetzte Felix. Der Wettkampf verlief von Anfang an zu unseren Gunsten, zwar erwischte Lennart einen rabenschwarzen Tag und verlor gegen Finn-Thore Lenz, auch Sandro kam gegen Kevin Kipke nicht über eine Unentschieden hinaus, doch alle anderen gewannen ihre Partien. Insbesondere an den hinteren Brettern waren Klassenunterschiede zu beobachten, wie der Bauernsturm von Robert Engel zeigt:

Kipke,Kay - Engel,Robert [B28]

JLL Runde 2 KSH2-HSK2 (2.7), 14.12.2013

[Elbracht,Christian]

**1.e4 c5 2.Sc3 a6 3.Sf3 b5 4.g3 Lb7 5.d3 e6
6.Lg5 Le7 7.Dd2 h6 8.Le3 Sf6 9.h3 d5**



10.Sb1 Spätestens nach diesem Zug sollte Weiß klar sein, dass in der Entwicklung etwas schief gelaufen ist. **10...Sc6 11.e5 Sd7** [Noch stärker wäre 11...d4 12.exf6 dxe3 13.fxe3 Lxf6 gewesen.] **12.a3 d4**



Die schwarzen Bauern nehmen den weißen Figuren alle Felder. **13.Lf4 g5 14.Tg1** und schon ist die erste Leichtfigur verloren. **14...gxf4 15.gxf4 Dc7 16.De2 0-0-0 17.c3 Sb6 18.Sbd2 dxc3 19.bxc3 Sd5 20.c4 Sxf4 21.De4 Sg6 22.a4 Sd4 23.Dg4 Sc2+ 24.Kd1 Sxa1 25.Kc1 Da5 26.Kb2 Dxa4 27.Le2 Lxf3 28.Dxf3 Sxe5 29.De4 Lf6 30.Da8+ Kd7 31.Db7+ Ke8 32.Txa1 Sxc4+ 33.Kc1 Dxa1+ 34.Sb1 Db2+ 35.Kd1 Dxb1# 0-1**

So gewannen wir also auch die zweite Runde, diesmal deutlicher mit 6,5 zu 1,5.

Im neuen Jahr machten wir uns dann auf zu Weisse Dame. Das zeitgleich stattfindende Sekt- oder Seltersturnier führte dazu, dass wir auf zwei Ersatzspieler zurückgreifen mussten, dennoch sollte der Wettkampf eine klare Angelegenheit werden, wenngleich die Unterschiede auf dem Papier dies nicht erwarten ließen. Um es kurz zu machen, wir gewannen 7:1, lediglich Vivien musste gegen Yasmeen Schmidt nach einer starken Partie die Waffen strecken.

Was bleibt als Fazit nach der Hinrunde? Nach dem knappen Sieg gegen den SKJE kamen wir zu zwei deutlichen Siegen gegen Königsspringer und Weiße Dame, die Mission Titelverteidigung ist bis jetzt erfolgreich, die Moral in der Mannschaft ist angesichts der Tatsache, dass in jedem Monat nur ein Wettkampf stattfindet, vergleichsweise gut und die Partien absolut sehenswert. Der HSK Jugendvorstand hat für die HSJB-Versammlung einen Antrag auf Reform der HJMM und damit auch der Jugendlandesliga gestellt. Es ist zu hoffen dass dieser zu einer besseren Beteiligung in der nächsten Saison führt.

Die Tabellen zeigen bereits, dass der SKJE wohl einen Stichkampf gegen Königsspringer 1 um die Jugendbundesliga führen darf.

Rg	MS	1.	2.	3.	4.	MPkt	BPkt
1.	HSK 2	x	17	21	22	6-0	60
2.	SKJE 1	15	x	19	18	4-2	52
3.	KSH 2	11	13	x	16	1-5	40
4.	WD 1	10	14	15	x	0-6	39

Am 23.03. um 11:00 Uhr beginnt die Rückrunde, im HSK-Schachzentrum kämpfen wir erneut gegen Weiße Dame und hoffen, dass der Wettkampf genauso erfolgreich verläuft wie die bisherigen.

Soweit hatte ich meinen Zwischenbericht nach der Hinrunde geschrieben, noch vor Redaktionsschluss des aktuell wurden aber noch zwei weitere Runden gespielt, deswegen nutze ich die Gelegenheit, meinen Bericht noch zu erweitern.

Am 23.03. begann also die Rückrunde, wiederum gegen Weiße Dame. Im Gegensatz zum letzten Wettkampf konnten wir diese Runde komplett aus dem eigenen Kader bestreiten und mussten nicht auf Ersatzspieler zurückgreifen.

Leider trat Weiße Dame nur zu siebt an, so führten wir gleich von Beginn an mit 1:0. Aber auch ohne diesen kampflosen Sieg war der Wettkampf eine klare Angelegenheit, lediglich Marvin musste die Waffen strecken, Boriss am Ende ins Remis einwilligen. Alle anderen Spieler gewannen, so stand am Ende ein deutliches 6,5 : 1,5 auf dem Papier.

Dies führte nun dazu, dass wir bereits in der vorletzten Runde gegen den SKJE die Meisterschaft für uns entscheiden konnten, sollten wir

gewinnen wäre uns diese nicht mehr zu nehmen.

Entsprechend motiviert und erneut ohne Ersatzspieler empfingen wir dann am 6.4. den SKJE im Schachzentrum. Obwohl die Mannschaft unter dem falschen Namen HSK 3 auftreten musste, alle Schilder mit HSK 2 bzw. HSK waren von der zeitgleichen 2. Bundesliga in Besitz genommen worden, verlief diese Kampf deutlich klarer als die erste Runde. Der Sieg war nie ernsthaft in Gefahr, bei im Durchschnitt 250 DWZ Punkten mehr war dies auch nicht weiter verwunderlich. Am Ende stand ein 6 : 2, was für uns die Verteidigung des Titels „Hamburger Jugendmannschaftsmeister“ bedeutete.

RG	MS	1.		2.		3.		4.		MPkt	BPkt
1.	HSK 2	x	x	17	20	22	21	21		10-0	101
2.	SKJE 1	15	12	x	x	18		19	23	6-4	87
3.	WD 1	10	10	14		x	x	15	24	2-8	73
4.	KSH 2	11		13	9	16	8	x	x	1-10	57

Die Tabelle vor der letzten Runde offenbart einen großen Schwachpunkt der Doppelrundigkeit. Nicht nur, dass wir bereits Meister sind, auch der SKJE hat den zweiten Platz und damit den Stichkampf gegen den besten Hamburger Bundesligaabsteiger bereits sicher. Lediglich der 3. Platz ist noch umkämpft, in der letzten Runde am 11.5. versucht Weiße Dame gegen den SKJE im Fernduell diesen gegen Königsspringer zu verteidigen, bei denen wir in der letzten Runde auflaufen werden.

Leider wurden unsere Reformvorschläge für das Ligasystem abgelehnt, so bleibt uns

nur zu hoffen, dass sich in der nächsten Saison wieder mehr Mannschaften finden und die Liga nicht so klar verläuft wie in diesem Jahr. Die Liga zu dominieren ist auf Dauer doch recht langweilig...

Ich möchte diesen Bericht schließen mit einem herzlichen Dankeschön an alle Spieler und die (in Fahrdiensten oder ähnlichem) involvierten Eltern für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, am Sonntagmorgen, gegen zumeist deutlich schwächere Gegner, den Titel zu verteidigen.

Hamburger Jugendmannschaftsmeisterschaften

LANDESLIGA	1	2	3	4	1	2	3	4	BPkt	MPkt
1. <u>Hamburger SK II</u>	17	22	21		20	21			101	10
2. <u>SKJE</u>	15		18	19	12		23		87	6
3. <u>Weiße Dame</u>	10	14		15	10		24		73	2
4. <u>Königsspringer II</u>	11	13	16		9	8		57		1

STADTLIGA	1	2	3	4	BPI	MPI
1. <u>SC Diogenes II</u>				22	2	
2. <u>Hamburger SK</u>		16		1		
2. <u>SF Sasel</u>	16			1		
4. <u>Weiße Dame II</u>	10				1	

BEZIRKSLIGA	1	2	3	4	BPI	MPI
1. <u>Diogenes III</u>				20	16	3
2. <u>Hamburger SK IV</u>		15	18	3		
3. <u>Schachelschweine</u>	12	17			2	
4. <u>SKJE II</u>	16	14			3	

KREISLIGA	1	2	3	4	5	6	BPkt	MPkt
1. <u>Caissa</u>			19	18	21	22	80	8
2. <u>Hamburger SK VI</u>		17		22	20		59	6
3. <u>SF Sasel II</u>	12	15		13	22		62	2
4. <u>SKJE III</u>	13		19				32	2
5. <u>Hamburger SK V</u>	10	10	9				29	0
6. <u>Königsspringer III</u>	10	12					22	0

Platz/Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	B.Pkte	M.Pkte
1. <u>Hamburger SK VII</u>	17			22		22			61	6
2. <u>Schachelschw. II</u>	14		14		17		24		55	4
3. <u>SC Diogenes IV</u>				14		9	22		45	2
4. <u>Hamburger SK VIII</u>	10			14		14		18	42	2
5. <u>SKJE IV</u>		14	18						32	2
6. <u>SKJE VI</u>	10			18					28	2
7. <u>SKJE V</u>		6	21						27	2
8. <u>TV Fischbek</u>			10	13					23	0

SONDERKLASSE U12	1	2	3	4	5	6	7	8	B.Pkte	M.Pkte
1. <u>Königsspringer</u>		9	11						20	4
2. <u>Weisse Dame</u>				9	10				19	4
3. <u>Schachelschweine</u>	7				12				19	2
4. <u>Diogenes</u>	5					12	17			2
5. <u>Hamburger SK</u>				12				12		2
6. <u>Sasel</u>	7		4					11		0
7. <u>Blankenese</u>		6	4						10	0
8. <u>SKJE</u>			4					4		0

Fr 25.04., 16.30
 Mi 21.05., 16.30
 Fr 06.06., 16.30

U12, 2. Runde
 U12, 3. Runde
 U12, 4. Runde

SKJE - HSK
 HSK - SK Weisse Dame
 SC Königsspringer - HSK

im Johanneum
 Bibliothek

Zentrale Ausrichtung beim SC Königsspringer

Sa 28.06., 10.00	U12, 5. Runde	HSK - SC Schachelschweine
Sa 28.06., 14.00	U12, 6. Runde	SpVgg Blankenese - HSK
So 29.06., 11.00	U12, 7. Runde	SC Diogenes - HSK

SONDERKLASSE U14		1	2	3	4	MP	BP
1	Diogenes	X				0	0
2	SKJE		X			0	0
3	Hamburger SK			X		0	0
4	Eidelstedt				X	0	0
SONDERKLASSE U16		1	2	3	4	MP	BP
1	Weisse Dame	X				0	0
2	Hamburger SK		X			0	0
3	SKJE			X		0	0
4	Königsspringer				X	0	0

Zentrale Ausrichtung beim SC Königsspringer

Sa 28.06., 10.00	U14, 1. Runde	SKJE - HSK
Sa 28.06., 14.00	U14, 2. Runde	SV Eidelstedt - HSK
So 29.06., 11.00	U14, 3. Runde	HSK - SC Diogenes

Zentrale Ausrichtung beim SC Königsspringer

Sa 28.06., 10.00	U16, 1. Runde	HSK - SKJE
Sa 28.06., 14.00	U16, 2. Runde	SK Weisse Dame - HSK
So 29.06., 11.00	U16, 3. Runde	HSK - SC Königsspringer

Ein Jahr Leistungssportkonzept, wie läufts? (Jonathan Carlstedt)

Vor ungefähr einem Jahr wurden die ersten Planungen für das Leistungssportkonzept (LSK) getätigt. Zunächst stand die Idee, die talentierten Jugendlichen zu fördern und zu fordern. Was in der Politik als hohle Phrase in diversen Diskussionen verwendet wird, sollte im LSK mit Leben gefüllt werden. Vier Trainingsgruppen mit den Trainern GM Dorian Rogozenco, IM Merijn van Delft, IM Jonathan Carlstedt und Kevin Hoegy gingen an den Start, um den Jungs und dem Mädel Training zu bieten, das sie weiterbringt. Dorian ist inzwischen Bundestrainer, arbeitet aber immer noch als Trainer im Zuge des LSK mit Jonas und Rasmus. Merijn steht im ständigen Kontakt mit seinen Schützlingen über Facebook, ja

liebe Eltern, Facebook ist nicht ausschließlich eine Plattform für Leute, die sonst keine Hobbies haben :-). Jonathan hat die Gruppe mit seinen Einzelschülern bekommen und kann das LSK-Training sehr gut mit dem Einzeltraining abstimmen. Die Jugendlichen arbeiten hart, um sich weiter zu verbessern, es macht Spaß diese Entwicklung mit zu verfolgen.

Es gibt weitere positive Entwicklungen im LSK. So hat die Schachschule Hamburg einen Sondertarif für LSKler, die an TOP-Trainings teilnehmen wollen, eingeführt. Außerdem haben Jonas und Rasmus, im Zuge des LSK, die Chance bekommen am GM-Turnier im März teilzunehmen.

Im Juli wird es einen großen Vergleichskampf an zwei Wochenenden geben, fast alle Jugendlichen haben dafür zugesagt. Die Jugendlichen werden ein Match gegen einen Spieler mit 100 bis 200 Punkten mehr über 4 (!) Partien spielen.

So ein Projekt kostet Geld, viel Geld für einen Schachverein. Dieses Geld wird von den Mitgliedern, von denen wir inzwischen fast 700 haben, getragen, damit 15 Jugendliche eine gute schachliche Ausbildung erhalten. Wie auch im Zuge des GM-Turniers geht deshalb mein Dank an euch als Mitglieder.

Zur Saison 14/15 tritt ein weiterer Teil des LSK in Kraft. Wir haben im Konzept Spielstärkegren-

zen festgelegt, die definieren, in welcher Liga ein Spieler einen Stammplatz und einen Ersatzspielerplatz bekommt. Damit wird sichergestellt, dass sich die Jugendlichen an festen Größen orientieren und auf bestimmte Ziele bzw. Mannschaften hinarbeiten können.

Es liegt noch viel Arbeit vor uns, die positive Resonanz, die wir nicht nur von den teilnehmenden Spielern und deren Eltern, sondern auch aus dem Kreis der Mitglieder bekommen, gibt Antrieb diese Arbeit weiter zu forcieren.

Ein überragendes Schach-Schuljahr 2013/14 für Bergstedter Schüler im Tandem!

(AS)

Der eine oder andere Leser wird sich vielleicht an den Schlussatz des Berichts vor einem Jahr (aktuell 2/2013) erinnern, mit dem nach einer durchaus erfolgreichen Saison - allerdings ohne Spaltenplätze - für die kommende Saison angekündigt wurde: „*Im nächsten Jahr schlagen wir zurück!*“ Dies wurde verbunden mit der Hoffnung: „*Vielleicht wieder im Tandem?*“ Denn eines der Markenzeichen der Bergstedter Schachgruppe ist die Breite, die häufig direkt hintereinander liegende Platzierungen – eben Tandemplätze – gebracht hatte.



Ein Tisch voller Preise und Pokale

Hamburger Grundschulschachtag (23. November 2013)

Ein erster Versuch wurde auf dem Hamburger Grundschulschachtag gestartet. Zwar werden hier alle Spieler einer Schule zu einer Mannschaft zusammengefasst, doch da es zwei Spielgruppen gibt:

- Gruppe 1 mit vornehmlich Schülern aus der 3. und 4. Klasse, unter die sich auch vereinzelt jüngere Spieler mischen – manchmal um eine 8er Mannschaft voll zu bekommen und
- Gruppe 2 mit Schülern der Klasse 1 und 2 sowie einigen mutigen Vorschülern, in der die besten vier Spieler zu einer Mannschaftswertung zusammengefasst werden, könnte man eine Tandemplatzierung aus den entsprechenden Platzierungen in Gruppe 1 und 2 konstruieren.

Bisher hatten wir seit Einführung der Zweiteilung im Jahre 2011 immer den ersten Platz in der Klassenstufe 0-2 belegt, doch in der Mannschaftswertung der größeren Schüler waren wir nie über einen dritten Platz hinaus gekommen. Eine der überragenden Mannschaften der letzten Jahre war immer die Schule Genslerstraße, die allein durch die zahlmäßige Prä-

senz alle anderen Schulen weit in den Schatten stellte, und Platz 1 erspielte.

In diesem Jahr schien es vertauschte Rollen in den zwei Spielgruppen für uns zu geben: die Schachspieler der Gruppe 2 mühten sich redlich, eine vordere Platzierung zu erreichen und am Ende reichte es auch tatsächlich wieder – nun bereits zum 3. Mal für die Grundschule Bergstedt zum Platz 1. Doch die Grundschule Hasenweg war uns immer dicht auf den Versen und hat noch in der letzten Runde durch drei Siege gegenüber 2 Siegen der Bergstedter mit Brettpunkten gleichgezogen, so dass erst die Zweitwertung den Ausschlag über Platz 1 und 2 gab.



Warten auf den Turnierbeginn

Anders hingegen in der Gruppe 1. Dort lagen wir von Anbeginn immer vorne und konnten uns bis zur letzten Runde 3 Brettpunkte Vorsprung vor der Genslerstraße erarbeiten, die dann noch auf 4 Punkte ausgebaut wurde. Dabei hatten wir durchaus kein Losglück, denn in der letzten Runde gab es noch zwei interne Duelle, die die maximale Punktausbeute von vornherein eingrenzte. Nach vier Jahren Genslerstraßen-Dominanz nun der erste Bergstedter Mannschaftssieg – gepaart mit dem Wiederholungserfolg in der Gruppe zwei – ergab den ersten Tandemsieg in der neuen Schachsaison. Ein wirklich guter Anfang.



Vier Bergstedter in einer Tischreihe

Das deutliche Ergebnis in Gruppe 1 wurde letztlich dadurch erreicht, dass gleich drei Spieler 6 aus 7 möglichen Punkten errangen, gefolgt von zwei Tandems mit je 5,5 bzw. 5 Punkten. Zu allem Überfluss wurde auch noch Einspruch gegen die Einbindung eines Bergstedter Teilnehmers in die Mannschaftswertung erhoben, der schon lange Zeit bei uns trainiert, da seine Schule keine Schulschachgruppe hat. Sonst wäre der Abstand zur zweitplatzierten Genslerstraße noch deutlicher ausgefallen. Diese „Pingeligkeit“ hat es in früheren Jahren nicht gegeben, denn schon früher hatten einmal zwei Schüler der Eulenkrugstraße als es dort auch noch keine Schachgruppe gab für Bergstedt ohne Beanstandung im Grundschulschachturnier gespielt.

HSK Kids-CUP

Ein gutes Training für die Bergstedter vor dem Hamburger Grundschulschachtag waren die neu eingeführten HSK Kids-Cups gleich nach den Sommerferien. Vornehmlich sind die Turniere als Einzelturnier ausgeschrieben, doch wenn eine Schule 4 oder mehr Spieler gemeldet hat, dann werden diese auch in eine Mannschaftswertung aufgenommen. Im Gegensatz zum Grundschulschachtag müssen allerdings die (maximal fünf) Spieler vor dem Turnier einer Mannschaft zugeordnet werden. Die guten Einzelplatzierungen in den ersten drei HSK Kids-Cups vor dem Grundschulschachtag und die überragenden Mannschaftserfolge - immer

der 1. Platz – ergänzt um Platz 2 oder 3 (eben Tandemplatzierungen) ließen schon vorzeitig Euphorie für den Grundschulschachtag aufkommen. Doch aus dem Vorjahr wussten wir zu genau, dass oftmals nur ein Patzer reicht, um alle Titelansprüche aufzugeben zu müssen. Zu eng liegen die Favoriten bei einander.

Die vielen Einzelpreise hier zu nennen, die Bergstedter Schüler im Laufe der Turnierreihe gewannen, würde den Rahmen sprengen. Denn der HSK Kids-Cup zeichnet sich durch eine Vielzahl von Pokalpreisen aus: neben den drei Bestplatzierten gibt es für jede Klassenstufe noch einen Pokalpreis sowie einen Mädchenpreis. Bergstedt ist immer auf Pokalplätzen mit dabei, aber besonders erfolgreich sind wir in der Mannschaftswertung – auch ungebrochen nach den weiteren Kids-Cups nach dem Grundschulschachtag 2013.



kein Platz ist mehr frei im Turniersaal

HJET (Jan und Feb 2014)



Der Turniersaal für die älteren (ab U12) Spieler

Zu Beginn eines neuen Jahres nehmen Bergstedter SchülerInnen regelmäßig an den Hamburger Jugendeinzelmeisterschaften teil. Dieses Jahr meldeten sich insgesamt 21 SchülerInnen für die Klassen U8, U10 und U12.

Nach dem Grundschulschachtag ist dieses für Anfänger das erste richtige Turnier über mehrere Spieltage, in dem sie ordentlich Erfahrung und Praxis sammeln können.



Partie-Mitschreiben auch in der U8

TeilnehmerInnen, die schon früher einmal an den HJET teilgenommen haben, kämpfen um mehr. Sie versuchen, einen Platz für die Hamburger U8-, U10- oder U12-Endrunde zu erspielen. Inzwischen hat sich die Zahl Bergstedter TeilnehmerInnen an der Hamburger Endrunde stetig vergrößert und erreichte in diesem Jahr mit 25% aller TeilnehmerInnen (U8, U10) einen beachtenswerten Stand. In die U12-Endrunde schaffte es nur Marvin Müller, der jedoch sehr erfolgreich das Turnier in Schönhagen mit dem 6. Platz von 32 TeilnehmerInnen beendete.

Inzwischen sind die U8- und U10- Endrunde beendet mit einem überragenden Ergebnis für Bergstedt: Jakob Weihrauch, noch Zweitklässler, wurde Hamburger U10-Meister und fährt nun zur deutschen U10-Endrunde – so wie im Vorjahr Marvin Müller. Eine Entwicklung für Bergstedt, die so nicht vorherzusehen war.



Zu diesem Zeitpunkt wusste Jakob Weihrauch noch nichts von seinem späteren Meistertitel

Aber auch die weiteren Bergstedter Teilnehmer können mit ihrem Abschneiden zufrieden sein: allein schon das Erreichen der Endrunde ist ein großer Erfolg. Und jeder hat gepunktet und seiner Spielstärke gemäß einen guten Platz erreicht. Im Hinblick auf das kommende Jahr bezüglich der Mannschaftszusammensetzung verspricht es Kontinuität im Mitspielen um Bestplatzierungen.

Springer-Pokal



Aufwärmtraining vor dem Start des Springer-Pokal-Turniers

Traditionell fällt in die Mitte der HJET der Springer-Pokal – nun schon zum 24. Mal ausgetragen. In der Vergangenheit haben wir hier schon sehr erfolgreich als beste Grundschulmannschaft abgeschnitten. Im letzten Jahr, als es zum ersten Mal auch einen kleinen Sprin-

ger-Pokal für die beste Grundschulmannschaft gab, überholte uns allerdings in der letzten Runde noch die Genslerstraße, als wir nur auf zwei vor uns liegende Mannschaften schauten und den Mitkonkurrenten „im Rücken“ außer Acht ließen. Doch in diesem Jahr ließen wir nichts anbrennen und kamen mit 10 : 4 Mannschaftspunkten auf einen für Grundschulen noch nie erreichten 10. Platz – wie ein kleiner Fisch im großen Haifischbecken waren wir von gymnasialen Mannschaften umringt. Die nächste Grundschulmannschaft kam erst wieder auf dem 24. Tabellenrang – und gemäß unserem Tandem-Motto war es die Grundschule Bergstedt 4, unsere jüngsten Spieler. Was für eine Überraschung!

Ein wenig mitgeholfen zum überragenden Tabellenplatz der 1. Mannschaft hatten auch unsere ehemaligen Bergstedter Schüler, die nun für das Gymnasium Ohlstedt antraten und mit der Genslerstraße in der 6. Runde kurzen Prozess durch einem 4 : 0-Sieg machten. Danach war der 1. Grundschul-Platz fast schon sicher, denn beide Teams mussten in der letzten Runde noch einmal gegen eine Gymnasium-Mannschaft ran und zogen sich achtbar mit einem 2 : 2 aus der Affäre.

Die 4. Mannschaft der Grundschule Bergstedt schlug in der letzten Runde ihre Mitschüler der 2. Mannschaft, was selbst für Eingeweihte eine kräftige Überraschung war. Es zeigt zugleich aber, dass selbst im internen Duell nichts geschenkt wird.

RALA (18. Februar 2014)

Ein Höhepunkt jedes Schachjahres ist immer das Turnier „Rechtes Alsterufer gegen Linkes Alsterufer“. Auch wenn hier nicht in mehreren Runden gespielt wird, so ist vor allem für Turniereinsteiger die riesige Zahl von Teilnehmern überwältigend. So kommen aus Bergstedt auch viele SchülerInnen zum Turnier mit, die nun das erste Mal einem Gegner aus einer anderen Schulmannschaft gegenüberstehen.



Die große Bergstedter Gruppe

Die im Vorfeld festgelegte Spielstärkenkategorie hatten wir mit „erfahren“ für alle drei Mannschaften angegeben, so dass wir auch auf starke Gegner gehofft und nicht so sehr auf ein mögliches 8 : 0 Ergebnis geschielt hatten. Zugelost wurde uns dreimal eine Mannschaft der Genslerstraße. Doch bei der Vielzahl der Genslerstraßen-Mannschaften – die extra mit einem Sonderzug der S-Bahn zum Turnier anreisen – wurde dabei auf die globale Spielstärke nicht so sehr geachtet. Die Mannschaften wurden mehr im Klassenverband, höchstens aus Parallelklassen, aufgestellt.



Bergstedt gegen Genslerstraße, gleich dreimal

Insofern waren diese Zusammenstellungen für Bergstedt keine „wahren“ Gegner und die 2. Mannschaft errang sogar einen 8 : 0 Sieg. Da wir auch noch auf der „richtigen = linken Seite“ spielten, kamen wir in den Lostopf der 8:0-Sieger, hatten aber wie auch schon in den Vorjahren bei der Auslosung zum RALA-Sieger kein Glück.

ren bei der Auslosung zum RALA-Sieger kein Glück.



Auch den begleitenden Müttern brachte das Turnier Spaß

Wir trugen das „Lospech“ mit der notwendigen Gelassenheit, denn nach dem „Riesen-Turnier“ stand ja noch die Blitz-Mannschaftsmeisterschaft für Grundschüler an, an der wir im Vorjahr das erste Mal mit mäßigem Erfolg teilgenommen hatten. Das war auch der Grund, warum einige gute Schachspieler bereits im Vorfeld abgewinkt hatten: „Blitz ist nichts für mich!“, nun aber im Angesicht der zurückbleibenden Mannschaftskameraden doch ein wenig schwankend wurden und liebend gerne auch mitgespielt hätten. Doch die Rückkehr und Abholung an der Schule war verabredet und so mussten sie notgedrungen den Heimweg antreten.



Hat das Maskottchen zu unserem Erfolg beigetragen?

Im Nachhinein wird der eine oder andere sich vielleicht sogar noch ein wenig ob seiner Nichtteilnahme geärgert haben, als er später vom Abschneiden der drei Bergstedter Vierer-Blitzmannschaften hörte. In diesem Jahr profitierten wir nun von der Erfahrung des Vorjahres, gingen die Wettkämpfe konzentriert, aber eben auch nicht zu schnell an. Blitzschach heißt ja nicht „wie die Verrückten ziehen, dass kein Auge – und vor allem kein Gedanke – folgen kann“, sondern mit Bedacht zügig mit Nachdenken(!) ziehen.

Am Ende des Rundenturniers, da sieben Mannschaften für die sieben Runden gemeldet hatten, lag Bergstedt 1 ungeschlagen vor der Genslerstraße 1 und danach folgten Bergstedt 2 und 3 – wenn auch kein lupenreiner Tandem-Sieg, so doch zwei Pokale für Platz 1 und 3 – Zugleich auch ein Hoffnungsschimmer für das demnächst anstehende Duell im WK-Pokal-Turnier Ende März, in dem es um weit höhere Lorbeeren als um Pokale geht.

WK-Pokal-Turnier (29. März 2014)

Das WK-Pokal-Turnier für Grundschüler ist der „Leckerbissen“ einer Schulschachsaison. Hier geht es um die Qualifikation zur deutschen Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft für Vierermannschaften, die nun schon seit Jahren (vielleicht sogar schon seit Jahrzehnten, denn auch unsere erste Teilnahme (2008) liegt nun schon sieben Jahre zurück) in Dittrichshütte/Thüringen ausgetragen wird. Durch entsprechende Reiseberichte und Erzählungen von ehemaligen Teilnehmern, deren Geschwister nun in die Fußstapfen treten wollen, ist in Bergstedt eine Teilnahmeeuphorie entfacht, an der jeder „gute Schachspieler“ einmal teilhaben möchte. Im Vorjahr waren wir durch unkonzentriertes (zu schnelles!) Spielen gescheitert und hatten den undankbaren 3. Platz belegt – also gab es keine weite sechsstündige Reise mit dem Zug nach Dittrichshütte.

Nach den guten Mannschaftsergebnissen der vorangegangenen Turniere keimte nun allerdings (berechtigte) Hoffnung auf, es in diesem

Jahr nach 2011, der letzten Bergstedter Teilnahme, erneut zu schaffen. Für einige Schüler war es auch die letzte Chance, denn nach dem Schuljahr geht es ja dann in weiterführende Schulen.

Insgesamt war Bergstedt mit gleich vier Mannschaften gut aufgestellt und es bestand die Hoffnung, dass zumindest eine weitere Bergstedter Mannschaft auch dem einen oder anderen Mitkonkurrenten Punkte abnehmen könnte getreu dem Motto: Eine (Mannschaft von Vieren) kommt dann durch!

Andererseits ist bekannt, dass gerade zum WK-Pokalturnier starke Mannschaften wie Phoenix aus der Asche auftauchen, die sonst zu den gängigen Schulschachturnieren nicht antreten.

Die größten Hoffnungen setzten wir natürlich auf unsere 1. Mannschaft. Doch bereits in der 2. Runde wurde unsere Euphorie gebremst, denn ein 2 : 2 gegen die Knauerstraße war alles andere als geplant. Es war nicht so sehr das Ergebnis, das beunruhigte, als vielmehr die etwas chaotische Spielweise, die zur Sorge Anlass gab. So wunderten wir (begleitende und mitfiebernde Eltern sowie der Betreuer) uns nicht, dass bis zur vierten Runde Bergstedt 2 die Tabelle anführte, denn auch in dieser Mannschaft waren durchaus erfahrene und gute Spieler am Werke. Und alle Bergstedter Eltern wünschten sich nach der fünften Runde, dass das Turnier wie in früheren Jahren damit beendet sei, denn da lagen drei(!) Bergstedter Mannschaften auf Platz 1 bis 3. Zu diesem Zeitpunkt führte Bergstedt 1 nun allerdings schon die Tabelle vor einer Nicht-Bergstedter Mannschaft – eben jene Knauerstraße - mit 2 Mannschaftspunkten Vorsprung an.

Die 6. Runde brachte vorentscheidende Duelle. Die 3. Bergstedter Mannschaft wurde im inneren Duell von der 1. nach hartem Kampf geschlagen und fiel daher etwas zurück. Zugleich aber besiegte Bergstedt 2 einen Mitkonkurrenten um einen Spaltenplatz, die Grundschule Hasenweg, die Knauerstraße unterlag der Grundschule Strenge und die

Frohmeistraße schlug den „gefürchteten Favoriten“, die Genslerstraße. Bergstedt 1 und 2 gingen nach dieser Runde auf Platz 1 und 2 in den Abschlusswettkampf mit 2 bzw. 1 Mannschaftspunkt Vorsprung vor vier Verfolgern, von denen sich noch zwei Mannschaften (Strenge 1 und Adolph-Schönfelder) bei einem Straucheln beider Bergstedter Mannschaften Hoffnungen auf die beiden Qualifikationsplätze machen konnten. Es kam sogar zum direkten Vergleich mit den Verfolgern: Bergstedt 1 gegen Strenge 1 und Bergstedt 2 gegen Adolph-Schönfelder. Doch dieses Mal hielten die Nerven und beide Wettkämpfe wurden gewonnen. Damit lagen Bergstedt 1 und 2 unangefochten auf Tabellenplatz 1 und 2 und hatten sich die begehrten Qualifikationsplätze gesichert.



Der Gewinn muss natürlich telefonisch weitergegeben und auch einem Bild festgehalten werden

Der Endspurt der Frohmeistraße in den letzten beiden Runden – zuletzt noch gegen Bergstedt 3, brachte ihr den „undankbaren“ 3. Platz, aber dennoch einen schönen Pokal. Vielleicht hilft ja ein Antrag auf Nachrücken zur Teilnahme an der deutschen Endrunde.

Für die Bergstedter Schachspieler stand nach dem Turnier eindeutig fest: wir fahren mit zwei Mannschaften nach Dittrichshütte und nehmen auch noch Ersatzspieler mit! Wann hat es das schon einmal gegeben: die beiden Vertreter eines Bundeslandes kommen aus einer Schule!

Die Endrunde in Dittrichshütte wird natürlich noch größere Anforderungen an die Spieler stellen als das Hamburger Qualifikationsturnier. Doch im Gegensatz zu früheren Jahren fahren wir dieses Mal mit drei Spielern der 1. Mannschaft nach Dittrichshütte, die schon eine nicht unerhebliche DWZ haben – unter ihnen der neue Hamburger U10-Meister. Mannschaft 2 hingegen wird wie auch die früheren Mannschaften noch „unbefleckt“ von DWZ sein und schwer zu kämpfen haben. Insofern wäre ein guter vorderer Tandem-Platz ein kleines Wunder!



Beide siegreichen Bergstedter Mannschaften

HJMM (Nov 13 bis Jun 14)

Eine gute Vorbereitung auf die oben erwähnten Mannschaftsturniere waren in dieser Saison die HJMM-Wettkämpfe. In diesem Jahr war keine Basisklasse zustande gekommen. Daher hatten wir uns wagemutig in die Kreisliga gemeldet. HJMM Mannschaften bestehen aus 8 Spielern, also im Prinzip unsere ersten beiden

Vierermannschaften. Ein Sieg ist also gleichbedeutend mit einem Tandem-Sieg zweier Vierermannschaften.

Der erste Wettkampf ging gleich „weit“ nach Schnelsen zu Königsspringer, deren 3. Mannschaft wir überraschend hoch mit 6 : 2 (Jugendwertung 20 : 12) schlugen. Unsere Gegner begründeten die Niederlage damit, dass sie nicht alle ihre guten Spieler für diese Runde einsetzen konnten, da diese bereits in einer Mannschaft eine Klasse höher eingesetzt waren und für diese Runde in ihrer Originalmannschaft ausfielen. Letztlich war es uns egal, entscheidend war, dass wir in einer ungewohnt hohen Klasse einen schönen Anfangserfolg hatten, der Motivation für die kommenden Aufgaben war.

Und es ging so weiter wie in der ersten Runde: auch HSK 5 (Gymnasium Grootmoor) unterlag im Januar gegen uns mit dem gleichen Ergebnis.

In Runde 3 – wenige Tage vor dem WK-Pokal-Turnier - konnten wir dann auch Sasel schlagen, allerdings äußerst knapp mit 4 ½ : 3 ½ (17 : 15).

Trotz dreier Siege liegen wir z. Zt. „nur“ auf dem 2. Platz, denn Caissa hat ebenfalls dreimal gewonnen und dabei einen Brettpunkt mehr erzielt. Gegen Caissa spielen wir in der letzten Runde, hoffentlich dann um den Gruppensieg in der Kreisliga. Vorher kommt es noch zum Aufeinandertreffen gegen SKJE 3, die bisher noch gar keinen Wettkampf bestritten haben und daher schwer einzuschätzen sind. Aber auch nach drei Runden können wir schon ein Fazit ziehen: Bergstedt war auch in dieser Klasse ein ebenbürtiger (Tandem-) Gegner.

Bezirks-Cup Wandsbek-Süd

Um das Turnierergebnis gleich vorweg zu nehmen: Generalprobe für Dittrichshüte geglückt!

Nach dem Doppelschlag im WK-Pokal-Turnier hatten wir unversehens vor der bevorstehenden deutschen Schulmannschaftsmeisterschaft noch einmal die Möglichkeit, unsere spieleri-

sche Stärke gegen Grundschulmannschaften unter Beweis zu stellen. Damit hatten wir eigentlich nicht mehr gerechnet, denn die Ausschreibung des Bezirks-Cups sah zunächst vor, dass nur zwei Mannschaften pro Schule zugelassen sind – der Raum fasst eben nicht mehr als 32 Vierer-Mannschaften.



Ein voller Turniersaal

Unsere zwei Plätze wollten wir den Nachwuchsmannschaften zukommen lassen, die stärkeren Mannschaften sollten sich mit Sekundarstufen-Schülern (Klasse 5-8) einen Tag später messen. Doch für das Turnier einen Tag vor Ostern meldete sich nur eine Mannschaft und daher fiel dieser Turniertag aus. Aber auch zwei Tage vor Ostern war der Andrang zum Bezirks-Cup nicht so groß wie in früheren Jahren, so dass alle fünf Bergstedter Mannschaften im Grundschulturnier (insgesamt 28 Mannschaften) spielen konnten. Aus dem starken WK-Pokalteilnehmerfeld fehlten nun allerdings die Plätze 3,4,6,8 aus der Spalte, damit stellte der erneute Vergleich nicht ganz so große Anforderungen wie zwei Wochen zuvor. Dennoch waren mit Strenge 1,

Hasenweg 1 und Genslerstraße 2 (unter Genslerstraße 1 war eine Nachwuchsmannschaft gemeldet worden) ernst zunehmende Gegner im Rennen, die erst einmal geschlagen werden müssen.

Bereits in der ersten Runde kam es zum Duell von Bergstedt 3 gegen Genslerstraße 2 und Hasenweg 1 gegen Bergstedt 4. In beiden Bergstedter Mannschaften spielen zwar nicht unsere „Cracks“, aber in Bergstedt 3 sitzen, die, die im nächsten Jahr in die Fußstapfen der ausscheidenden Viertklässler treten sollen. Beide Bergstedter Teams verloren ihre Wettkämpfe eindeutig, zugleich ein Warnschuss für Bergstedt 1 und 2 im späteren Aufeinandertreffen konzentriert zu spielen. In der 2. Runde folgte gleich das Duell Bergstedt 2 und Hasenweg 1, das Bergstedt 2 mit 3 : 1 erfolgreich abschloss und Genslerstraße 2 traf auf unsere jüngste Mannschaft, Bergstedt 5, in der immerhin 2 Teilnehmer der U8-Endrunde spielen. Dass dieses Duell zugunsten der Genslerstraße ausging war nicht weiter verwunderlich, dennoch ließ zumindest der eine Punkt in der 1 : 3 Niederlage aufhorchen.

Bergstedt 1 musste dann in der 3. Runde gegen Genslerstraße 2 ran und in einem spannenden Wettkampf wurde auch hier gewonnen, wenn auch knapp mit 2,5 : 1,5. Bis zur 4. Runde hatten also Bergstedt 1 und 2 alle ihre Wettkämpfe gewonnen und nun kam es zum

ersten internen Duell: Bergstedt 2 gegen Bergstedt 1. Auch hier wurde hart gekämpft und am Ende behielt Bergstedt 1 mit 3 : 1 die Oberhand. Nach dieser Runde war dann Strenge 1 der Gegner von Bergstedt 1, und hier gewann Bergstedt 1 überraschend deutlich mit 4 : 0. Aber auch Bergstedt 2 zeigte im Wettkampf mit Genslerstraße 2, dass die gute WK-Platzierung nicht von ungefähr gekommen war. Ein 3 : 1-Erfolg sicherte weiterhin den sicheren 2. Tabellenplatz. Bergstedt 1 hatte mit Bergstedt 5 ein weiteres internes Duell, in dem der Nachwuchs noch keine Chance hatte: 0 : 4.

Doch dieses sollte auch die letzte Niederlage von Bergstedt 5 an diesem Tag bleiben – mit nur 2 Niederlagen beendeten unsere Erst- und Zweitklässler das Turnier auf einem hervorragenden 4. Platz, punktgleich mit dem dritten der Endtabelle Genslerstraße 2, die ihre zwei Niederlagen gegen Bergstedt 1 und 2 erhalten hatten. Strenge 1 hatte sich nach der deutlichen Schlappe gegen Bergstedt 1 gut erholt und belegte ebenfalls punktgleich mit Bergstedt 5 den 5. Tabellenplatz mit einem Brettpunkt weniger. Bergstedt 1 ließ an diesem Tag nichts anbrennen, errang ungeschlagen Platz 1 und Bergstedt 2 sicherte sich ebenso nur durch die einzige Niederlage gegen Bergstedt 1 souverän den 2. Platz. Wiederum kam Bergstedt als Tandem auf zwei Spitzenplätzen ins Ziel!



Die beiden siegreichen Bergstedter Mannschaften: Bergstedt 1 (re) und Bergstedt 2 (li)

1.HSK Kids-Cup 2014 - Der Live-Bericht von Jürgen Bildat:

Der erste HSK Kids-Cup des Jahres ist mit 42 Teilnehmern gestartet.

Alle Daheimgebliebenen können die Partien der ersten acht Bretter am Bildschirm LIVE mitverfolgen und mitfeiern.

Nach vier Runden liegt Lennart Grabbel mit der vollen Punktzahl an der Tabellenspitze, gefolgt von Marvin Müller, Tzun Hong Foo und Kian Weber mit 3,5 Punkten.

Auch zwei Runden vor Schluss zieht Lennart Grabbel einsam seine Kreise an der Tabellenspitze mit 5 Punkten. Dahinter folgt nun Tzun Hong Foo mit 4,5 Punkten sowie Ilja Goltser, Leif Dietrich, Philip Neumann und Theo Springer mit 4 Punkten.

In der vorletzten Runde lässt Lennart Grabbel wieder nichts anbrennen und baut seinen Vorsprung aus. Mit nun 6 Punkten, einem ganzen Punkt Vorsprung und einer sehr guten Zweitwertung dürfte der Turniersieg damit feststehen.

Aber das Verfolgerfeld wird sich um die verbleibenden Pokale sicherlich in der letzten Runde noch heftig streiten: Ilja Goltser, Leif Dietrich mit 5 Punkten, dahinter Tzun Hong Foo, Marvin Müller und Hannes Trappiel mit 4,5 Punkten.

In der letzten Runde erwischte es den Turniersieger dann doch noch: Ilja Goltser sicherte sich durch seinen Erfolg über Lennart den geteilten ersten Platz, aber die Zweitwertung entschied zugunsten von Lennart Grabbel. Bei den Verfolgern setzte sich Marvin Müller (3. Platz) knapp vor Tzun Hong "Johnson" Foo (4. Platz) mit 5,5 Punkten durch. Letzterer erhielt aber immerhin noch den Pokal für den besten Fünftklässler, während Leif Dietrich (Gesamtrang 5, 4. Klasse), Max Leon Scheetz (Gesamt-6., 3. Klasse), Felix Kort (15. Platz,

1. Klasse), Dauer-Mädchen-Siegerin Carlotta Wittich (17. Platz), Eric Henry (18. Platz, 2. Klasse) die anderen Einzel-Pokale gewannen.

Die Mannschaftspokale gingen zum einen an die derzeit stärkste Hamburger Grundschule in Bergstedt (mit Marvin Müller, Max Leon Scheetz, Hannes Trappiel, Nico Ahrens), die Grundschule Strenge (mit Leif Dietrich, Theo Springer, Eric Henry, Lennox Weber) und zum ersten Mal an die Evangelische Schule Paulus (mit Florian von Krosigk, Felix Kort, Felix Montanus, Edwina Kort).

Aber auch die anderen der 42 Teilnehmer konnten sich über die neue Kids-Cup-Medaille und die zugehörige Urkunde freuen.

Dank an das Team (ChZ)

Der Jugendvorstand hat mit dem 1. HSK Kids-Cup wieder einmal unter der Regie von Kurt Hinrichs ein schönes Turnier veranstaltet: Olaf Ahrens war ein kompetenter Turnierleiter, Jürgen Bildat sorgte für die viel beachtete Live-Übertragung, die Daniel Grötzbach für das Publikum vor Ort kommentierte, Bernhard Jürgens und Andreas Schild waren Betreuer im Turniersaal, Vivien Leinemann und Kristina - unterstützt durch viele Kuchenspenden der Eltern - sorgten für das leibliche Wohl der Kids und aller Gäste durch die Küche.

Den Abschluss des Turniers machte Julian Grötzbach, der in launigen Worten die Platzierten und Pokal-Preisträger ehrt.

YesToChess sagt die Brecht-Schule

(ChZ)



Die Mannschaft der Brecht-Schule mit v.l.n.r. (in der ersten Reihe) Robert Engel, Luis Engel, Lennart Meyling, und (hinten) Leon Bannöhr, Joris Raschke und Nils Stresska

Barclaycard Deutschland und das Hamburger Abendblatt hatten zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Schach ist Bildung“. Im Vorfeld dieses Events, mit dem das Schulschach-Engagement von Barclaycard gerade in Hamburg dokumentiert wird, trugen acht eingeladene Schulmannschaften ein kleines, aber stark besetztes Turnier aus. In zwei Vorgruppen setzten sich die Brecht-Schule (1.) und die Grundschule Genslerstraße (2.) bzw. die Grundschule Bergstedt (1.) und das Gymnasium Grootmoor (2.) gegen das Margaretha-Rothe-Gymnasium, die Grundschule Hasenweg, die Grundschule Genslerstraße 2 und die Grundschule Oppelner Straße durch. Im Halbfinale spielten die Gymnasien und die Grundschulen gegeneinander:

Die Brecht-Schule schlug das Gym. Grootmoor, und die Grundschule Bergstedt gewann gegen den Sieger im Hamburger Schulschach-Pokal, die Grundschule Genslerstraße. **Das Finale**

gewann die Brecht-Schule mit 4:1 gegen die Grundschule Bergstedt.

Beide Finalisten haben inzwischen auch in ihren Wettkampfklassen in überlegener Manier den **Hamburger Schulschach-Pokal** gewonnen und werden Hamburg auf den **Deutschen Schulschach-Meisterschaften** vertreten. In der Mannschaft der Brecht-Schule wird dann Leon Kropp statt Nils Kress spielen. Als Coach wird unser letzjähriger FSJler Martin Grünter die Mannschaft begleiten. Vom 8.-11. Mai nach Bad Homburg (Hessen), als Betreuer sind Gesine Dräger und Jürgen Raschke dabei.

Wie gut die Bergstedter sind, wird in Andreas Schildes Erfolgsstory in diesem Heft deutlich, und für das Team aus der Brecht-Schule spricht ihr Sieg in der **Blitzmeisterschaft der Hamburger Schulen**: Am 18. Februar im CCH wurde nicht nur die WK IV der Beobachtungsstufe gewonnen, sondern auch die Meisterschaft aller Klassen.



FRITZ & FERTIG

10 Jahre Fritz&Fertig! Weltweit haben tausende Kinder mit diesem pfiffigen und international preisgekrönten Programm das Schachspielen gelernt und ihre Begeisterung für das königliche Spiel entdeckt. Kein Wunder, denn bei dieser multimedialen Umsetzung des Königsspiels stimmt einfach alles: Sie ist kindgerecht, witzig und didaktisch hochwertig. Strategisch denken lernen, kniffliges Gehirnjogging, spannende Wettkampfsituationen, jede Menge Spielspaß und eine gehörige Portion Schachwissen - all das steckt in diesem ungewöhnlichen Schach-Adventure.

Folge 1 – Schach lernen und Trainieren

Mit einer Forderung zum Duell fängt alles an. Prinz Fritz tritt im Schloss gerade die Urlaubsvertretung für seinen Vater, König Weiß, an, da flattert eine Einladung zum Schachduell gegen den gefürchteten



König Schwarz ins Haus. Zu dumm, dass Fritz keine Ahnung von Schach hat! Doch zusammen mit seiner schlagfertigen Cousine Bianca stellt er sich der Herausforderung. Los geht es in Folge 1 in der Muckibude für Hirngymnastik. Hier heißt es unter Anleitung von Kanalratte Fred Fertig tüchtig Grips anzutrainieren: Wie ziehen die Figuren? Was ist Patt? Warum braucht man die Opposition? Und viele andere Fragen werden originell wie verblüffend einfach beantwortet. Am virtuellen Schachbrett wird fleißig trainiert. Am Ende von Folge 1 betreten Fritz und Bianca bestens gerüstet die Arena zum Duell gegen König Schwarz.

ISBN: 978-3-86681-333-5 29,- €

Folge 2 – Schach im Schwarzen Schloss

Auf zu neuen Abenteuern! Fred Fertig wurde von König Schwarz entführt. Fritz&Bianca wollen ihren Freund aus den Kellergewölben im schwarzen Schloß befreien, aber wie? König Schwarz sammelt innovative Trainingsautomaten, und nur wenn Fritz&Bianca mit diesen Maschinen genügend Grips antrainieren, können sie mit dem elosphischen Fahrstuhl den Ausgang erreichen. Auf dem Trainingsprogramm steht ein breit gefächertes Spektrum, von den Grundsätzen des Eröffnungsspiels über taktische Motive wie Fesselung, Abzugs- und Doppelschach bis hin zur Quadratregel im Endspiel.

ISBN: 3-89835-394-x 29,- €



Folge 3 – Schach für Siegertypen

Ein Muss für alle, die mit den ersten beiden Folgen schon solide Schachkenntnisse erworben haben. Diesmal begleiten die Spieler Fritz und Bianca auf den Bärenbauer Dorfrummel. Natürlich ist hier alles ganz anders als auf einem normalen Jahrmarkt. In den wit-

zigen Buden – vom Auto-Scooter übers Dosenwerfen bis zum Riesenrad – dreht sich alles um Schach. Zum Beispiel um neue taktische Motive (Hinlenkung, Unterbrechung oder das Beseitigen eines Verteidigers), die Erkennung von Mattmotiven oder den „Gedankenfahrplan“. Und im Endspiel wird sogar schon das trickreiche Mattsetzen mit Springer und Läufer eingeübt.

ISBN: 3-89835-391-5 29,- € €

Folge 4 – Schach für Außerirdische

Ein echt galaktisches Schachabenteuer! Diesmal ist es König Schwarz, der Hilfe braucht. Im Internet-Chat hat er geprahlt, er sei „der beste Schachspieler des Universums“. Ein paar Außerirdische stellen den Angeber auf die Probe und entführen ihn zusammen mit Fritz und Bianca auf ihren Planeten Chessbase. Die drei Erdbewohner müssen das Turnier gegen die Grünlinge gewinnen, um wieder freizukommen. Natürlich wird auf Chessbase wieder jede Menge Schach gelernt, zum Beispiel über die Relativität von Material oder über Raum und Zeit. Dazu werden neue taktische Motive (Blockade, Räumung), neue Endspieltechniken (Bauerndurchbruch, Freibauern), schlaue Remisstrategien u.v.m. trainiert.



ISBN: 978-3-89835-392-2 29,- €

NEU: Fritz & Fertig Folge 1 als Netzwerk-Version für Schulserver!

- Fritz & Fertig 1 Klassenraumlizenz (Windows) für 16 PCs 978-3-86681-280-2 249,- €
- Fritz & Fertig 1 Schullizenz (Windows) (ohne Begrenzung der PC-Anzahl) 978-3-86681-281-9 749,- €

Kontakt: info@chessbase.com





Rückblick auf die 12. Schachwoche 03. – 08. Februar 2014

Großmeister Lubomir Ftacnik eröffnete um 16 Uhr nach dem Schachunterricht für zwei Grundschulklassen die Highlights der Schachwoche und gab die erste einer Reihe von Simultanvorstellungen. Er spielte mehr als 20 Partien, weil immer wieder neue Schachfreunde nachrückten. Ein Remis erreichte nur Holger Priess von den Schachfreunden Hamburg. Das erste Blitzturnier war eine sichere Beute für Michael Gurski (Bad Oldesloe, früher SC Diogenes), der alle Partien gewann.

Drei Klassen aus drei Schulen besuchten am Dienstag von 10-15 Uhr den Schachunterricht der Schachschule Hamburg im Billstedt Center. Am Nachmittag bekam die Schachgruppe der Grundschule Oppelner Straße ein Simultan-Training mit IM Jonathan Carlstedt.

Nach dem Schachunterricht für drei Klassen aus drei Schulen von 10-15 Uhr gab **Großmeister Lubomir Ftacnik** am Mittwoch eine zweite Simultanvorstellung an 20 Brettern.

Am Donnerstag besuchten uns der Schachkurs der Grundschule Schimmelmannstraße zu einem „Simultan-Training“ und die Klasse 1b der Brecht-Schule zum Schachunterricht.

Am Nachmittag um 16 Uhr spielt die **Großmeisterin Marta Micha** simultan an 20 Brettern gegen die multikulturelle Schachgemeinde - vor einem Jahr hatte ihr einer der russischen Teilnehmer mit einem Ständchen gedankt! Sie gewann 17 von 20 Partien und verlor nur zweimal: u.a. gegen den Iraner Jamshid Atri. Marianne Graffenberger erreichte ein Remis.

8. Thalia Team-Cup

Am Freitag gewann das Team „Pokerface“ mit Lennart Meyling und Leon Kropp (13:1 / 13) den 8. Thalia Billstedt Center Team-Cup. Zweiter wurden „die Denker“ Max und Arne

Tonner (11:3 / 11) vom SC Schachelschweine. Die Pokale für das beste U10-Team gewannen die „Stader Blitzer“ Thies Melzner und Malte Ristow (8:6 / 8).

Finale im Billstedt Center

Die 12. Schachwoche im Billstedt Center ging am Sonnabend mit zwei Turnieren zu Ende. Den **12. Center-Cup** für Vereinsmannschaften und Betriebsschachgruppen an vier Brettern gewann überraschend eine ambitionierte Betriebsschachgruppe: **die 2. Mannschaft des SV Rapid (15:1 / 17)** vor der eigenen 1. Mannschaft (14:2 / 15½). Die Freizeit-Mannschaften aus den Vereinen und die BSG Barclaycard/Silpion belegten die Plätze.

Im **6. Familien-Cup** für Zweier-Teams gab es drei Pokale in unterschiedlichen Kategorien. Sensationell gewannen **Najib und Khaled Younus**, Vater und Sohn, als nichtgesetztes Team mit 15 : 1 Mannschafts- und 14 ½ Brett-Punkten nicht nur ihre 3. Kategorie, sondern das gesamte Turnier! Zweite insgesamt und Sieger in der 1. Kategorie wurden **Gregor und Rudolf Kock (14 : 2 / 13 ½)**, auch Vater und Sohn, aber beide Vereinsspieler. Den Pokal für die 2. Kategorie erhielten als Sechste der Gesamtwertung trotz negativen Scores (5 : 11 / 5) **Lazar Drapkin und sein Enkel Raudin (11)**.

Der HSK dankt dem Internationalen Meister Jonathan Carlstedt und seinem Trainer- und Helfer-Team für die Moderation und Organisation einer wie immer gelungenen Schachwoche.

Und wir danken dem Centermanagement für die Gelegenheit, für das Schachspiel zu werben:

Wir haben während der Woche 15 Schulklassen ins Schachspiel eingeführt!

PHOENIXCENTER

HAMBURG HARBURG

Phoenix-Center, 1. Tag



Zum Auftakt im Phoenix-Center gewann der SK Marmstorf (17 - 1 / 28 ½) in der Besetzung Holger Hebbinghaus, Andres Peschke, Christoph Rammé und Jens Diekmann den **5. Phoenix-Center Cup für Vereine** vor dem SV Rapid I (16-2 / 30) und dem SV Diagonale (13-5 / 24½).

Den **5. Thalia Phoenix-Center Team-Cup U12** gewannen die „Men of Steel“ (20 - 0 / 20) Moritz Hammann und Marvin Singh aus Stade, die sich mit der Jugendmannschaft des Stader SV beim Vereins-Cup schon gut eingespielt hatten. Zweite und damit auch stolze Pokalsieger in der U10-Wertung wurden „die Namenlosen“ Khaled Younus und Heiko Klaas (13 - 7 / 13).

Phoenix-Center, 2. Tag

Am zweiten Tag der 5. Schachwoche im Phoenix-Center bot der **Internationale Meister Jonathan Carlstedt** nach dem Schachunterricht für Schulklassen am Vormittag um 16 Uhr die erste Simultanvorstellung an 22 Brettern. Er gewann 20 Partien und spielte zweimal remis. Das erste Blitzturnier gewann im Finale Holger Hebbinghaus gegen Matthias Bach; Dritter wurde Rainer Schmidt-Brauns.

Rückblick auf die 5. Schachwoche 15. bis 22. Februar 2024

Phoenix-Center, 3. Tag

Am Vormittag hatte er noch im CCH beim Turnier Rechtes Alsterufer - Linkes Alsterufer simultan gespielt, am Nachmittag stellt sich **der Bundestrainer Großmeister Dorian Rogozenco** der Harburger Schachgemeinde zu einer Simultanvorstellung an 20 Brettern. Der Großmeister gewann 18 Partien, aber zwei Marmstorfer hielten ihm stand - Thomas Willner gewann und Ralf Böhme erreichte ein Remis. Für den Meister-Cup am Donnerstag qualifizierten sich in einem Blitzturnier mit 17 Teilnehmern Holger Hebbinghaus (SK Marmstorf) vor Matthias Bach (HSK), Dirk Hilke (Stader SV) und Jörg Müller (SV Eidelstedt).

Phoenix-Center, 4. Tag

Der Stargast am Donnerstag, die **Großmeisterin Marta Michna** war auf der Autobahn in einen Stau geraten, sodass Jonathan Carlstedt die Simultanvorstellung an 20 Brettern begann. Marta Michna konnte erst nach mehr als einer Stunde Spielzeit übernehmen und verlor dann, immer noch gezeichnet vom Stress der Anreise, sechs Partien.

An der zweiten **Qualifikation für den Meister-Cup** am Donnerstag beteiligten sich 20 Spieler. Turniersieger wurde Jamshid Atri vor dem bereits qualifizierten Holger Hebbinghaus. Qualifiziert sind Bernhard Jürgens, Thomas Willner und ein weiterer Spieler (Reinhard).

Phoenix-Center, 5. Tag

Die junge **Internationale Meisterin Diana Baciu aus Moldawien** erreichte bei ihrer ersten Simultanvorstellung, an den meisten Brettern mit Schwarz spielend, ein gutes Resultat (+13 =6 -1). Den **5. Meister-Cup** gewann wie im Vorjahr **Holger Hebbinghaus vom SK Marmstorf** im Finale mit 2 : 0 gegen Matthias Bach; das kleine Finale um den 3. Platz ent-

schied Florian Jürgens mit $1\frac{1}{2} : \frac{1}{2}$ gegen Jamshid Atri für sich.

Phoenix-Center, 6. Tag

Großmeister **Lubomir Ftacnik** aus Bratislava erreichte in der letzten Simultanvorstellung der Schachwoche einen Score von $+18 =1 -1$. Das Remis schaffte Jamshid Atri, den einzigen Sieg erspielte Sahid Hashimi, der auch schon Marta Michna geschlagen hatte. Das letzte Blitzturnier der Schachwoche wurde wiederum eine Beute von **Holger Hebbinghaus**, der Matthias Bach, Jamshid Atri und Christoph Rammé und sieben andere Spieler hinter sich ließ.

Phoenix-Center, Finale

Das **Integrationsturnier des SV Diagonale „Schach ohne Grenzen“** um 10 Uhr, ein offenes Schnellturnier für Spieler jeder Stärke, feierte mit 32 Teilnehmern aus 14 Nationen, darunter auch viele vereinslose Spieler, eine sehr erfolgreiche Premiere im Phoenix-Center. Es gewann ein Iraner: Jamshid Atri. Auch die den Anfängern gebotenen Lernmöglichkeiten wurden gern angenommen: Martin Becker hatte viel zu tun!

Der **5. Familien-Cup im Phoenix-Center** war mit 22 Zweier-Teams ausgezeichnet und vielfältig besetzt. Nach 8 Runden gewannen die Cousins Ulrich und Matthias Peschke (Bille SC und SK Marmstorf) mit $16 : 0$ Mannschafts- und

16 Brettpunkten überlegen das Turnier, aber es gab zwei weitere Pokale für die beiden besten von 15 Mannschaften ohne Vereinsspieler: Gerrit Fischer (32) und sein Sohn Josh Weber (11) kamen mit $10 : 6$ Punkten auf den 5. Platz, und Fred Hermsdorf und sein Sohn Valentin Wechsel wurden mit 9 Punkten Siebte.

Falk und Hannah Gross, Bruder und Schwester, belegten mit $8 : 8$ Punkten den 14. Platz, aber gingen dennoch nicht leer aus: Hannah wurde vor Beginn des Turniers vom Publikum (=Jury) als Siegerin des Malwettbewerbs ausgezeichnet, und ihr jüngerer Bruder gewann den 3. Preis. Den 2. Preis erhielt **die Klasse 2a der Grundschule am Kiefernberg** für eine Gemeinschaftsarbeit der Klasse: Viele Kinder erklettern einen riesigen Schachturm, ein Bild, das wie eine Antizipation der Schacheuphorie wirkt, die unsere Schachwoche gerade in dieser Schule ausgelöst zu haben scheint.

Feedback, ein Beispiel:

„vielen lieben Dank für die tolle Organisation. Alle vier Klassen fanden es ganz toll. Ich habe schon mit meiner Klasse die DVD Fritz und Fertig 1 auf dem Smartboard getestet. Es ist ein tolles und spannendes Programm, um Schach zu lernen. Auch hierfür 1000 Dank!!“
Zijada Agic, Grundschule am Kiefernberg



Die Klassen 2a und 2c der Grundschule am Kiefernberg vor ihrem Schachunterricht

Kurznachrichten – Jugend

(ChZ)

Hamburger Jugendeinzelmeisterschaften

Die Hamburger Jugendeinzelmeisterschaften in Schönhagen an der Ostsee gingen für **Lennart Meyling** glücklich zu Ende: Er gewann mit 7 ½ aus 9 die Hamburger Meisterschaft U12 vor Mathis Pfreund (Königsspringer) und Clemens Mix (Schachfreunde) mit 7 Punkten, die auch zur DSJB-Delegation auf der Deutschen Meisterschaft U12 in Magdeburg gehören. Die Vierte im Bundes ist **Henrike Voss**; der ursprünglich vorgesehene Stichkampf gegen Lisa Truong (SC Schachelschweine) ist abgesetzt worden: Beide erreichten zwar 5 Punkte, aber Henrike hat die deutlich bessere Buchholtz-Wertung. Henning Holinka verpasste mit 6 ½ Punkten als Vierter leider die Qualifikation. Einen noch größeren Erfolg als Mathis' erreichte sein großer Bruder Jakob, der mit einem halben Punkt Rückstand in die letzte Runde der **U20** ging und die beiden führenden HSK Spieler noch abging: Julian Kramer schlug er selbst, und Julian Grötzbach verlor ebenfalls. Hamburger Meister U20 ist Jakob Pfreundt (Königsspringer) mit 6 Punkten vor einem HSK Quartett mit je 5 ½ Punkten, zu dem auch Michael Elbracht und Luis Engel (U12) gehören. Ob einer der HSK Spieler nach einem Dreikampf noch zur DJEM U18 fahren kann, ist mir nach den Qualifikationsregeln des HSJB, dargestellt in Nr. 1 der Endrundenzeitung, nicht klar. Jakob Pfreundt könnte einen Stichkampf gegen den Hamburger Meister U16 Anton Engst (SK Weise Dame) um die Fahrkarte zur **U16** spielen, in dem er ebenso deutlich Favorit wäre wie in der **U14** David Krüger (SV Eidelstedt) als Sechster der U20 gegen den Hamburger Meister U14 Leonard Killgus (SKJE), aber er könnte sich wohl auch für die DJEM U18 entscheiden, dann hätten die beiden Julian als Turnierfavoriten alle Chancen verspielt.

Freiplätze für Magdeburg haben die HSK Spieler Jonas Lampert (U18), Teodora Rogozenco (U14w) und Luis Engel (U12).

HJMM - 4 Wettkämpfe

HSK 6, Grundschule Bergstedt, gewann auch den 3. Wettkampf, musste aber Caissa Rahilstedt nach ebenfalls drei Siegen die Spitze der Jugend-Kreisliga mit einem Brettpunkt mehr überlassen. Caissa gewann in der 3. Runde gegen HSK 5 mit 21 : 10 (6 ½ : 1 ½). - In der Kreisliga gewann HSK 4 sein erstes Match nach guter Leistung in einem spannenden Kampf gegen den SKJE 2. - Und Daniel Grötzbachs HSK U12 schlug in der 1. Runde die Schachfreunde Sasel mit 12 : 4 (4 : 0).

Schulschach-Pokal am 29. März

Die Sieger des Hamburger Schulschach-Pokals
 WK II - Gymnasium Grootmoor
 WK III - Matthias-Claudius-Gymnasium
 WK IV - Brecht-Gymnasium
 WK V – Grundschule: Bergstedt I vor Bergstedt II

Wieder die Bergstedter ...

Auch beim **7. Bezirks-Cup Wandsbek-Süd** am 16. April belegten die Grundschule Bergstedt überlegen mit 14 : 0 bzw. 12 : 2 Mannschafts- und 25 bzw. 21 Brettpunkten die ersten beiden Plätze. Moritz Kröger, der Organisator des vorzüglich ausgerichteten Turniers in der Otto-Hahn-Schule, wünschte bei der Siegerehrung den beiden Mannschaften, dass sie Hamburg bei den Deutschen Grundschulmeisterschaften im Mai erfolgreich vertreten. Unter den Top 12 von insgesamt 28 Mannschaften finden sich weitere HSK Grundschulen: 5. Strenge 1, 7. Hasenweg 1, 8. Bergstedt 3, 9. Oppelner Straße 1, 10. Ev. Schule Paulus 2, 11. Eulenkugstraße, 12. Brockdorffstraße. Das beste Mädchen-Team kam aus der Grundschule Oppelner Straße.

DVM in Lichtenfels

(Robert Engel)

Anreise:

Bei Luis und mir erfolgte die Anreise mit dem Zug von unseren Großeltern aus Kassel. Wir wurden begleitet von unseren Eltern und von unserem kleinen Bruder Georg. Der Rest (Lennart, Henning, Åke und sein Vater Frederik, Kevin und Bernhard) fuhr von Hamburg aus auch mit dem Zug. Wir trafen eine Stunde früher ein als die anderen und nahmen sie am

Bahnhof in Empfang. Gemeinsam fuhren wir mit einer Regionalbahn dann zur Haltestelle Schney. Dort warteten zwei Jungen aus der Gegend auf uns, die uns in der Dunkelheit und strömendem Regen zum Schloss führten. Dort bekamen wir die Schlüssel für unsere Zimmer. Zum Abendessen gab es halbwegs gute Hamburger.



So sieht das Schloss aus (Natürlich nicht in der Dunkelheit sondern am nächsten Morgen)

Tag 1:

Am nächsten Morgen wurden wir früh aus den Federn geschmissen, denn es ging zum Frühstück und danach zur ersten Runde, gegen SK Bebenhausen. Luis an Brett 1 gewann seine Partie sehr souverän, nachdem er in der Eröffnung gegen den beschleunigten Drachen einen Maroczy-Aufbau hinbekam, unterlief ihm ein kleiner Fehler. Luis spielte zuerst Le3, statt Le2, denn nach Le3 kann mit Sg4 der starke Läufer abgetauscht werden. Henning an 2 spielte auch eine starke Partie, stellte seine

Figuren etwas komisch auf, aber sah die taktischen Möglichkeiten und konnte die Partie mit zwei Mehrbauern nach Hause bringen. An Brett 3 hatte Åke seine Partie (erstens c4) mit Weiß gewonnen. Mit jedem Zug verstärkte er seine Stellung, bis er klar besser stand. Sein Gegner half auch etwas mit, mit einem Figureneinsteller, das änderte nichts an einem klaren Sieg! An Brett 4 spielte ich mit schwarz. Auf das Brett kam angenommenes Morra-Gambit. Ich erarbeitete mir eine schöne Stellung mit einem Mehrbauern. Öffnete dann das Zentrum, was

meinem Gegner half, mich Matt zu setzen. Im Ganzen haben wir 3 - 1 gewonnen!!! Ein erster Schritt ist getan. In der zweiten Runde spielten wir gegen Blauer Springer Paderborn. An Brett 1 spielte Luis gegen Jakub Irkmez. In einem lange ausgeglichenen Springer-Turm-Endspiel bewahrte Luis die Ruhe und zeigte seine Spielstärke. Er opferte einen Bauern, kam dafür mit seinen Figuren an den gegnerischen König heran und setzte diesen Matt. Am 2. Brett fand sich Lennart Meyling nach einem Fehler in einer Verluststellung wieder. Doch er spielte trotzdem weiter und sein Kampfgeist wurde am Ende belohnt. Sein Gegner stellte in totaler Gewinnstellung einen Turm ein. Henning Holinka spielte an Brett 3 gegen Niklas Schlangenotto, welcher in der Eröffnung ein schwaches Opfer machte. Henning widerlegte es und sein Gegner brach mit einem Läufer weniger schnell zusammen. An Brett 4 spielte ich gegen Noah Müller. In einem ruhigen Skandinavier gingen meinem Gegner rasch die Ideen aus und ich konnte meine Stellung langsam verstärken. Der Druck wurde immer größer und schließlich gewann ich zwei Bauern, von denen einer verloren ging. Doch durch schöne Taktik gewann ich einen Springer und mit ihm die Partie. 4-0! Eine gelungene Runde!

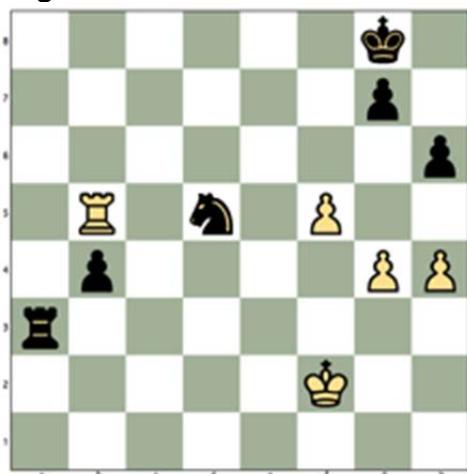
Tag 2:

In der dritten Runde lautete der Gegner SK Freising, welcher deutlich hinter uns gesetzt war. Daher erwarteten alle einen Sieg von uns. Am 3. Brett spielte Hennings Gegner eine seltsame Variante. Henning hatte keinen Plan und seine Stellung ging dementsprechend den Bach runter. Gerade als Henning eine Qualität verlor, bot ihm sein Gegner Remis an, was Henning dankend annahm. An Brett 4 gewann Åke gegen seinen komisch spielenden Gegner kurz und schmerzlos, nachdem er durch schöne Taktik eine Qualität gewann. Lennart spielte am 2. Brett gegen Arthur Wachtel. Erst gewann Lennart einen Bauern, doch ließ dann wegen seines offenen Königs zu viel Gegenspiel zu. Sein Gegner gewann mit Hilfe des

schwachen Königs durch einen Doppelangriff einen Turm und führte die Partie zum Sieg. Nun mussten wir an Brett 1 siegen, um den Mannschaftskampf zu gewinnen, doch Luis Gegner verteidigte ein remises Damenendspiel ausgezeichnet. Endstand: 2 - 2 – Der erste kleine Rückschlag.

In Runde 4 kam es dann zum wichtigsten Wettkampf gegen die an 1 gesetzten Aufbau Elbe Magdeburg. An Brett 1 verlor Luis rasch, nachdem er in eine ewig lange Vorbereitung hereinlief, nach der man schlechter stand. Lennart an Brett 2 spielte im Engländer eine Abwicklung in der sein Gegner eine Figur verlor. Allerdings war diese vermeidbar. Lennart jedenfalls brachte die Sache mit seiner ganzen Spielstärke sicher nach Hause und erzielte damit einen der wichtigsten Punkte! An Brett 3 spielte Henning gegen Alexander Niemann. Alexander opferte viel Material und die Stellung blieb lange unübersichtlich, doch Henning führte die Partie mit mehreren taktischen Schlägen zum Sieg. Nun mussten wir an Brett 4 punkten. Åke stand die ganze Zeit minimal besser, doch da uns das Remis reichte, wickelte er in ein ausgeglichenes Endspiel ab, was unentschieden ausging. 2,5 - 1,5 gegen den Favoriten gewonnen! Ein Tag zum Träumen!!! Dies feierten wir mit einem kleinen Fußballmatch.

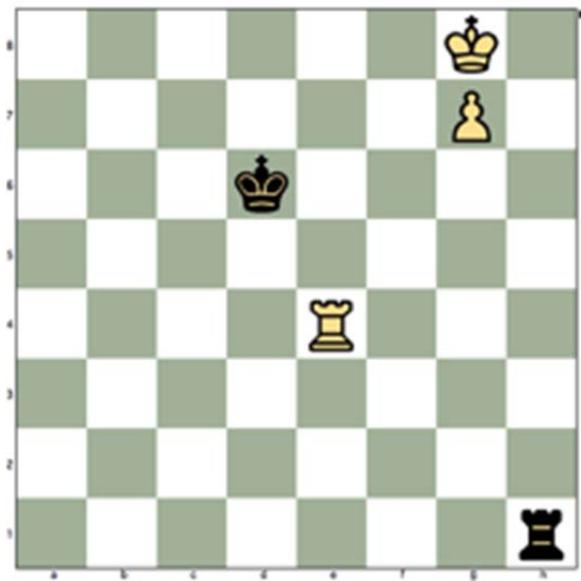
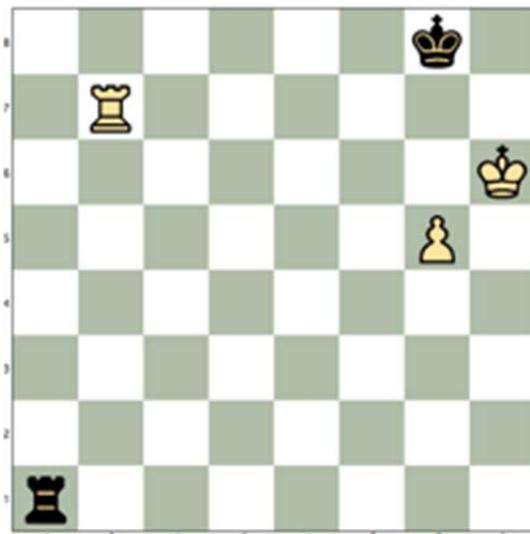
Tag 3:



In der 5. Runde spielten wir gegen den an 5 gesetzten Treptower SV. An 2 spielte Lennart gegen Marcel Petersen. In einem scharfen

Sizilianer konzentrierte sich Lennart auf das Mattsetzen und vernachlässigte die Bauernstruktur. Plötzlich tauschte der Gegner die Damen und gewann dank seiner guten Bauernstruktur und den aktiveren Figuren. Henning missglückte die Eröffnung und er verlor eine Figur. In einem Endspiel stellte der Gegner seinen Mehrspringer ABSICHTLICH ein. In dieser Stellung (siehe oben) spielte er b3?? Und nach Txd5 Ta2+ dachte er, sein Bauer wäre durch, was allerdings nicht der Fall war. Deswegen bot er Remis und Henning nahm dankend an. Åke an Brett 4 spielte eine Klasse Partie, in der er zuerst einen Bauern einstellte, dann aber zwei gewann und das Endspiel sicher und ohne Probleme nach Hause brachte. Nun stand es 1,5 zu 1,5. Das hieß, Luis an Brett 1 musste gewinnen. Leichter gesagt als getan, da die Stellung totremis war. Luis hatte Turm und Bauer und sein Gegner nur noch einen Turm. Sein Gegner stellte sich im Endspiel nicht so klug an und zeigte, dass dies nicht seine Stärke war. Deshalb lehnte Luis das Remisangebot abermals ab. Und der Kampfgeist wurde sogar noch belohnt. Nachdem Luis 99 Züge lang probierte, diese Stellung zu gewinnen, gelang es ihm. Durch einen gegnerischen Fehler, der nämlich die sogenannte Lucena-Brücke zuließ. 2,5 zu 1,5 gewannen wir also diesmal. Nicht nur Können sondern auch etwas Glück half uns, diesen Wettkampf zu gewinnen.

Hier Ausschnitte aus Luis' Partie:



Wie gestern waren wir diesen Abend wieder in der Turnhalle und kickten dort ein wenig.

In Runde 6 spielten wir gegen SF Dortmund-Brackel. Sie hatten an allen Brettern DWZ Nachteile. Der Kampf entwickelte sich schnell zu unseren Gunsten: Am 1. Brett opferte Luis' Gegner in der Eröffnung einen Läufer für nichts. Deswegen musste er wenig später die Segel streichen. An Brett 4 gewann Åke in der Eröffnung Material, wickelte in ein Endspiel ab und führte dieses zum Sieg. Henning remisierte schnell in leicht besserer Stellung, um den Sieg abzusichern. Dass Lennart dann Remis spielte, war nur noch Ergebniskosmetik. 3 - 1! Nun konnten wir mit einem Sieg in der letzten Runde aus eigener Kraft Erster werden!

Tag 4:

In der letzten Runde mussten wir gegen USV Potsdam spielen. Würden wir gewinnen, wären wir Erster. Doch es lief einfach nicht. Åke wurde direkt nach der Eröffnung total zusammengeschnürt und verlor ziemlich chancenlos. Dann gewann Henning mit dem schottischen Gambit sehr souverän. Er gewann schon in der Eröffnung durch eine Fesselung einen Springer und setzte den überforderten Gegner Matt. Lennart brachte wieder mit Schwarz einen Sizilianer auf das Brett, doch der Gegner konnte durch kleine Taktik Lennarts Bauernstruktur schwächen. Auf der Suche nach Gegenspiel öffnete Lennart die Stellung, doch

sein schwacher König wurde leichte Beute für die gegnerischen Schwerfiguren. Nun musste Luis gewinnen, um das Unentschieden zu retten, doch sein Gegner setzte ihn in ausgeglichener Stellung durch schöne Taktik Dauerschach. 1,5 - 2,5 also. Da es sich abzeichnete, dass Aufbau Elbe Magdeburg 2 - 2 spielen würde, blieb uns nur der undankbare zweite Platz. Aber alles in allem lässt sich sagen, dass wir ein sehr gutes Ergebnis erzielt haben!

Abreise:

Die Abreise erfolgte zunächst durch eine kurze Regionalbahn, die uns bis zum Bahnhof Lichtenfels brachte. Von dort aus fuhren wir mit einem sehr alten ICE zum Berliner Hauptbahnhof. Dort stiegen wir in einen anderen ICE ein, der zum Hamburger Hauptbahnhof fuhr. Alles in allem verlief die Rückfahrt ohne Probleme. Hier ein Bild mit den Pokalen.



vorne von links nach rechts: Henning, Robert, Lennart, Luis und Åke
hinten von links nach rechts: Bernhard und Kevin

DVM U-20 in Osnabrück: Knapp daneben ist auch vorbei!

(Jonathan Carlstedt)

Am 26.12.2013 war es wieder soweit. 6 Jugendliche bzw. junge Erwachsene machten sich auf den Weg zur Deutschen Vereinsmeisterschaft U-20 nach Osnabrück. Einige Tage vor der Abreise trafen sich 3 der 6 Spieler zu einem Vorbereitungstraining im Klub.

Das Turnier fand im Ibis-Hotel statt. Vergleicht man diese Location mit denen, die man von Norddeutschen Meisterschaften gewohnt ist,

2/2014

gibt es sicherlich kein Grund zum Klagen. Das Personal freundlich, das Essen gut und die Zimmer zumindest ausreichend groß. Alle trafen, früher oder später, gut gelaunt im Hotel ein und nach einem kleinen abendlichen Mannschaftstreffen an der Hotelbar (natürlich wurde kein Alkohol konsumiert :-)) ging es am Folgetag erholt und motiviert an die Bretter.

Unser Hauptkonkurrent um den Titel des Deutschen Meisters war der SK Bebenhausen, mit meinem guten Bekannten aus Jugend-WM-Tagen Rudi Bräuning als Trainer. Vor dem Turnier war uns klar, dass vor allem die Duelle, in die wir als vermeintlicher Favorit gehen, entscheidend sein werden. Denn beim direkten Duell ist die Spannung sowieso da, sich aber gegen schwächere Teams zu motivieren, das ist die Kunst.

Scheinbar mühelos setzte das Team diese Maßgabe mit 2 6:0-Siegen und einem 5:1-Sieg um, sodass es bereits in Runde 4 zum direkten Duell der Spitzenteams kommen sollte.

Kurzum es ging 3:3 aus (den Teil, bei dem wir an Brett 6 Glück hatten und Martin an 2 eine starke Verteidigungsleistung zeigt, lasse ich einfach mal weg) und so machten wir uns aufgrund unserer starken Brettpunkte Hoffnungen, im Falle von 3 Siegen den Meistertitel mitnehmen zu können. Diese 3 Siege mussten aber erst erspielt werden, jetzt bewahrheitete sich auf tragische Weise, was ich am Anfang des Turniers versucht hatte, den Jungs klarzumachen. Die Partien „gegen den Rest“ sind entscheidend. Um die Geschichte abzukürzen, in Runde 6 und 7 setzte es 2 Unentschieden, Bebenhausen zog durch und so können wir uns jetzt nur Vizemeister nennen. Mit einigen Monaten Abstand ein gutes Ergebnis, trotzdem keines mit dem die Mannschaft zufrieden ist. Wir sind nicht nach Osnabrück gefahren, um Zweiter zu werden. Also haben wir unser Ziel ganz klar verfehlt. Bevor ich aber zu einer Bilanz komme, die Spieler in der Einzelkritik:

Brett 1: Florian Kugler 3,5 aus 7

Vor dem Turnier kannte ich Florian nicht, das kann in einem großen Verein, wie unserem, schon Mal passieren. Nachdem ich ihn kennengelernt hatte, war ich überzeugt, dass er ein gutes Brett 1 für uns ist. Er brachte die richtige Einstellung mit und auch seine Punkteausbeute gegen starke Gegnerschaft war gut. Das sieht

er selber vermutlich nicht ganz so, aber wir hatten eben keinen 2400er an 1. Er hat dennoch gut Paroli geboten.

Brett 2: Martin Grünter 5 aus 7

Martin machte für die Vorbereitung auf das Turnier am Meisten und war fest entschlossen in seinem letzten Jahr im Jugendbereich Deutscher Meister zu werden. Für ihn besonders niederschmetternd war die Niederlage in Runde 6, die unter anderem für das vorentscheidende 3:3 verantwortlich war. Das muss aber eine Mannschaft die Deutscher Meister werden will ausgleichen können, das haben wir nicht geschafft und somit bleibt am Ende Martins sehr starke Leistung während des gesamt Turniers als Spieler und wichtiger Teil der Mannschaft.

Brett 3: Julian Kramer 6 aus 7

Julian war die Stütze der Mannschaft, mit viel Kampfgeist und Angriffswillen überzeugte er in den meisten seiner Partien und fuhr viele sichere Punkte für die Mannschaft ein.

Brett 4: Martin Riederer 4,5 aus 7

Martin ließ leider gegen Ende des Turniers etwas nach, was die gesamte Bilanz für ihn aber nicht trübt. Er spielte grundsolides Schach und war meistens, außer in der letzten Runde, in der Position zu entscheiden, ob er weiter spielt oder Remis haben möchte. Das ist natürlich für die taktischen Erwägungen eines Mannschaftsführers sehr wichtig.

Brett 5: Jan Hinrichs 6 aus 7

Der zweite Stützpfiler unserer Mannschaft. Jan holte die Punkte meistens durch sein sehr taktisches Spiel. Selbst in sehr fragwürdigen Stellungen fand er Ressourcen, die auch mir verborgen waren. Am Ende stand meistens der

volle Punkt, der Weg dahin ist da ja erst mal zweitrangig.

Brett 6: Lars Hinrichs 5 aus 7

Lars hatte mit mehr Punkten gerechnet. Nach den drei Siegen in den ersten 3 Runden ging es ein wenig Berg ab. Trotzdem bleibt die große Kampfleistung gegen Bebenhausen, die uns im Turnier gehalten hat.

Woran lag es also, dass wir am Ende abgebaut haben. An den Spielern lag es nicht. Alle arbeiteten seriös und waren sich der Wichtig-

keit des Wettbewerbes bewusst. Das Team hat gut funktioniert, das hat zu einer guten Motivation und Einstellung geführt. Leider haben wir in den letzten beiden Runden nicht die richtige Herangehensweise gefunden um gegen die schwächeren Mannschaften 2 Siege zu holen. So etwas sollte zwar nicht passieren, es kann aber passieren.

Da ich diesen Text 3 Monate später schreibe, bleibt der Vizemeistertitel, als gutes Resultat der Deutschen Meisterschaft. Dieses Jahr geht es wieder um einen erneuten Anlauf.



Pokal- und Medaillen-Übergabe auf dem Hamburger Grundschulschachtag

Endtabellen von Jugend-/Schulschachturnieren – aus Platzgründen teilweise gekürzt

(AS)

8. Hamburger Grundschulschachtag (23. November 2013 - Gruppe 1)

Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Teilnehmer	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	Buchh
1.	Pajeken,Jakob	Schule Tornquiststraße	7	0	0	7.0	32.5
2.	David,Philip	August-Hermann-Francke	6	1	0	6.5	31.0
3.	Dietrich,Leif	Schule Strenge	6	0	1	6.0	33.5
4.	Popist,Florian	Schule Tornquiststraße	6	0	1	6.0	32.5
5.	Kipke,Mark	Schule Frohnestraße	6	0	1	6.0	31.5
6.	Klaas,Heiko	GS Eckerkoppel	6	0	1	6.0	30.5

Rang	Teilnehmer	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	Buchh
7.	Büsing,Jan Eric	Schule Bergstedt	6	0	1	6.0	29.5
8.	Trappiel,Hannes	Schule Bergstedt	6	0	1	6.0	28.5
9.	Jeken,Paul	Schule Bergstedt	6	0	1	6.0	26.5
10.	Tonner,Arne	Schule Genslerstraße	5	1	1	5.5	36.5
11.	Picandet,Maxim	Schule Genslerstraße	5	1	1	5.5	30.0
12.	Gafron,Dominik	Schule Bergstedt	5	1	1	5.5	28.5
13.	Müller,Marvin	Schule Bergstedt	5	1	1	5.5	25.0
14.	Xie,Henry	GS Sternschanze	5	0	2	5.0	36.0
15.	Wöstmann, Benjamin	Schule Bergstedt	5	0	2	5.0	35.5
16.	Rodrigues,Lucas	Schule Genslerstraße	5	0	2	5.0	34.0
17.	von Rosen,Jacob	Schule Windmühlenweg	5	0	2	5.0	33.5
18.	Younus,Khaled	Schule an der Glinder Au	5	0	2	5.0	32.5
19.	Springer,Theo	Schule Strenge	5	0	2	5.0	31.5
20.	Schwank,Albert	GS Tonndorf	5	0	2	5.0	30.0
20.	Kieckbusch,Lotta	Goldbek-Schule	5	0	2	5.0	30.0
22.	Prager, Tom	Schule Bergstedt	5	0	2	5.0	29.5
22.	Scheetz,Max	Schule Hinsbleek	5	0	2	5.0	29.5
22.	Abdi,Medin	Schule Genslerstraße	5	0	2	5.0	29.5
25.	Barmaksiz, Eren	GS Brecht	5	0	2	5.0	28.5
26.	Schäfer,Emil	Adolph-Schönfelder-Schule	5	0	2	5.0	28.0
26.	Rothbart,David	Westerschule Finkenwerder	5	0	2	5.0	28.0
26.	Ahrens,Nico	Schule Bergstedt	5	0	2	5.0	28.0
29.	Schulze,Davis	Schule Genslerstraße	5	0	2	5.0	27.5
29.	Ibis,Yigit Alp	Schule Genslerstraße	5	0	2	5.0	27.5
31.	Rüter, Mika	Westerschule Finkenwerder	5	0	2	5.0	27.0
32.	Holz,Kilian	GS Sternschanze	5	0	2	5.0	26.5
33.	Collier,Victor	Schule Genslerstraße	4	2	1	5.0	25.5
34.	Asmussen,Nick	GS Hasenweg	4	1	2	4.5	33.5
35.	Summers,Jan	Schule Frohnestraße	4	1	2	4.5	32.5
36.	Bölke,Roman	Schule Bergstedt	4	1	2	4.5	31.5
37.	Liebert,Marcel	Schule Knauerstraße	4	1	2	4.5	30.0
38.	Brotzki,Lars	Schule Frohnestraße	4	1	2	4.5	29.0
39.	Ganady,Tibor	Schule Turmweg	4	1	2	4.5	28.0
40.	Sauerbeck,Malik	Westerschule Finkenwerder	4	1	2	4.5	27.5
41.	Hilgers,Fabian	Schule Fahrenrön	4	1	2	4.5	27.0
42.	Scheld, Juri	GS Sternschanze	4	1	2	4.5	26.5
43.	Ehlebracht,Theo	Westerschule Finkenwerder	4	1	2	4.5	25.5
44.	Kleist,Max	GS Hasenweg	4	1	2	4.5	25.0
45.	Knudsen,Marco	Schule Lämmersieth	3	3	1	4.5	25.0
46.	Kalliardos,Leon	Schule Eulenkrugstraße	4	1	2	4.5	24.5
47.	Chen,Cheng	Schule Carl-Cohn-Straße	4	1	2	4.5	23.5
48.	Krauthäuser,Yannick	Westerschule Finkenwerder	3	3	1	4.5	22.5
49.	Koloska,Fernando	Schule Carl-Cohn-Straße	4	1	2	4.5	22.0
50.	Simakov,Adrian	GS Schimmelmannstraße	4	0	3	4.0	31.5
50.	Hosemann,Niklas	Westerschule Finkenwerder	4	0	3	4.0	31.5

8. Hamburger Grundschulschachtag (23. November 2013 - Gruppe 2)

Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Teilnehmer	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	Buchh
1.	Khadra, Bassam	Schule Burgunderweg	7	0	0	7.0	31.0
2.	Pan, Chris	Schule am Eichtalpark	6	0	1	6.0	37.0
3.	Huo, Da	GS Horn	6	0	1	6.0	33.0
4.	Lohse, Jonas	Schule Windmühlenweg	6	0	1	6.0	31.5
5.	Quast, Tom Jakob	Westerschule Finkenwerder	6	0	1	6.0	30.5
5.	Zores, Kai	GS Hasenweg	6	0	1	6.0	30.5
7.	Weihrauch, Jakob	Schule Bergstedt	5	1	1	5.5	33.0
8.	Jeken, Maya	Schule Bergstedt	5	1	1	5.5	28.0
9.	Sahin, Umut	Louise-Schroeder-Schule	5	0	2	5.0	34.0
10.	Friedrich, Jaro	Westerschule Finkenwerder	5	0	2	5.0	33.0
11.	Yel, Baran Can	Schule Genslerstraße	5	0	2	5.0	31.0
12.	Kallweit, Len	Schule Genslerstraße	5	0	2	5.0	30.5
13.	Cai, Lukas	Schule Redder	5	0	2	5.0	30.0
13.	von Schultz, Kaspar	Schule Knauerstraße	5	0	2	5.0	30.0
15.	Siebels, Jesper	StS Winterhude	4	2	1	5.0	29.5
16.	Davydov, Gregor	Schule Turmweg	4	2	1	5.0	29.0
17.	Flint, Boike	GS Hasenweg	5	0	2	5.0	28.5
17.	Winterstein, Fabio	Schule Turmweg	5	0	2	5.0	28.5
19.	Masis, Niko	Schule Genslerstraße	5	0	2	5.0	28.0
20.	Korte, Leonard	Schule Turmweg	4	2	1	5.0	26.0
21.	Eberle, Florian	GS Sternschanze	4	1	2	4.5	30.5
22.	Fuhrmann, Bahne	Schule Bergstedt	4	1	2	4.5	30.0
23.	Stöhr, Jamel	Schule Genslerstraße	4	1	2	4.5	29.0
23.	Althaus, Titus	Schule Fahrenkrön	4	1	2	4.5	29.0
25.	Pierrot, Leonard	GS Hasenweg	4	1	2	4.5	28.5
26.	Sachse, Anton	Schule Knauerstraße	4	1	2	4.5	27.5
27.	Lascano, Mateo	Schule Bergstedt	4	1	2	4.5	27.0
28.	Schulz, Lovis	Schule Knauerstraße	4	1	2	4.5	26.5
29.	Schimm, Vincent	GS Hasenweg	4	1	2	4.5	25.5
30.	Cavuk, Franék	Schule Carl-Cohn-Straße	4	1	2	4.5	24.5
31.	Bendrich, Jan	Schule Windmühlenweg	4	1	2	4.5	24.0
31.	Joswig, Hannes	Schule Bergstedt	4	1	2	4.5	24.0
33.	Vaudrey, Niclas	Schule Genslerstraße	4	1	2	4.5	23.5
34.	Grohs, Matti	GS Hasenweg	3	2	2	4.0	31.0
35.	Hildebrandt, Colin	Schule Bergstedt	4	0	3	4.0	29.0
36.	Ellerbrock, Vincent	Schule Turmweg	4	0	3	4.0	28.5
37.	Wehde, Jonah	GS Hasenweg	3	2	2	4.0	28.5
38.	Schröder, Philip	GS Sternschanze	4	0	3	4.0	28.0
39.	Carstens, Henri	Albert-Schweitzer-Schule	3	2	2	4.0	28.0
40.	Straub, Tizian	Albert-Schweitzer-Schule	4	0	3	4.0	27.5
40.	Prellberg, Lars	GS Hasenweg	4	0	3	4.0	27.5
40.	Loukkal, Younes	Schule Genslerstraße	4	0	3	4.0	27.5

8. Hamburger Grundschulschachtag (23. November 2013 - Gruppe 1)

Mannschafts-Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Mannschaft	S	R	V	Punkte	Buchh
1.	Schule Bergstedt	43	2	11	44.0	231.0
2.	Schule Genslerstraße	38	4	14	40.0	239.5
3.	Westerschule Finkenwerder	31	8	17	35.0	210.5
4.	GS Hasenweg	26	8	22	30.0	203.0
5.	Schule Carl-Cohn-Straße	26	8	22	30.0	197.5
6.	GS Sternschanze	26	7	23	29.5	195.0
7.	Schule Knauerstraße	23	10	23	28.0	194.5
8.	Elbkindergarten	22	8	26	26.0	194.0
9.	Schule Windmühlenweg	24	4	28	26.0	184.5

8. Hamburger Grundschulschachtag – (23. November 2013 - Gruppe 2)

Mannschafts-Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Mannschaft	S	R	V	Punkte	Buchh
1.	Schule Bergstedt	18	4	6	20.0	118.0
2.	GS Hasenweg	19	2	7	20.0	113.0
3.	Schule Genslerstraße	19	1	8	19.5	118.5
4.	Schule Turmweg	17	4	7	19.0	112.0
5.	Westerschule Finkenwerder	18	1	9	18.5	115.0
6.	Schule Windmühlenweg	16	2	10	17.0	104.0
7.	Schule Knauerstraße	16	2	10	17.0	104.0
8.	GS Sternschanze	13	6	9	16.0	110.5
9.	Albert-Schweitzer-Schule	12	5	11	14.5	101.5
10.	Adolph-Schönfelder-Schule	14	1	13	14.5	91.0
11.	Schule Fahrenkrön	11	6	11	14.0	93.0
12.	Schule Oppelner Straße	8	8	12	12.0	89.5
13.	GS Lohkampstraße	6	6	16	9.0	80.5

24. Springer-Pokal (31.01.2014)

Mannschafts-Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Mannschaft	S	R	V	Man.Pkt.	Brt.Pkt.	Buchh
1.	Ath.Stade 1	7	0	0	14	26.5	66.0
2.	C.-v.Ossietzky-Gym.	6	0	1	12	23.5	66.0
3.	C.-Paulsen-Gym 1	6	0	1	12	20.0	65.0
4.	Ath.Stade 2	5	1	1	11	20.5	63.0
5.	Johanneum	5	1	1	11	18.5	59.0
6.	Ath.Stade 3	4	2	1	10	20.0	57.0
7.	M.-Rothe-Gym.1 m	5	0	2	10	20.0	55.0
8.	Wichern-Schule 1	5	0	2	10	18.5	67.0
9.	Gym.Grootmoor 2	5	0	2	10	18.5	57.0
10.	GS Bergstedt 1	4	2	1	10	17.5	63.0

Rang	Mannschaft	S	R	V	Man.Pkt.	Brt.Pkt.	Buchh
11.	Gym.Eppendorf	5	0	2	10	16.0	53.0
12.	Helgolander Schule	4	1	2	9	18.5	70.0
13.	Goethe-Gym.2	4	1	2	9	18.5	50.0
14.	Goethe-Gym.1	4	1	2	9	18.0	52.0
15.	Gym.Ohlstedt	4	1	2	9	17.0	65.0
16.	StS Winterhude 1	4	1	2	9	17.0	56.0
17.	C.-Paulsen-Gym.2	4	1	2	9	17.0	51.0
18.	Gym.Marienthal	4	1	2	9	16.0	63.0
19.	M.-Claudius-Gym.	4	1	2	9	16.0	57.0
20.	Gym.Finkenwerder	4	0	3	8	18.0	46.0
21.	Gym.Oberalster1	3	2	2	8	17.0	55.0
22.	M.-Rothe-Gym.2	4	0	3	8	17.0	51.0
23.	Gym.Heidberg 1	3	2	2	8	17.0	49.0
24.	GS Bergstedt 4	3	2	2	8	17.0	45.0
25.	Brecht-Schule	4	0	3	8	16.0	70.0
26.	GS Genslerstr.1	3	2	2	8	16.0	56.0
27.	Gym.Buckhorn 1	4	0	3	8	16.0	55.0
28.	Brecht-Schule2	4	0	3	8	16.0	50.0
29.	GS Knauerstr.1	4	0	3	8	14.0	55.0
30.	Pestalozzi S.1	4	0	3	8	14.0	49.0
31.	Gym.Grootmoor 3	4	0	3	8	13.5	46.0
32.	Gym.Buckhorn 2	2	3	2	7	16.0	51.0
33.	Heisenberg-Gym.	3	1	3	7	16.0	41.0
33.	Wichern-Schule 4	3	1	3	7	16.0	41.0
35.	GS Bergstedt 3	3	1	3	7	15.5	45.0
36.	Gym.Grootmoor 1	3	1	3	7	14.5	51.0
37.	GS Strenge	3	1	3	7	14.0	58.0
38.	GS Sternschanze	3	1	3	7	14.0	57.0
39.	GS Carl-Cohn 1	3	1	3	7	13.5	51.0
40.	Pestalozzi-S.2	3	1	3	7	11.5	49.0
41.	GS Hasenweg 2	3	1	3	7	11.0	55.0
42.	StS Winterhude 2	3	1	3	7	10.5	47.0
43.	GS Westerschule1	2	2	3	6	13.5	54.0
44.	GS Westerschule 2	3	0	4	6	13.0	38.0
45.	Wichern-Schule 2	2	2	3	6	13.0	37.0
46.	GS Oppelner Str.1	2	2	3	6	13.0	35.0
47.	GS Paulus-Schule1	3	0	4	6	12.0	47.0
48.	C.-Götze-Schule 1 m	2	2	3	6	12.0	41.0
49.	GS Bergstedt 2	2	2	3	6	11.5	53.0
50.	GS Strenge 2	2	2	3	6	11.5	45.0
51.	StS Bergedorf	3	0	4	6	11.0	51.0
52.	Im Quellental 1	3	0	4	6	11.0	46.0
53.	GS Brockdorffstr.	2	2	3	6	11.0	45.0
54.	GS Paulus-Schule2	3	0	4	6	11.0	41.0
55.	Im Quellental 2	2	1	4	5	11.5	39.0

Hamburger Schulblitzmeisterschaften 2014 - Grundschule

Mannschafts-Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Mannschaft	S	R	V	Man.Pkt.	Brt.Pkt.	SoBerg
1.	Grundschule Bergstedt 1	6	0	0	12	21.5	99.50
2.	Grundschule Genslerstraße 1	5	0	1	10	17.0	76.00
3.	Grundschule Bergstedt 2	4	0	2	8	15.0	63.00
4.	Grundschule Bergstedt 3	2	1	3	5	10.0	38.00
5.	Grundschule Knauerstraße	2	0	4	4	8.0	19.50
6.	Grundschule Genslerstraße 2	1	0	5	2	7.5	32.00
7.	Adolph-Schönfelder-Schule	0	1	5	1	5.0	30.00

Hamburger Schulblitzmeisterschaft 2014 - Beobachtungsstufe

Mannschafts-Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Mannschaft	S	R	V	Man.Pkt.	Brt.Pkt.	Buchh
1.	Brecht-Schule	7	0	0	14	27.0	51.0
2.	Team London 2	5	1	1	11	17.5	49.0
3.	Gymnasium Dörpsweg 2	4	1	2	9	15.5	54.0
4.	Margaretha-Rothe-Gymnasium	3	2	2	8	15.5	51.0
5.	Stadtteilschule Barmbek 1	3	0	4	6	13.5	53.0
6.	Stadtteilschule Barmbek 2	3	0	4	6	13.0	47.0
7.	GuGs Pinneberg 2	3	0	4	6	12.5	47.0
8.	Wichern-Schule	2	1	4	5	10.5	51.0
9.	Gymnasium Dörpsweg 1	2	0	5	4	12.0	41.0
10.	GuGs Pinneberg 1	0	1	6	1	3.0	46.0

Hamburger Schulblitzmeisterschaft 2014 Mittel-/Oberstufe

Mannschafts-Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Mannschaft	S	R	V	Man.Pkt.	Brt.Pkt.
1.	Brecht-Schule	6	0	1	12	19.0
2.	Stadtteilschule Winterhude 1	5	1	1	11	19.0
3.	Team London	4	2	1	10	19.0
4.	Wichern-Schule 1	4	1	2	9	17.5
5.	Gymnasium Grootmoor 1	4	1	2	9	17.0
6.	Gymnasium Heidberg 1	3	3	1	9	17.0
7.	Goethe-Gymnasium 1	3	2	2	8	17.0
8.	Charlotte-Paulsen-Gymnasium 1	2	4	1	8	16.0
9.	Gymnasium Blankenese 1	3	2	2	8	15.0
9.	Gymnasium Ohlstedt 2	3	2	2	8	15.0
11.	Gymnasium Finkenwerder	3	1	3	7	14.5
12.	Wichern-Schule 2	3	1	3	7	13.0
13.	Charlotte-Paulsen-Gymnasium 2	3	0	4	6	16.0
14.	Gymnasium Blankenese 2	2	2	3	6	14.0
15.	Gymnasium Ohlstedt 1	2	2	3	6	13.0

Hamburger Schulschachpokal 2013/2014 - WK Grundschule

Mannschafts-Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Mannschaft	S	R	V	Man.Pkt.	Brt.Pkt.	Buchh
1.	Bergstedt I	6	1	0	13	22.5	63.0
2.	Bergstedt II	6	0	1	12	21.0	65.0
3.	Frohmeistraße	5	0	2	10	19.5	59.0
4.	Knauerstraße I	4	1	2	9	18.5	56.0
5.	Hasenweg I	4	1	2	9	18.0	64.0
6.	Sternschanze	4	1	2	9	18.0	54.0
7.	Strenge I	3	3	1	9	16.0	57.0
8.	Adolph-Schönfelder-Schule	4	1	2	9	16.0	53.0
9.	Bergstedt III	4	0	3	8	15.5	60.0
10.	Bergstedt IV	3	2	2	8	14.5	48.0
11.	Turmweg I	3	2	2	8	14.0	59.0
12.	Eulenkrugstraße	3	2	2	8	14.0	47.0
13.	Ev.Schule Paulus II	3	1	3	7	16.0	50.0
14.	Hasenweg II	3	1	3	7	15.0	48.0
15.	Carl-Cohn-Straße II	3	1	3	7	15.0	44.0
16.	Genslerstraße I	2	3	2	7	13.0	59.0
17.	Carl-Cohn-Straße I	3	1	3	7	13.0	55.0
18.	Bugenhagen-Schule I	3	1	3	7	11.0	48.0
19.	Lohkampstraße	3	0	4	6	15.0	45.0
20.	Ev.Schule Paulus I	2	2	3	6	15.0	39.0
21.	Brockdorffstraße	2	2	3	6	14.5	41.0
22.	Genslerstraße II	3	0	4	6	13.5	46.0
23.	Strenge II	2	2	3	6	11.0	52.0
24.	Ev.Schule Paulus III	2	1	4	5	12.0	35.0
25.	Kamminer Straße	2	1	4	5	11.0	42.0
26.	Bugenhagen-Schule II	2	1	4	5	9.5	42.0
27.	Knauerstraße II	2	1	4	5	9.0	38.0
28.	Hasenweg III	2	0	5	4	12.0	35.0
29.	Turmweg II	1	0	6	2	7.0	33.0

Hamburger Jugendeinzelmeisterschaft 2014 - U8 Endrunde

Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Teilnehmer	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	SoBerg
1.	Da, Huo	Hamburger SK von 1830 eV	7	0	0	7.0	21.00
2.	Pan,Chris Yanjun	Schule am Eichtalpark	5	0	2	5.0	12.00
3.	Wenger,Bjarne	Adolph-Schönfelder-Schule	4	0	3	4.0	11.50
4.	Hildebrandt,Colin	Grundschule Bergstedt	3	1	3	3.5	7.50
5.	Schacht,David	SchVgg Blankenese von 1923	3	0	4	3.0	7.50
6.	Fuhrmann,Bahne	Hamburger SK von 1830 eV	2	1	4	2.5	6.00
7.	Flint,Boike	Hamburger SK von 1830 eV	1	2	4	2.0	6.00
8.	Zihao,Su	SF Hamburg e.V. 1934	1	0	6	1.0	2.00

Hamburger Jugendeinzelmeisterschaft 2014 - U10 Endrunde

Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	Buchh
1.	Weihrauch,Jakob	1245	Hamburger SK von 1830 eV	5	2	0	6.0	28.0
2.	Popist,Florian	935	SK Weiße Dame Hamburg	5	2	0	6.0	27.0
3.	Younus,Khaled	788	Hamburger SK von 1830 eV	4	2	1	5.0	27.5
4.	Striebeck,Enno	771	SF Sasel 1947	5	0	2	5.0	23.5
5.	von Rosen,Jakob		SchVgg Blankenese von 1923	4	1	2	4.5	28.5
6.	Kotyk,Michael	872	SchVgg Blankenese von 1923	4	1	2	4.5	25.5
7.	Klaas,Heiko		Hamburger SK von 1830 eV	3	2	2	4.0	25.5
8.	Fuhrmann,Philipp	768	Hamburger SK von 1830 eV	4	0	3	4.0	23.5
9.	Schwank,Albert		SC Diogenes e.V.	3	2	2	4.0	23.0
10.	Bölke,Roman		Hamburger SK von 1830 eV	3	2	2	4.0	22.0
11.	Kühn,Jan-Gerrit		Königsspr. SC.1984 e.V.	4	0	3	4.0	22.0
12.	David,Philip	854	Königsspr. SC.1984 e.V.	4	0	3	4.0	21.5
13.	Türk,Janusch	835	SK Weiße Dame Hamburg	3	1	3	3.5	21.0
14.	Zores,Kai		Hamburger SK von 1830 eV	3	1	3	3.5	18.0
15.	Wöstmann,Benjamin		Grundschule Bergstedt	3	0	4	3.0	25.5
16.	Petrosyan,Tigran		Langenhorner SF 1928	2	2	3	3.0	25.0
17.	Scheld,Juri		SC Sternschanze	3	0	4	3.0	21.0
18.	Summers,Jan		Königsspr. SC.1984 e.V.	3	0	4	3.0	20.0
19.	Münch,Michelle	887	Bramfelder SK 1947 e.V.	2	1	4	2.5	22.5
20.	Kieckbusch,Lotta		SK Johanneum Eppendorf	1	3	3	2.5	20.0
21.	Simon,Kaija		Ganztagschule Sternschanze	1	3	3	2.5	19.5
22.	Köppen,Cedric Louis		Königsspr. SC.1984 e.V.	2	1	4	2.5	18.5
23.	Jeken,Maya		Grundschule Bergstedt	2	0	5	2.0	20.0
24.	Gafron,Dominik		Grundschule Bergstedt	1	1	5	1.5	18.0

Bezirks-Cup Wandsbek-Süd (16.04.2014)

Mannschafts-Rangliste: Stand nach der 7. Runde

Rang	Mannschaft	S	R	V	Man.Pkt.	Brt.Pkt.	Buchh
1.	Bergstedt I	7	0	0	14	25.0	57.0
2.	Bergstedt II	6	0	1	12	21.0	63.0
3.	Genslerstraße II	5	0	2	10	20.0	65.0
4.	Bergstedt V	5	0	2	10	18.0	58.0
5.	Strenge I	5	0	2	10	17.0	63.0
6.	Carl-Cohn-Straße I	4	1	2	9	19.5	48.0
7.	Hasenweg I	4	1	2	9	17.5	57.0
8.	Bergstedt III	4	0	3	8	16.0	55.0
9.	Oppelner Str I	4	0	3	8	16.0	44.0
10.	Paulus II	3	1	3	7	16.0	53.0
11.	Eulenkrugstraße	3	1	3	7	15.5	50.0
12.	Brockdorffstraße	2	3	2	7	14.5	46.0
13.	Fahrenkrön I	3	1	3	7	14.0	60.0

Rang	Mannschaft	S	R	V	Man.Pkt.	Brt.Pkt.	Buchh
14.	Strenge II	3	1	3	7	14.0	58.0
15.	Carl-Cohn-Straße II	3	1	3	7	13.5	40.0
16.	Oppelner Str II	3	1	3	7	13.5	35.0
17.	Bergstedt IV	3	1	3	7	13.0	48.0
18.	Paulus I	3	1	3	7	11.5	61.0
19.	Hasenweg IV	2	2	3	6	12.0	34.0
20.	Genslerstraße I	2	2	3	6	11.0	56.0
21.	Oppel/Fahren	2	1	4	5	13.0	33.0
22.	Hasenweg III	2	1	4	5	12.5	38.0
23.	Hasenweg II	2	1	4	5	11.0	40.0
24.	Paulus III	2	1	4	5	10.0	54.0
25.	Winterhude	2	1	4	5	10.0	39.0
26.	Fahrenkrön II	1	2	4	4	8.5	41.0
27.	Fahrenkrön IV	1	0	6	2	5.5	42.0
28.	Fahrenkrön III	0	0	7	0	3.0	34.0

Andis Trainingsecke

(Andreas Albers)

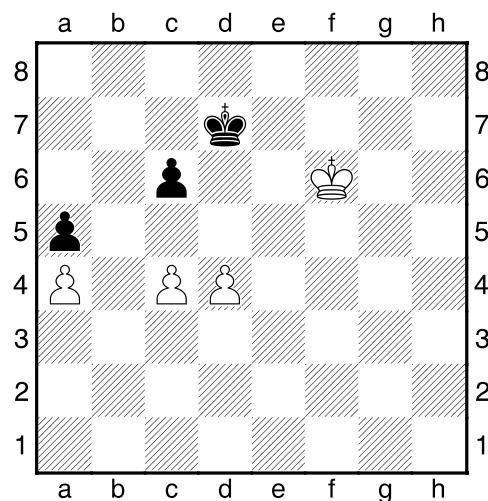
Die neu gegründete Mannschaft HSK 23 hat jede Menge spannendes Partiematerial produziert, von dem ich eines herausgreifen möchte. Der Partieverlauf ist genauso tragisch wie lehrreich und somit verzichte ich auf Namensnennung im Sinne beider Spieler. Ich möchte jedoch neben dem schachlichen Inhalt vor allem auf die Stelle mit dem Remisangebot hinweisen und jeden Spieler, egal welcher Spielstärke, nur inständig darum bitten, während der laufenden Partie auf jegliche Form von Erklärungen, Begründungen, Argumentationen oder sonst etwas zu verzichten! Es mag gut gemeint sein, oder auch nicht, aber es hat im Turnierschach schlicht nichts zu suchen! Viel Freude mit unserer heutigen Partie:

Eine abenteuerliche Partie neigt sich dem Ende zu. Schwarz hatte im Großteil des Gefechtes eine Mehrfigur, diese allerdings im Versuch, den weißen König Matt zusetzen, reinvestiert und fand sich nun in einem Bauernendspiel wieder, in dem die spontane Volkszählung einen Überschuss von einem weißen Landwirt ergab. Dazu kommt die aktive Rolle des weißen Königs, die in der Partie noch eine große Rolle spielen wird (bzw. hätte spielen

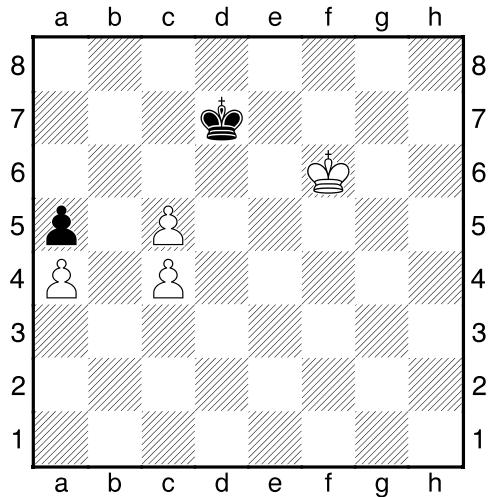
können). Im Endspieltraining der Schachschule Hamburg wurde ausführlich darüber diskutiert, welcher König hier eigentlich der bessere ist, denn die dunkle Majestät steht ja auf den ersten Blick näher am Kampfgeschehen. Allerdings hat Weiß seine Bauern so hingestellt, dass es kein Durchkommen für ihn gibt und er dazu verurteilt ist, hinter seinen eigenen Bauern zu bleiben. In der Partie versuchte Schwarz mit einem kleinen Trick genau dieses Stellungskriterium umzudrehen:

Bauernendspiel Kreisklasse

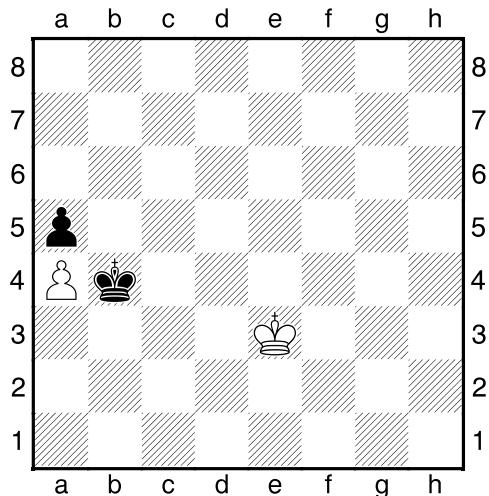
21.04.2014 [Albers,Andreas]



1...c5 2.d5 Nach wenigen Sekunden gespielt, zauberte Weiß seinem zuschauenden Trainer ein wohliges Gefühl in den Magen und beweist mit diesem Zug, dass der Satz: „Gedeckte Freibauern können Leben retten und Partien gewinnen“ erfolgreich im Langzeitgedächtnis verankert wurde. Schwarz war ein wenig enttäuscht dass sein "Köder" nicht geschluckt wurde: [2.dxc5??]



gerade in den unteren Ligen wird ja auch gerne einmal nach dem Motto: „Was man hat, das hat man“ die eine oder andere Stellung ruiniert: 2...Kc6! 3.Ke5 Kxc5 4.Ke4 Kxc4 5.Ke3 Kb4

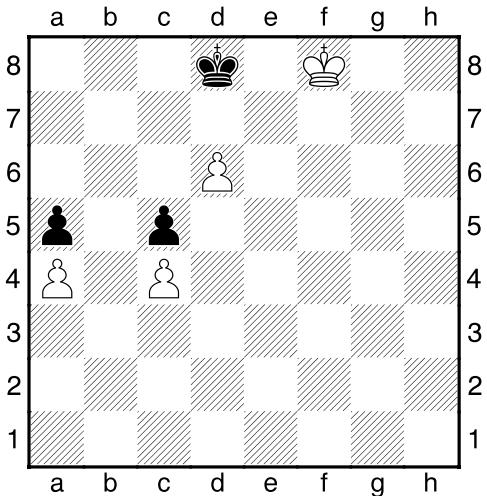


Weiß hat es geschafft innerhalb von 4 Zügen drei Bauern einzustellen, Respekt! Lediglich der Umstand, dass Schwarz am Ende auf einem Randbauer hängen bleibt, verhindert die ganz große Katastrophe und lässt wenigstens noch ein Remis auf dem weißen Konto.

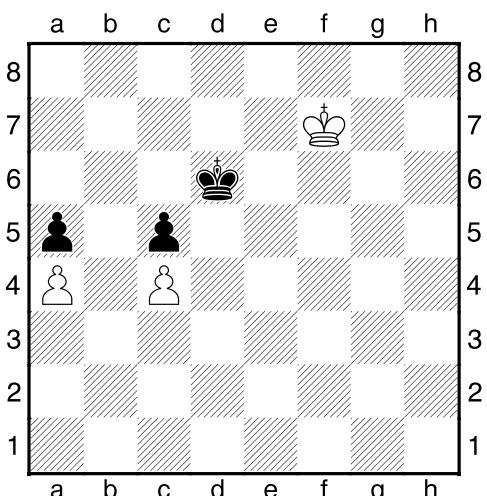
Weiß hat zwei Wege, den halben Punkt festzuhalten: 6.Kd4 (6.Kd2 Möglichkeit 2: Weiß rennt einfach auf das Eckfeld und lässt sich von dort nicht mehr vertreiben 6...Kxa4 7.Kc2 Ka3 8.Kb1 a4 9.Ka1 und bis zum Ende aller Tage pendelt Weiß zwischen a1 und b1, bis Schwarz keine Lust mehr hat.) 6...Kxa4 7.Kc4 Ka3 8.Kc3 a4 9.Kc2 Ka2 10.Kc1 a3 11.Kc2 und nun ist der schwarze König gefangen. In wenigen Zügen muss er entweder die Züge wiederholen oder sich mit Ka1 und a3-a2 selbst patt setzen.]

2...Kd6 mit einem Remisangebot und dem Kommentar: "Jetzt ist es ja Remis! Du kannst nichts mehr machen!" Das ist wirklich eine Unsitte, die man sich dringend abgewöhnen sollte! 1. Interessiert es niemanden, warum jemand Remis anbietet und 2. ist es, ob gewollt oder ungewollt, eine Beeinflussung, die man, wenn man es böse sehen will, fast als Unsportlichkeit interpretieren kann. Die Aussage stimmt hier schlicht nicht! Schwarz steht total auf Verlust. Dass Schwarz das selbst nicht wusste und in bestem Gewissen gehandelt hat, macht die Sache keinen Deut besser. **3.Kf7** „Nö, ich glaube das nicht“ meinte Weiß, war aber doch verunsichert, wie man seinem Gesicht deutlich ansehen konnte, zumal Schwarz die nächsten Züge selbstbewusst und schnell aufs Brett brachte: [3.Kf5! mit dem folgenden Manöver gewinnt Weiß am einfachsten! 3...Ke7 4.Ke5 Kd7 5.d6 und der Weg ist frei, um auch noch den Bauern c5 abzuräumen oder direkt den d-Bauern zu verwandeln. 5...Kc6 6.Ke6+-] **3...Kd7 4.Kf8 Kd8** [4...Kd6?? darauf hatte Weiß gehofft 5.Ke8! dieses Motiv schwirrt Weiß in der Partie noch länger im Kopf und wird ihn den selbigen kosten, wie wir gleich sehen werden. 5...Ke5 6.Ke7+- und der weiße d-Bauer rennt gleich zur Dame.] Man brauchte keine telepathischen Fähigkeiten, um die weißen Gedanken lesen zu können: "Verdammter, er hat doch Recht, ich komme nicht weiter mit meinem König! Aber ich will nicht dass er Recht hat, was kann ich nur tun? Einfach Züge wiederholen ist doof und er schaut mich so grinsend an, also mache ich was anderes!"

Weiβ verliert völlig die Kontrolle über seine Gedankengänge und seine Zugauswahl. Mental hat Weiβ bereits verloren. **5.d6??**



Das wirklich tragische ist, dass Weiβ selbst nach diesem Zug noch auf Gewinn steht! Der Partieverlauf zeigt allerdings, mit welchen Intentionen Weiβ diesen Zug macht und das hat dann einfach nur zwei Fragezeichen verdient. **5...Kd7** Plötzlich liegt der Kopf von Weiβ schüttelnd neben dem Brett: "Was habe ich nur getan?" steht in seinem Gesicht. **6.Kf7 Kxd6**



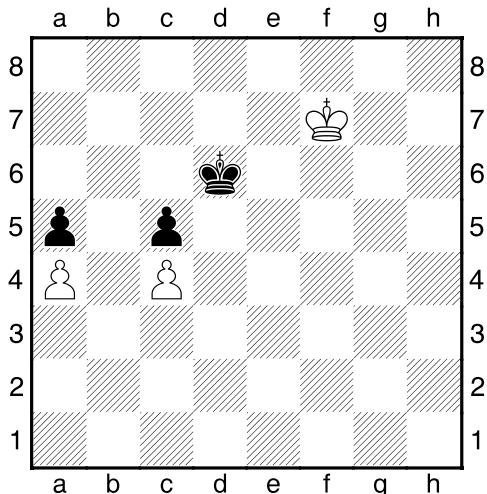
7.Ke8?? dieses Motiv sollte vor wenigen Zügen noch gewinnen, nun verliert es schlicht und einfach **7...Ke5 8.Kd7 Kd4 9.Kc6 Kxc4 10.Kb6 Kb4 11.Kc6 c4** und wenig später gibt Weiβ auf, nicht ohne sich ein: "Remis wolltest Du ja nicht" anhören zu müssen. Der letzte Tiefschlag an diesem Abend. Der letzte? Nein, die gemeinsame Analyse zeigte, dass Weiβ noch länger

auf Gewinn stand als beide Spieler dachten.

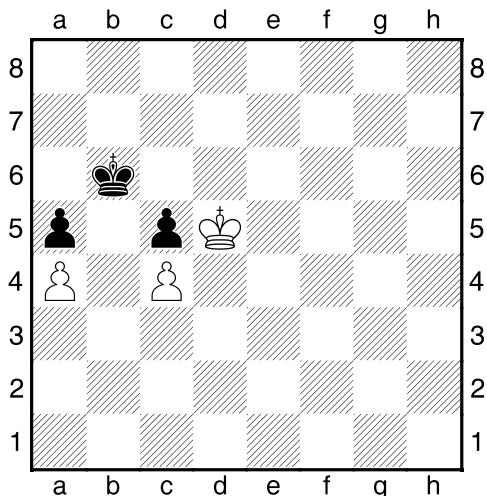
0 - 1

Bauernendspiel HSK 23 Analyse

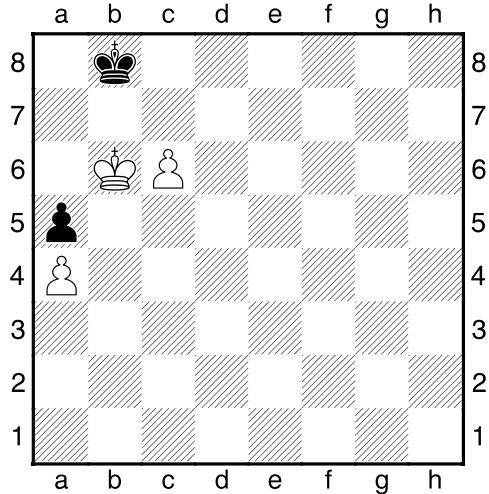
21.04.2014 [Albers,Andreas]



Weiβ war nach seinem unbedachten d5-d6 Einsteller nicht mehr in der Lage, klare Gedanken zu fassen und verlor vollends die Kontrolle. Tragisch genug, wie das ganze gelaufen ist. Noch schlimmer wurde es, als wir zu seiner (und des Gegners, der ja die ganze Zeit der Meinung war, dass die Stellung Remis sei) Verblüffung selbst hier noch einen Gewinnweg fanden. Denn der gedeckte Mehrbauer war zwar toll, der weiße König hingegen IST immer noch toll! **6.Kf6!! Opposition!** **6...Kc6** Schwarz ist im Zugzwang und muss sich mit seinem König immer weiter zurückziehen! **[6...Kd7 7.Ke5 Kc6 8.Ke6!; 6...Kc7 7.Ke7! Kc6 8.Ke6! Kc7 9.Kd5 Kb6 10.Kd6!]** **7.Ke6 Kc7 8.Kd5 Kb6**

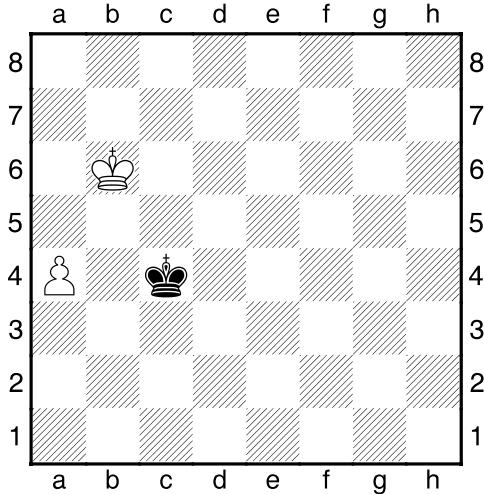


9.Kd6! Opposition! Schwarz verliert alle Bauern! **9...Kb7 10.Kxc5 Kc7 11.Kb5 Kd6 12.Kxa5** [12.c5+ Kc7 13.c6 Kc8 14.Kb6 Kb8



und jetzt nicht voreilig: c7??, sondern: auf Nummer sicher 15.Kxa5 (15.c7+?? Kc8 16.Kxa5 (16.Kc6 ist direkt Patt) 16...Kxc7 17.Ka6 Kb8 und diesmal ist Schwarz glücklich, dass Weiß nur einen Randbauern übrig behal-

ten hat (siehe Anmerkung zum Partiebeispiel.) 15...Kc7 16.Kb5 und mit zwei Mehrbauern gewinnt Weiß fast beliebig!] **12...Kc5 13.Ka6 Kxc4 14.Kb6**



Nun kommt der schwarze Lord nicht mehr rechtzeitig ins Eckfeld und Weiß gewinnt, obwohl er mal wieder nur einen Randbauern übrig hat. **1 -0**

Interview Lawrence Trent

Wenige Tage nach dem Großmeisterturnier beantwortete IM Lawrence Trent (L.T.) einige Fragen von Turnierleiter Jonathan Carlstedt (J.C.).

Die Übersetzung stammt von Andreas Albers



(Jonathan Carlstedt/Andreas Albers)

J.C.: Du bist vor einigen Wochen nach Hamburg gezogen, wie gefällt Dir das Leben hier bisher?

L.T.: Ich war auch vorher schon einige Male in Hamburg und ich liebe diese Stadt. Ich freue mich darauf, sie noch besser kennen zu lernen!

J.C.: Der Grund für Deinen Umzug nach Hamburg ist Deine Arbeit bei chess24 als „The Voice of Chess“, erzähle uns ein wenig mehr über Deinen Job.

L.T.: Meine Aufgabe ist eine Kombination aus Kommentierung der Top-Turniere und der Produktion von Trainings-Videos. Aber auch ein paar weitere Projekte, die jetzt erst entschieden werden. Ich bin wirklich sehr froh Teil dieses Projektes und Mitarbeiter in diesem sehr talentierten Team von chess24 zu sein.

J.C.: Du bist jetzt Schachprofi, aber das war nicht immer so, was hast Du davor gemacht?

L.T.: Ich habe bei einer Medienfirma gearbeitet, die spezialisiert ist auf die Produktion von Plattformen und Homepages.

J.C.: Du hast erzählt, Du willst so schnell wie möglich deutsch lernen, Du sprichst bereits mehrere Sprachen und Du hast bereits einen kleinen Basiswortschatz auf Deutsch. Was sind die 5 wichtigsten Worte?

L.T.: „digga“ / „danke“ / „Schatz“ / „Liebe“ / „Die Rechnung Bitte“

J.C.: Kurz nach Deinem Umzug hast Du nun das HSK GM Turnier mitgespielt und Deine 2. GM Norm erzielt. Was waren Deine Eindrücke von diesem Turnier?

L.T.: Ich habe die freundliche Atmosphäre wirklich genossen, es war alles gut organisiert. Aber es sind vor allem die kleinen Dinge drum herum, die es besonders gemacht haben: Tolles Essen für die Spieler, während der Runde, tägliche Rundenberichte, gemeinsame Abendessen und so weiter. Es war wirklich ein tolles Turnier und ich würde sehr gerne wiederkommen!

J.C.: Was war der kritischste Moment, schachlich gesehen im Turnier für Dich?

L.T.: Ich denke meine Schwarzpartie gegen Rasmus Svane. Ich war objektiv total verloren! Wenn ich dort verloren hätte, wäre die Norm praktisch außer Reichweite gewesen, aber ich konnte sogar noch gewinnen.

J.C.: Du hast während des Turniers gegen Malte, Rasmus und Jonas gespielt, die stärksten Talente des Hamburger Schachklubs. Du hast alle geschlagen als Teil der „älteren Generation“, was war Dein Eindruck von Ihnen?

L.T.: Sie sind alle sehr, sehr talentiert; ich denke sie arbeiten richtig gut und hart und werden Ihren Weg gehen, macht Euch keine Sorgen, die werden alle drei richtig stark!

J.C.: Deine Kollegen von Chess24, Ilja, Georgios und Jose, den Ihr alle Pepe nennt,

haben ebenfalls mitgespielt, aber keiner war so erfolgreich wie Du. Gibt es dafür einen Grund?

L.T.: Weil ich dieses Mal einfach sehr viel mehr Glück hatte. Ich habe schlechte Stellungen gerettet und Positionen gewonnen, die ich normalerweise nicht gewinne. Dieses Glück hat meinen Freunden diesmal gefehlt.

J.C.: Aus Deinen Live-Kommentaren habe ich entnommen, dass Du schnell Großmeister werden willst. Was sind die nächsten Schritte, um dieses Ziel zu erreichen?

L.T.: Ich werde ein weiteres geschlossenes Turnier über Ostern in Granada spielen, drückt mir die Daumen, das es da bereits klappt. (Anmerkung des Autors, 5,5/9 haben leider nicht für die letzte Norm gereicht)

J.C.: Letzte Frage, während Deiner Live-Kommentare hast Du mittlerweile alle „Großen“ der Schachszene getroffen, wer ist der Verrückteste und was war die lustigste Situation in die Du geraten bist?

L.T.: Wenn Ich Dir diese Frage beantworten würde, müsste ich Dich direkt danach umbringen, dafür mag ich Dich und Dein Turnier zu sehr, sorry, no answer!

J.C.: Lawrence, vielen Dank für dieses Gespräch!



Lawrence Trent – GM Karen Movsziszian



Familienfoto im HSK während des GM-Turniers: ein Wiedersehen nach 18 Jahren!

GM-Turnier im HSK – ausgewählte, kommentierte Partien

Ftacnik,Lubomir (2543) - Cuenca Jimenez,Jose Fernando (2481) [A30]

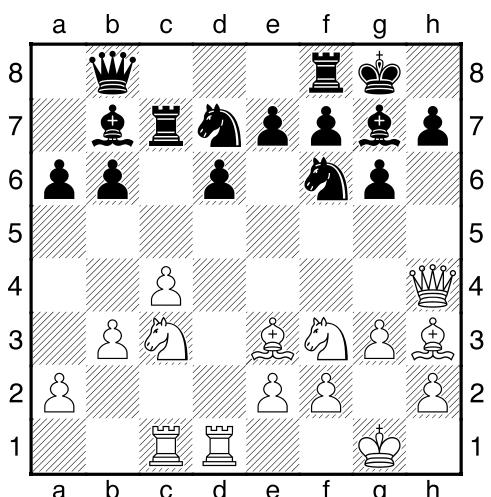
Hamburg HSK Hamburg (7), 11.03.2014 [Ftacnik,Lubo]

1.Sf3 c5 2.c4 b6 3.g3 Lb7 4.Lg2 g6 5.0-0 Sf6
 6.Sc3 Lg7 7.d4 cxd4 8.Dxd4 d6 9.Td1 Sbd7
 10.Le3 Tc8 11.Tac1 a6 12.b3 0-0 13.Dh4 Tc7
 14.Lh3 Db8 [

Siehe Diagramm rechts

Cuenca spielt eine Variante, die für Weiß nicht einfach zu brechen ist. Diese Stellung wurde auch schon mit ordentlichen Resultaten für Schwarz auf höchstem Niveau getestet.]

15.Se1 [15.Lh6 Lxf3 16.Lxg7 Kxg7 17.exf3 Se5
 18.Lg2 b5∞ Topalov–Psakhis/Las Vegas/1999]



15...La8 [15...e6 16.Lf4 Se8 17.Lh6 Lxh6 18.Dxh6 Sdf6 19.De3 La8 20.Lg2 Lxg2 21.Sxg2 b5= 1-0 (36) Lalith,B (2502)–Ducarmont,Q (2225) Leiden 2010; 15...Sc5 16.Sg2 Lc8 17.Sf4 Lxh3 18.Dxh3 Te8 19.Dh4 Tb7 20.Sfd5 b5 21.cxb5 axb5 22.Dd4= 1/2 (51) Kaganskiy,G (2376)–Rodshtein,M (2357) Rishon Le Ziyon 2004]

16.Lg5N [Der erste eigene Zug kommt aufs Brett. Weiß hofft mit einem Springer nach d5 kommen zu können.]

[16.Sg2 Db7 17.f3 b5 18.Sf4?! (18.cxb5 axb5 19.Lxd7! Txd7 20.Db4 ΔTb8 21.Dxb5! Dxb5 22.Sxb5 Txb5?? 23.Tc8++-) 18...e6! 19.Txd6 (19.Lxe6! fxe6 20.Sxe6=) 19...bxc4 20.Sxe6?! fxe6 21.Lxe6+ Kh8 22.Lxc4 Se5!-+ 1/2 (42) Vaganian,R (2662)–Psakhis,L (2572) Moscow 2002; 16.Sd5 Sxd5 17.cxd5 Sf6 18.Txc7 Dxc7 19.Lg2 b5 20.Db4 Tc8 21.Ld4 h5 22.e4 Dd7 23.Dd2 Kh7 24.f3= 1/2 (31) Krivoshey,S (2535)–Sasikiran,K (2663) Bastia 2005; 16.Sd3 b5 17.cxb5 Db7 18.f3 Txc3 19.Txc3 Sd5 20.bxa6 Dxa6 21.Tcc1 Sxe3 22.Td2 Da7 23.Kh1 Sf6 24.Da4 Dxa4 25.bxa4 g5= 0-1 (29) Krivoshey,S (2475)–Fedorchuk,S (2603) Metz 2007; 16.g4 e6 17.g5 Se8 18.Ld4 b5 19.cxb5 axb5 20.Lxg7 Sxg7 21.Se4 Lxe4 22.Dxe4= 1-0 (43) Pantsulaia,L (2595)–Soors,S (2404) Warsaw 2013; 16.a4 Sc5 17.f3 Sxb3 18.Tb1 Sc5 19.Sd3 De8 20.Txb6 Sxa4 21.Sxa4 Dxa4 22.Tc1 Tb7 23.Txb7 Lxb7= 0-1 (67) Harika,D (2368)–Cmilyte,V (2430) Elista 2004]

16...b5 [Es scheint, dass Schwarz mit 16...e6!? sicherer spielen kann, aber der Textzug ist ebenfalls vollkommen spielbar.]

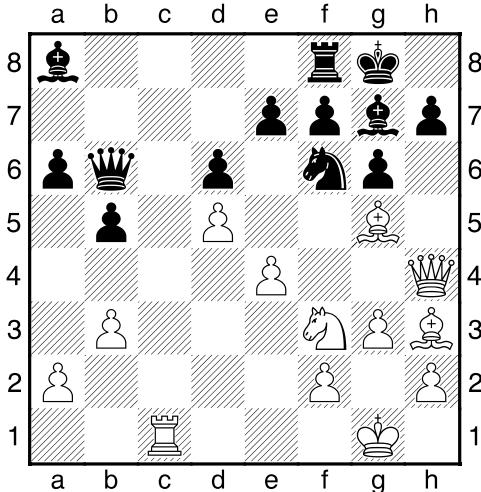
[16...e6!? 17.Lf4 (17.Txd6 Txc4 18.Dxc4 Dxd6 19.Dxa6 Sd5 20.Se4 De5 21.Lg2 Sb4 22.Da4 Sxa2=) 17...Se8 18.Lg2 b5=; 16...Sc5 17.Lg2 Se6 18.Lh6 Tfc8=]

17.Sd5 Sxd5 18.cxd5 Sf6 [18...Te8 19.Lxe7 Sb6 (19...f6? 20.Le6+ Kh8 21.Lxd7=) 20.Lf6

(20.Lxd6 Txc1 21.Lxb8 Txd1+–) 20...Lxf6 21.Dxf6 Sxd5 22.Db2=]

19.e4 Db6 20.Sf3 [20.Txc7 Dxc7 21.Ld2 h6 22.Lg2 g5 23.Dh3 e6=]

20...Txc1 21.Txc1



21...Da5? [Es ist klar, das Schwarz Gegenspiel braucht. Unglücklicherweise erlaubt diese direkte Damenaktivierung Weiß seine Figuren zu verbessern. Der trickreiche Zug 21. ...h6! wäre die viel bessere Lösung gewesen. It is obvious that black needs counterplay. Unfortunately the straightforward queen activity allows white to improve his pieces. The clever move 21..h6! was much better solution.]

[21...h6! 22.Le3 (22.Lxh6 Lxh6 23.Dxh6 Sxe4 24.Tc2 Lxd5 25.Sh4 Dd4 26.Sxg6 fxe6 27.Dxg6+ Kh8 28.Dh6+ Kg8=) 22...Da5 23.Lxh6 Dxa2! (23...Lxh6? 24.Dxh6 Sxe4 25.Le6!+) 24.Sg5 (24.Lxg7 Kxg7 25.Sg5 Dxb3 26.Tc7 Te8 27.Ld7 Th8 28.Df4 Dd1+ 29.Kg2 Sxd5 30.Dxf7+ Kh6 31.Se6 Se3+ 32.fxe3 Lxe4+ 33.Kf2 Dd2+ 34.Kf1 Ld3+ 35.Kg1 De1+ 36.Kg2 Le4+ 37.Kh3 Lf5+ 38.Kg2=) 24...Dd2 (24...Dxb3? 25.Sxf7 Txf7 26.Tc8+ Tf8 27.Le6+ Kh7 28.Lxg7+ Kxg7 29.Txf8+–) 25.Sxf7 Lxh6 26.Dxh6 Dxh6 27.Sxh6+ Kg7 28.Sg4 Sxe4 29.Tc7 Tf7 30.Se3 e5=]

22.Sd4! Dxa2 [22...h6 23.Lxh6 Dxa2 (23...Lxh6? 24.Dxh6 Dxa2 25.Se6!+) 24.Sc6 Lxc6 25.dxc6 Sxe4 26.Dxe4 Lxh6 27.Tc2±]

23.Sc6 Db2 [23...Te8 24.Sxe7+! Txe7 25.Lxf6 Te8 (25...Lxf6 26.Dxf6 Te8 27.Le6 fxe6 28.Tc7

D_b1+ 29.Kg2 Dxe4+ 30.f3 De2+ 31.Kh3 Df1+ 32.Kh4+–) 26.Le6! Da5 27.Lxg7 Kxg7 28.Lxf7 Dd2 29.Lxe8 (29.Tc7?! De1+ 30.Kg2 Dxe4+ 31.Dxe4 Txe4±) 29...Dxc1+ 30.Kg2±]

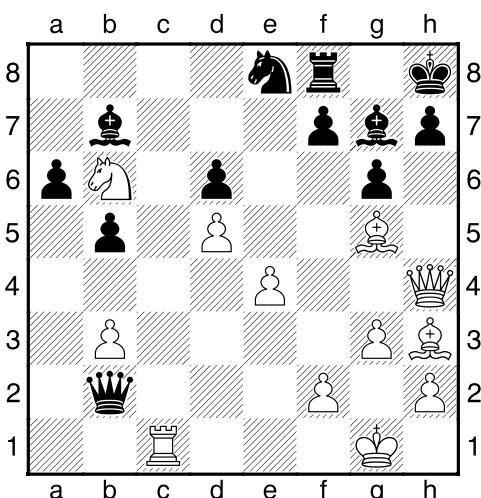
24.Sxe7+ Kh8 25.Sc8!? [Der Springerangriff ist zwar gefährlich für Schwarz, aber objektiv besser scheint die Variante mit 25. Df4! zu sein]

[25.Df4! a5 (25...Se8 26.Tc8 Lb7 27.Tb8+– 26.Sc8 Kg8 27.Sxd6 Sxd5 (27...a4 28.bxa4 bxa4 29.Sc4 Dd4 30.Lg2±) 28.exd5 Le5 29.De3 Lxd6 30.Lh6 La3 (30...Td8 31.Te1+– 31.Td1±)]

25...Se8 [25...De5 26.Lg2 Sh5 27.Le3 Lb7 28.f4 Db2 29.Sxd6 Dxb3 30.Lf2±; 25...a5 26.Sxd6 a4 27.bxa4 bxa4 28.Tc7 a3 29.Sxf7+ Txf7 (29...Kg8 30.Le6 a2 31.Se5++–) 30.Txf7 Sg8 (30...a2 31.Tf8+ Sg8 32.Txa8+–) 31.Le6 a2 32.Ta7 a1D+ 33.Txa1 Dxa1+ 34.Kg2±]

26.Sb6 [26.Le3 Lf6 27.Df4 Le5 28.Df3 Dxb3 29.Sb6 Sf6 30.Tc7 a5±]

26...Lb7?! [



Der Spanier verteidigt sich kreativ und gut, aber in diesem Moment nutzt er die goldene Chance nicht die Sache zu verkomplizieren durch den unangenehmen Zug 26. ...Ld4!?

[26...Ld4!? 27.Sd7! (27.Sxa8 f6 28.Lf4 (28.Lh6 g5+–) 28...g5 29.Dh6 Dxf2+ (29...Tg8 30.Tf1 gxf4 31.Lf5 Tg7 32.Dxf4±) 30.Kh1 Tg8 31.Tf1 De2 32.Lc1 Dxe4+ 33.Lg2 De7 34.Ld2 Db7 35.Le4 Tg6 36.Dh5 Sg7 37.Df3 Dxa8 38.g4±) 27...Tg8 (27...Dxf2+ 28.Kh1 Tg8 29.Tf1+–) 28.Tf1 Lb7 (28...a5 29.Ld8! a4 30.bxa4 bxa4

31.De7 Sg7 32.Sf6 Lxf6 33.Dxf6 Dxf6 34.Lxf6±) 29.Df4 f6 30.Le6 Tg7 31.g4 Lc8 32.Sxf6 Lxf6 33.Lxc8 Lxg5 34.Dxg5±]

27.Sd7 [27.Le3! Lf6 (27...Ld4 28.Lxd4+ Dxd4 29.De7 Kg7 30.Dxb7+–) 28.Df4 Le5 29.Df3 f5 30.Dd1±]

27...Tg8 28.Le3 a5!? [Die Entscheidung für die richtige Verteidigungsstrategie war sehr schwierig, denn passives Spiel scheint Weiß immer die Möglichkeiten zu bieten seinen Angriff am Leben zu halten. Cuenca entscheidet sich durchzubrechen und mit seinen Bauern auf die erste Reihe zu laufen]

[28...Ld4 29.Lxd4+ Dxd4 30.De7 Db2 31.Te1 Dc3 32.Te3 Da1+ 33.Kg2 Dg7 34.Sb6 f6 35.Dd8 Dc7 36.Dxc7 Sxc7 37.Tc3±]

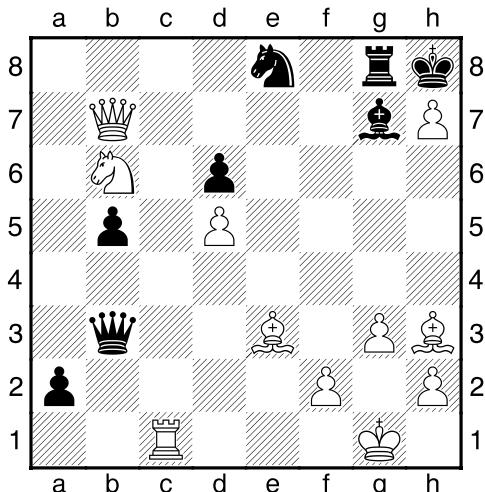
29.De7 f5 30.Sb6 Dxb3 [30...a4 31.bxa4 bxa4 32.Sxa4 Db4 33.Sb6 La6 34.exf5+–]



31.Dxb7 a4 32.exf5 a3 [32...gxf5 33.Lxf5 a3 34.Le6 a2 35.Lxg8 Kxg8 36.Dc8+–; 32...g5 33.Lf1 a3 34.Tc8! a2 (34...Sf6 35.Ld4 a2 36.Txg8+ Kxg8 37.Dc8+ Kf7 38.De6+ Kf8 39.Lxf6+–) 35.Db8 a1D (35...Dxe3 36.fxe3 a1D 37.Txe8+–) 36.Txe8 Dxf1+ 37.Kxf1 Dd3+ 38.Kg1 Db1+ 39.Lc1+–]

33.fxg6 a2 [33...hxg6 34.Le6 a2 (34...Sf6 35.Df7 Db2 36.Sd7 Td8 37.Dxg6+–) 35.Df7 Sf6 (35...Tf8 36.Dxg6 Sf6 37.Lh6 Lxh6 38.Dxh6+ Sh7 39.Lf5+–) 36.Ld4+–]

34.gxh7 [

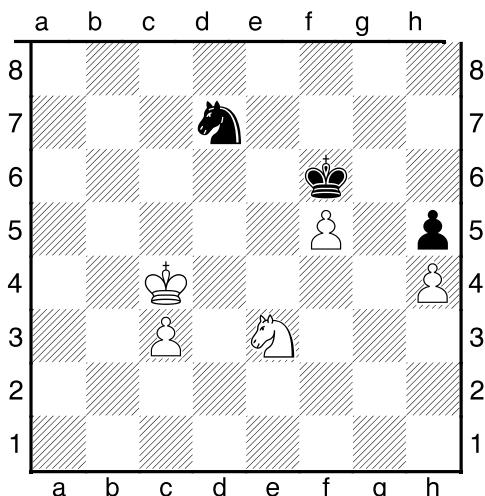


Eine aufregende Stellung auf dem Brett. Zum Glück ist sie für mich gewonnen, aber während der Partie war das nicht so klar. Objektiv besser war 34. Le6!

[34. Le6! Tf8 (34...Db1 35. Lxg8 a1D (35...hxg6 36. Lf7 a1D 37. Dc8+-) 36. Dc8 Dxg6 37. Txa1

Svane,Rasmus (2477) - Cuenca Jimenez,Jose Fernando (2481) [A59]

HSK GM-Turnier Hamburg (3), 08.03.2014 [Karsten Müller]



48...Ke5 [Springerschachsschatten Springerendspiele können schnell taktisch werden. Im folgenden Fall muss Weiß die Gunst der Stunde nutzen:]

49.Kd3? [Der König musste mit 49.Kb5!

Lxa1 38. Le6+-) 35. Sd7 Txf2 36. Lxf2 Db2 37. Db8 Dxc1+ 38. Kg2 hxg6 39. Dxe8+ Kh7 40. Lg8+ Kh8 41. Lf7+ Kh7 42. Sf6+ Kh6 43. Le3+-]

34...Tf8 35. De7 Db2 [35...Db1 36. Sd7 a1D 37. Sxf8 Dxc1+ 38. Lxc1+-; 35...Sf6 36. Ld4 Db1 37. Tf1 Dxh7 38. Le6 b4 39. Dxd6+-]

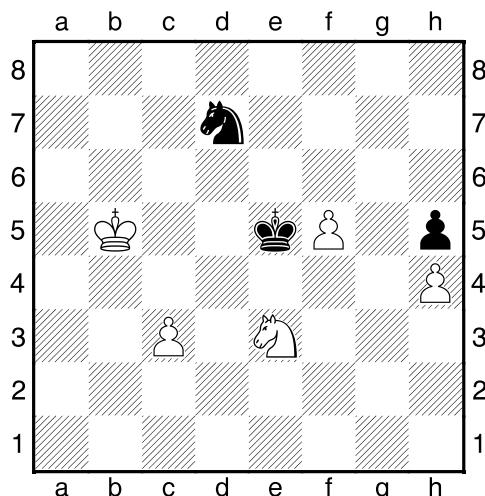
36. Sd7 Dxc1+ [36...Txf2 37. Dxe8+ Kxh7 (37...Tf8 38. Sxf8+-) 38. Dh5+]

37. Lxc1 a1D 38. Sxf8 Dxc1+ 39. Kg2 Dh6

40. Se6 [Der große Rauch hat sich verzogen und Weiß steht auf Gewinn. Direkt vor der Zeitkontrolle verpasst Weiß noch den einfachsten Gewinn mit 40. Df7 und der schnellen Mattdrohung auf g8 aber trotzdem:]

[40. Df7! Sf6 41. Le6+-; 40. Se6 Dg6 (40...Sf6 41. Dd8++-) 41. Sf4+-]

1-0



in den sogenannten Springerschachsschatten ziehen, damit die Bauern danach durchlaufen können: Die Distanz von König und gegnerischem Springer von zwei Feldern auf einer Diagonalen ist der "Springerschachsschatten", der König wählt das Feld auf dem der Springer möglichst viele Züge braucht, um erneut Schach zu geben. 49...Kf4 (49...Sf6 50. c4 Sg4 51. Sf1 Kxf5 52. Sg3+-) 50. c4 Kxe3 51. c5 Sf6

52.c6 Se8 (52...Sd5 53.Kc5 Ke4 54.f6 Sxf6 55.c7+-) 53.Kc5 (53.f6? Sxf6 54.c7 Se8= Läuft in die Springerergabel auf d6) 53...Kf4 54.f6 Sxf6 55.c7 Sd7+ 56.Kb5+- Springer schachsschatten]

49...Sc5+ [Nun ist Schwarz so aktiv, dass Weiß trotz der beiden Mehrbauern nicht mehr gewinnen kann:]

50.Ke2 [50.Kc4 Se4 51.Kb4 Kf4=]
50...Se4 51.c4 Kf4 52.Kd3 Ke5 53.Sf1 Sc5+
54.Ke3 Kxf5 55.Kf3 Ke5 56.Sg3 Se6 57.Sxh5
[57.Ke3 Sf4=]

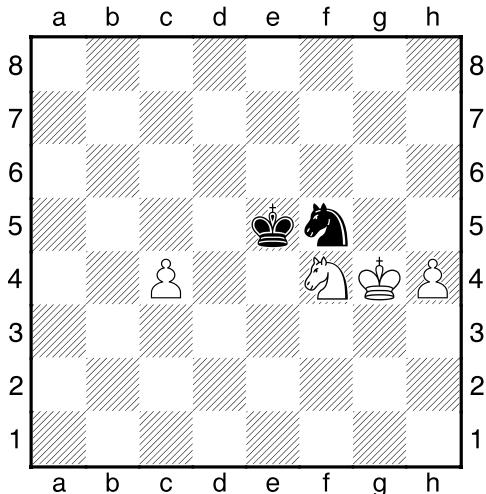
57...Sd4+ 58.Kg4 Sf5 59.Sf4

Siehe Diagramm rechts

[59.c5 Sxh4 60.Kxh4 Kd5=]

59...Sxh4! [59...Se3+? 60.Kg5! Springer schachsschatten 60...Sxc4 61.h5 Sd6 62.Kg6+- Auf einer Geraden ist der Abstand zwischen

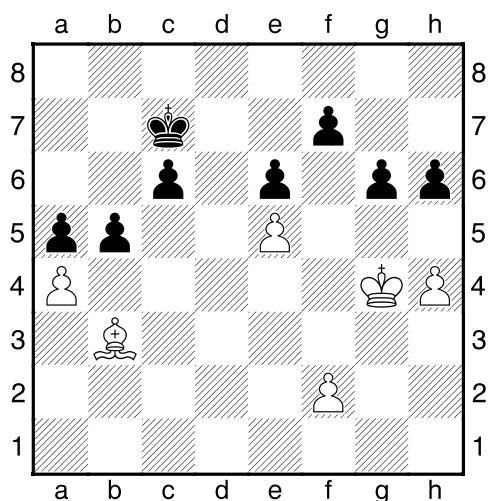
König und gegnerischem Springer bei drei Feldern optimal, die sogenannte "Karpovdistanz"]



60.Sd3+ [60.Kxh4 Kd4= (60...Kxf4=)]
60...Kd4 61.c5 Sg6 62.Kf5 Se7+ 63.Ke6 Sc6
64.Kd6 Sa5 65.c6 Sxc6
½-½

Svane,Rasmus (2477) - Zaragatski,Ilya (2488) [A40]

HSK GM-Turnier Hamburg (1), 06.03.2014 [Karsten Müller]

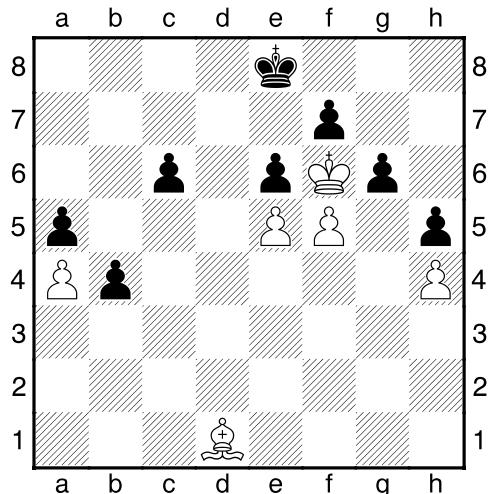


47.f4 [Der Festungsbrecher. Eine Mehrfigur setzt sich oft durch Zugzwang, Bauerndurchbruch oder das Eindringen mit dem König durch:]

47...h5+?! [Das öffnet dem weißen König den Weg. Allerdings sollte Stillhalten mit 47...Kd7 auch verlieren, zum Beispiel 48.h5 Ke7 (48...b4 49.Lc2+-) 49.Lc2 bxa4 50.Lxa4 c5 51.Lb3 Kd7 52.Kg3 Ke7 53.Kf3 c4 (53...gxh5 54.Kg3 Kd7 55.Kh4 Kc6 56.Lc4+-) 54.Lxc4 a4 55.hxg6 fxg6 56.Lb5 a3 57.Lc4 h5 58.Kg3 Kd7 59.Kh4 Ke7 60.Kg5 Kf7 61.f5 gxh5 62.Kxh5+-; Nach 47...Kb6?! kann Weiß mit 48.h5 den Königsflügel aufmachen, z.B. 48...gxh5+ (48...Kc7 49.hxg6 fxg6 50.Lxe6 Kd8 51.axb5 cxb5 52.Lf7+-) 49.Kxh5 c5 50.axb5 Kxb5 51.Lxe6 fxe6 52.f5 exf5 53.e6 Kc6 54.Kg6 Kd6 55.Kf7+-]

48.Kg5 Kd8 [48...Kb6 49.Kf6 c5 50.Kxf7 c4 51.Ld1 b4 52.Kxe6 Kc5 53.Kf6 b3 54.e6 Kb4 55.e7 c3 56.e8D c2 57.De1++-]

49.Kf6 Ke8 50.Ld1 b4 51.f5!! [



Der Festungsbrecher]

51...gxf5 [51...exf5 52.Lb3 f4 53.Lxf7+ Kf8 54.e6 f3 55.e7#; 51...c5 52.fxe6 fxe6 53.Lb3+-]

52.Lxh5 b3 53.Lxf7+ Kd8 54.Lxe6 b2 55.Lxf5

1-0

Souleidis,Georgios (2420) - Svane,Rasmus (2477) [E04]

HSK GM-Turnier Hamburg (7), 11.03.2014 [Rasmus Svane]



1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 Sf6 [Ich habe mich für diese Partie hauptsächlich gegen die andere Hauptvariante mit Lg5, die Georgios in den letzten Jahren häufiger gespielt hat, vorbereitet.]

4.e5 Sfd7 5.f4 c5 6.Sf3 Le7!? [#Ein sehr interessanter Zug. Alle Welt spielt automatisch Sc6, aber diese Zugfolge hat einige Vorteile.]

7.Le3 0-0 8.Dd2 [Auf Le2 folgt stark f6, und Schwarz hat keine Probleme.]

8...b6 [Hier sieht man den Vorteil davon, den Springer vorerst auf b8 zu lassen. Schwarz möchte als nächstes mit La6 den schlechten Französischläufer abtauschen.]

9.Sd1 [So weit war Georgios noch vorbereitet, da ich diese Variante schon gespielt hatte.]



9...a5 [Mit diesem Zug wollte ich meinen Gegner aus der Vorbereitung bringen und nach Läufertausch meinen Springer harmonischer nach a6 stellen. Die Alternative ist sofortiges La6]

10.c3 [Weiß festigt das Zentrum und möchte in Zukunft eventuell mit f5 am Königsflügel spielen.]

10...La6 11.Lxa6 Sxa6 12.0-0 b5 [Schwarz leitet sein Gegenspiel am Damenflügel ein. Die Stellung ist wahrscheinlich ungefähr ausgeglichen.]

13.Lf2 Sb6 14.Se3 [Nach dieser Umgruppierung der Figuren möchte Weiß nun f5 spielen und Drohungen am Königsflügel schaffen. Mit dem folgenden Zug tauscht Schwarz den starken Springer auf e3 ab.]

14...Sc4 15.De2 Dd7 16.Lh4 [Weiß schafft sich mit dem Abtausch der Läufer etwas Bewegungsfreiheit und möchte in einigen Varianten die f5-Drohung erneuern.]

16...Sxe3 [#]

17.Lxe7? [Der erste Fehler der Partie. Georgios hatte die folgende Variante berechnet, a4 am Ende aber übersehen. Nach Dxe3 wäre die Stellung ausgeglichen.]

17...Sxf1 18.Lxf8 Sxh2 19.Lxc5 Sxf3+

20.Dxf3 Sxc5 21.dxc5 a4! [Nun wird der c5-Bauer früher oder später verloren gehen.]

22.De3 Dc6?! [stärker war die Fesselung des c5-Bauern und die Drohung von Tc8 mittels Da7!]

23.Kf2 h6 [Um den c5-Bauern zu gewinnen muss Schwarz ein Luftloch schaffen, da nach sofortigem Tc8, b4 folgen würde.]

24.Ke2 Tc8 25.b4 axb3 26.axb3 [#Weiß hat sich gut verteidigt. Wenn Schwarz ins

Turmendspiel abwickelt, steht der weiße König schon richtig.]

26...b4!? [Dies war meine Idee, die wieder einiges Spiel schafft.]

27.Ta5 d4! [Nun wird Schwarz mit Schach auf g2 schlagen und der weiße König wird sich unwohl fühlen.]

28.cxd4 Dxg2+ 29.Kd3? [Die einzige Chance war Df2, wonach die weiße Stellung nach späterem h5 immer noch sehr schwierig ist.]

29...h5! [#Witzigerweise hat Weiß keine gute Verteidigung oder Gegenspiel gegen den Marsch des h-Bauern.]

30.Kc4 h4 [Der h-Bauer läuft.]

31.Ta1 [Weiß versucht ihn aufzuhalten, dies verliert jedoch forciert.]

31...Dd5+ 32.Kxb4 Tb8+ 33.Ka3 Ta8+ 34.Kb2 Dg2+ 35.Kb1 Df1+ [Weiß verliert den Turm und die Partie.]

0-1



Die drei Erstplatzierten: Lawrence Trent (2.), Lubomir Ftacnik (1.), Rasmus Svane (3.)



Schachhaus Mädler

Wagnerstr. 5
D-01309 Dresden-Blasewitz
Tel. 0351 / 3400151
Fax 0351 / 3360145
schachhaus.maedler@t-online.de
www.schachhaus-maedler.de

- **Autorisierter ChessBase-Fachhändler**
- **Kompletter Vereins- und Fernschachbedarf**
- **Das gesamte Buchsortiment – Verlag Gambit-Revue**
- **Geschenkideen für Schachspieler**
- **Gartenschach – Terrassenschach**
- **Antiquariat An- und Verkauf**
- **Schachtrödelmarkt im Haus (kein Versand)**

Sollte Sie Ihr Weg einmal nach Dresden führen, ein Besuch unseres Schachhauses lohnt sich immer. Bitte vorher anrufen.

*Mit dem von Ihnen gestifteten **Gartenschachspiel** ziehen wir während unserer Schachwoche durch die Einkaufszentren. Übrigens stehen solche Gartenschachspiele aus dem Schachhaus Mädler inzwischen in mehr als einem Garten unserer Mitglieder ...*

Dritte IM-Norm für Jonas Lampert

(ChZ)



Ilja Schneider, der das 18. Internationale Neckar-Open witzig und kompetent zugleich live kommentiert hat, schreibt zu diesem Foto: „Lampert scheint sein unglaubliches Glück zu ahnen, dass ihm gegen Thore Perske (links) den Sieg bringen wird.“

Herzlichen Glückwunsch, it's a beautiful day!
Und er spielt ein Video mit dem Song “Beautiful day” ein.

Und vorher lesen wir: „Ein freudiges Ereignis können wir aber präsentieren - (auch) durch die Lehren, die er aus der Cokommentierung beim Webradio gezogen hat, legte Jonas Lampert noch einen super Schlussspurt hin, bei einer Performance von 2510 muss es schon mit dem Teufel persönlich zugehen, wenn die IM-Norm da noch in Gefahr gerät.“

Beim stark besetzten 18. Internationalen Neckar-Open in Deizisau gehörte Jonas Lampert (2367), gesetzt auf Startplatz 45 unter 388 Teilnehmern, nach drei erwarteten Siegen zu den 24 Spielern mit weißer Weste.

Am Sonnabend hielt er in der 4. Runde dem polnischen Großmeister Kacper Piorun (Nr. 8 / 2580), Spaltenbrett des SV Griesheim, mit Schwarz nicht nur Stand, sondern machte nach Ilja Schneider nur einen Fehler: Er nahm das Remisangebot an, obwohl er trotz einer Minusfigur klaren Vorteil hatte. Und auch in der 5. Runde hatte er mit Dennis Wagner (2465) einen starken Gegner und erreichte erneut ungefährdet ein Remis. Am Sonntag spielte Jonas erneut zweimal Remis, mit Schwarz gegen Matthias Blübaum (2525), der genau wie Dennis Wagner die BL-Saison mit einer GM-Norm abgeschlossen hat, und dann gegen den bulgarischen GM Momchel Nikolov (2515). Mit 5 aus 7 und einer Performance von bisher 2297 sind Jonas' Chancen auf seine zweite IM-Norm nach der Bundesliga-Saison sehr gut. In der 8. Runde schlug Jonas zunächst den Deutschen Meister U14 Thore Perske und erreichte dann in der 9. Runde gegen GM Ivan Farago ein Remis.

Mit 6½ Punkten belegt er den 19. Platz und hat mit einer Performance über 2499 Elo die Anforderungen für die IM-Norm mehr als erfüllt. Wie Andi Albers inzwischen mitgeteilt hat, ist es schon die dritte und letzte IM-Norm, denn die erste hatte sich Jonas schon in der Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft 2013 geholt. Nun braucht's zum Titel nur noch den Sprung über die 2400er-Grenze, aber bei einer Elo-Steigerung von +15,50 auf 2383 kann's nicht mehr lange dauern! Herzliche Glückwünsche, Jonas, und weiter so!

<http://www.neckar-open.de/index.php/de/>
<http://live.neckar-open.de/>

Bundesliga-Finale

(ChZ/AS)

Derby-Sieg: An jedem Brett teilweise deutlich eloschwächer als der Reisepartner gelang dem Team ein sensationeller 5 - 3 Sieg gegen **Werder Bremen**. Sipke Ernst - am Spitzbrett gegen das frühere Wunderkind Luke McShane (Elo 2697) -, Thies Heinemann (gegen "Junioprinz IM Mathias Blübaum) und Jonas Lampert (gegen IM Sven Joachim) konnten Ihre Partien gewinnen, lediglich Merijn van Delft musste IM Alexander Markgraf zum Sieg gratulieren.

Mitzittern im Match des HSK gegen das „Tabellenschlusslicht“ **SC Viernheim**: Die beiden Youngster Rasmus Svane und Jonas Lampert retteten mit ihren Siegen das unterwegs durchaus gefährdete 4 : 4. Unser Team fiel mit dem Unentschieden auf den 8. Platz zurück und sollte vor dem nächsten Gegner gewarnt sein: Der SV Griesheim hat uns 2013 in der letzten Runde geschlagen und spielt noch um den Klassenerhalt.

IM-Norm für Jonas: Trotz seiner Niederlage in der letzten Runde erspielte sich Jonas Lampert in seiner ersten Bundesliga-Saison seine erste IM-Norm. Die Kastanien aus dem Feuer des **SV Griesheim** holten diesmal Rasmus Svane, Thies Heinemann und Steve Berger zum 5 : 3-Sieg, der den **8. Platz des HSK** sicherte.

Die andere Bundesliga-Tabelle

„Der Hamburger SK glänzte in dieser Saison mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und gewann von allen Teams der Liga die meisten Elopunkte.“ (Georgios Souleidis auf <http://www.schachbundesliga.de>) Tatsächlich führen wir in der Statistik-Tabelle des Godesberger SK (<http://statistik.godesbergersk.de/>) als Achter mit einem Elo-Gewinn von +71,2 vor dem SV Hockenheim (+55,5), dem Dritten, und dem SV Wattenscheid (+34,6) auf Platz 10. Schade, dass sich die sympathischen Watten-scheider nach 16 Jahren aus der Bundesliga zurückziehen.

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Sp	MP	BP
1.	OSG Baden B.	+	5½	4½	5	5	7	6½	5	6	4½	6	6½	6	7	6½	7½	15	30	88½
2.	SV Mülheim N.	2½	+	2½	4	4½	5	5	4½	5	5	7	4	6	4½	6½	5½	15	24	71½
3.	SV Hockenh.	3½	5½	+	5½	4	5	2½	5	4	4	5	5	6½	5½	5	8	15	23	74
4.	SC Eppingen	3	4	2½	+	3½	5½	4½	4	5½	6	4½	5	6	4	6½	6½	15	21	71
5.	SV W. Bremen	3	3½	4	4½	+	3½	4½	3	6	7	4½	6½	4½	5	4½	4½	15	21	68½
6.	SG Solingen	1	3	3	2½	4½	+	4	4	3	5½	6	4½	5½	5	5½	5	15	18	62
7.	SK Turm Emsd.	1½	3	5½	3½	3½	4	+	3½	6	5	2½	5	6½	5	6	6½	15	17	67
8.	Hamburger SK	3	3½	3	4	5	4	4½	+	3½	5½	5	4½	3½	5	7	4	15	17	65
9.	Sfr Katernberg	2	3	4	2½	2	5	2	4½	+	3½	4½	6	6½	4½	4	4½	15	16	58½
10.	SV Wattensch.	3½	3	4	2	1	2½	3	2½	4½	+	4½	4½	5½	7½	4½	7	15	15	59½
11.	SG Trier	2	1	3	3½	3½	2	5½	3	3½	3½	+	4½	5	5	5½	5	15	12	55½
12.	Sfr Berlin	1½	4	3	3	1½	3½	3	3½	2	3½	3½	+	4	4	6	4½	15	7	50½
13.	FC Bayern M.	2	2	1½	2	3½	2½	1½	4½	1½	2½	3	4	+	4½	3	4½	15	7	42½
14.	SV Griesheim	1	3½	2½	4	3	3	3	3½	½	3	4	3½	+	6½	4	15	5	48	
15.	SK König Tegel	1½	1½	3	1½	3½	2½	2	1	4	3½	2½	2	5	1½	+	4	15	4	39
16.	SC Viernheim	½	2½	0	1½	3½	3	1½	4	3½	1	3	3½	3½	4	4	+	15	3	39

FBL: Es ist vollbracht – Irgendwie!!!

(Andreas Albers)

Nach einer Saison, die schon denkbar unglücklich anfing, war vor dem letzten Wochenende klar: 3 Punkte mussten her, und zwar zwei am Samstag gegen Leipzig und einer am Sonntag gegen Rodewisch; dann - und nur dann - konnte die Frauenbundesliga-Truppe des Hamburger Schachklubs aus eigener Kraft den Klassenerhalt sichern. In jedem anderen Fall müssten wir auf die Ergebnisse der anderen Teams hoffen.

Welche Besetzung schickt man für solch ein entscheidendes Doppelmatch in den Ring? Ist es schlau, zwischen den Runden zu wechseln? Welche Optionen haben wir überhaupt?

Eine Nachricht an **Shayesteh Ghader Pour** wurde beantwortet mit: „Ich würde sehr gerne helfen, aber ich bin zur Zeit in den Vereinigten Staaten, 12 Stunden Flug, Zeitverschiebung und Flugtickets, das ist wirklich schlecht!“ Schöne Idee, aber nicht zu realisieren. Dass **Monika Socko** in der polnischen Frauenmeisterschaft spielen musste, war klar (übrigens an dieser Stelle auch unseren herzlichen Glückwunsch zum 5. Titel!), die gute Nachricht allerdings, dass zumindest auch das Spitzentbrett der Leipzigerinnen dort „gebunden“ war.

Schließlich stand die Entscheidung: Die Spielerinnen, die bisher in der Saison im Einsatz waren, sollten auch die Chance bekommen, die Klasse zu halten. Der Einsatz hat bei allen immer gestimmt, und stark genug sind wir eigentlich auch!

IM Georgios Souleidis übernahm die Aufgabe, sich um das mentale, schachliche und ernährungstechnische Wohlbefinden von **Sarah Hooft** und **Judith Fuchs** zu kümmern und erledigte diesen Job inklusive Rührei zum Frühstück hervorragend! **IM Jonathan Carlstedt** engagierte sich zudem, ein paar Eröffnungsklippen im Vorfeld zu umschiffen, und so gingen wir wohl präpariert in das vielleicht wichtigste Wochenende der HSK Frauenbundesliga-Geschichte seit vielen Jahren.

Samstag 14:00 Uhr

Hamburger SK – Allianz Leipzig 4 ½ : 1 ½

Die „Pflichtaufgabe“ zum Auftakt geriet nach Maß und das Match war nie wirklich gefährdet. Die Leipziger Aufsteigerinnen hatten an 4 der 6 Bretter doch zu große Spielstärkeunterschiede zu verkraften, und so konnte Judith bereits nach etwas mehr als 20 Zügen mit ihrem Schwarzsieg eine beruhigende Führung erzielen. „Ich war die ganze Zeit nicht aufgeregt, aber als der Schiedsrichter die Runde freigegeben hatte, da ist mir kurz kalt geworden, jetzt geht es tatsächlich um alles!“ war unsere Topscorerin sichtlich erleichtert.



Auf Judith ist wie immer Verlass und diese Eröffnungsvariante wird Weiß vermutlich nicht wiederholen...



In der Analyse nach der Partie war deutlich mehr los!

Marta Michnas Schwarzremis gegen die junge Polin **Agnieszka Matras-Clement** war ebenfalls eingeplant, und auch bei **Veronika Schneider** deutete sich schnell an, dass Schwarz an diesem Tag vollkommen okay sein würde.

Doch bei solchen Nervenspielen geht nicht immer alles mit rechten Dingen zu, und so geriet zumindest die Höhe des Erfolgs doch noch ein wenig ins Schwanken. **Sarahs** Angriff gegen die Französische Verteidigung von **Petra Schulz** sah zwar gut aus, aber in diesen zweischneidigen Positionen ist vor allem den Zuschauern nicht immer ganz klar, auf welche Seite die Waage gerade kippt. Und plötzlich hatte sich auch Veronika nach hervorragender Eröffnung verzettelt, „vergessen“ die Damen zu tauschen und sah sich in einem sehr ausgeglichenen Endspiel wieder. Doch letztendlich setzten sich auch hier die 300 Elo-Punkte mehr am Ende durch, so dass der 4. Saisonsieg gesichert war.



WGM Veronika Schneider: Im 2. Jahr für Hamburg ungarisches Feuer auf dem Brett



2/2014

Teodora erhöhte nach 80 Zügen noch auf 4 ½ : 1 ½ und wenn das kleine Drama an Brett 5 nicht gewesen wäre, dann hätte man von einem perfekten Auftakt sprechen können:



Kalies,Grit (Allianz Leipzig) – WFM Schmidt, Jade (Hamburger SK)



„Ich hatte die Partie die ganze Zeit im Griff und dann spielen wir beide so komisch!“ bemerkte **Grit Kalies** am nächsten Morgen. In der Tat ist die Partie bisher nicht im Hamburger Sinne verlaufen, doch nun basteln beide Seiten unbewusst, aber doch zielstrebig an einem Selbstmatt: **38. ..Lc8 39. Lc2 La6 40. Ld1??** Nicht nur **Evi Zickelbein** und **Marta Michna** können es kaum glauben, Schwarz überlegt eine ganz Weile und greift dann mit b4-b3 weiter am Damenflügel an. „In dem Moment als ich b3 gezogen habe, sehe ich 40. ... Df1+! 41. Kg3 Th3#, unglaublich, diese Saison ist verhext!“ kann **Jade** es auch nach der Partie

immer noch nicht fassen. Unter Zeitdruck und in einer Partie, in der man die ganze Zeit auf Verteidigung ausgerichtet ist, geht so ein „Lucky Punch“ schon mal an einem vorbei. Auch nach b3 (Sarah: „Sehr gut, der greift wenigstens was an!“) ist die Stellung sehr, sehr gut bis gewonnen für Schwarz, aber wenig später:



Weiβ hat gerade mit einem Bauern auf f6 geschlagen, Jade hatte das gewinnende Sb3 gesehen, checkte aber kurz, ob man nicht auch erstmal zurück schlagen kann und spielte 42. ...gxf6?? Und hatte dabei den weißen Hammer 43. Sxe5!! komplett unterschätzt. Weniges spiegelt das Schlachtenpech in dieser Saison so wider wie diese Partie, in der Weiβ nun überzeugend gewinnt und den Leipziger Ehrentreffer erzielt.



Volles Haus in den letzten Minuten am Samstag!

Dieser Sieg war natürlich lebenswichtig für unsere Ambitionen, aber die Rodewischer Schachmiezen hatten zeitgleich mit 6 - 0 gegen unseren Reisepartner Lehrte gewonnen und schienen nicht unbedingt interessiert zu sein, uns am Sonntag in der Liga zu halten. Ein gemeinsames Abendessen, bei dem gemeinsam die eigene Stärke beschworen wurde, schloss einen gelungenen Sonntag ab. Viele hundert Kilometer entfernt fiel zeitgleich die Entscheidung über die Deutsche Meisterschaft. Im Duell der Titanen fuhren sowohl Dauermeister Baden-Baden als auch Herausforderer Bad Königshofen alles auf, was der Kader hergab. Die Paarung am letzten (also 6.) Brett Eva Moser (Österreich Elo 2380) vs. Tania Sachdev (Indien Elo 2466) macht klar, dass die Frauenbundesliga mindestens zwei absolute Weltklassemannschaften beherbergt. Die Sympathien in Hamburg waren ausgeglichen verteilt und der umkämpfte 3 ½ : 2 ½-Sieg von Bad Königshofen wurde interessiert aufgenommen, aber man merkte doch, dass das Hauptaugenmerk auf der bevorstehenden Aufgabe gegen Rodewisch lag.

Neuer Tag, neues Glück oder „was dem HSV fehlt“:

Rodewischer Schachmiezen – Hamburger SK 4 : 2

Nominell sind unsere Gegnerinnen überlegen, lediglich an Brett 4 haben wir ein wenig mehr Elo zu vermelden. Aber all diese Rechnerei darf an diesem Sonntag keine Rolle spielen, es zählen nur 3 Brettpunkte. Sehr beruhigend ist schon mal, dass Marta trotz bisher durchwachsener Saison gegen die junge und starke Russin Anastassia Bodnaruk (Elo 2441) nichts anbrennen lässt und nach gut 3 Stunden ein sicheres Remis beisteuert.



Überhaupt laufen die ersten Bretter gut für uns, Judith macht mit Weiß früh Druck und auch Sarah scheint keine großen Probleme zu haben. Sorgen macht Veronikas Partie (eben jenes Brett 4, wo wir eigentlich leichte Favoritin sind). In einem c3-Sizilianer hat WIM Martina Korenova starkes Druckspiel aufbauen können.



Jade hat ihren Nackenschlag ganz gut verkraftet und kämpft gegen WIM Claudia Steinbacher, schafft es allerdings nicht, wirklich Druck auf zubauen und muss sich mit Remis zufrieden geben.



Und **Teodora** steht mit Schwarz zwar bald sehr ordentlich, aber in einer komplizierten Stellung verliert sie irgendwo den Faden und wird von **Alena Kubikova** überspielt.

1 : 2 gegen Hamburg und nachdem **Judith** kurzzeitig mit dem Feuer spielt und dann doch nur ein Remis erzielt, wird klar, dass es an diesem Sonntag nichts mehr wird mit dem Klassenerhalt, wenn... ja wenn nicht Verlass wäre auf unsere Reisepartner vom SK Lehrte! Bereits abgestiegen, dann ein Krankheitsfall in der Nacht auf Sonntag und nur, weil am Sonntag ebenfalls Lehrte 2 in der Frauenregionalliga gegen HSK 2 spielen muss, bekommt Mannschaftskapitän **Jan Salzmann** überhaupt 6 Spielerinnen an die Bretter. Die machen ihren Job allerdings mindestens so hervorragend, wie Jan seine Lachsbrötchen bei den Heimkämpfen in Niedersachsen geschmiert hat, und setzen Leipzig von Anfang an unter gehörigen Druck.

Claudia Markgraf eröffnet das Match mit ihrem souveränen Sieg gegen **Heike Germann** und auch **Nicole Manusina** und **Stefanie Düssler** werden zum Jubel der Hamburgerinnen ihre Partien gewinnen! Am Ende steht ein $3\frac{1}{2}:2\frac{1}{2}$ -Sieg auf dem Papier „Selten war ich in einer Abstiegssaison so zufrieden wie in diesem Jahr!“ grinst Jan Salzmann über das ganze Gesicht und uns geht es nicht anders, denn dieses Ergebnis macht das eigene Resultat völlig nebensächlich: **WIR SIND DABEI!!!**

Am Ende verlieren wir unser Match mit 2-4, was vor allem deswegen ärgerlich ist, weil **Judith** ihre gute Partie gegen **WGM Regina Pokorna** hätte gewinnen können und mit dem Remis wohl um einen halben Punkt an der ersehnten WGM-Norm vorbei geschliddert ist. **Veronika** kann ihre Partie ebenfalls nicht halten, auch weil sie etwas zu spät erfährt, dass wir von unseren Freunden gerettet werden und sie nicht volles Risiko gehen muss. „Egal, in diese Richtung werde ich gerne überrascht! Hauptsache, wir spielen nächstes Jahr FBL!“ lächelt Veronika schon kurz nach der Partie.

Ein gemeinsames Barbeque, natürlich mit unseren Heldinnen aus Lehrte und den vielen Freunden unserer Mannschaft, schließt eine harte Saison ab, die wir lieber schnell vergessen werden, aber wir werden auch aus dem, was schief gelaufen ist, unsere Lehren ziehen.

Mir bleibt zum Abschluss noch ein besonderer Dank, zuerst an mein Team, die Spielerinnen haben zu keinem Zeitpunkt die gute Laune und Zuversicht verloren! Auch die Glückwünsche wenige Minuten nach der letzten Partie aus Teheran (**Atousa**), US (**Shayesteh**), Warschau (**Monika**) zeigen, wie eng diese Mannschaft zusammengewachsen ist. Am Ende fragt keiner mehr, wie wir drin geblieben sind, Hauptsache wir spielen Bundesliga!

Jade Schmidt hat den Posten der **Frauenschachreferentin** im **Hamburger Schachverband** übernommen und wird allerhand Projekte in Angriff nehmen, um den Nachwuchs weiter zu fördern. Aber zurzeit ist diese Frauenbundesliga nur möglich durch die großzügige Unterstützung unseres Förderers **Helmut Salzmann**, der Marta in sein

Betriebsschach-Team aufgenommen hat und auch bei den Hamburg-Wochenenden immer einen Tag gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin vorbei geschaut hat. Vielen Dank, wir werden versuchen, im nächsten Jahr wieder erfolgreicher zu sein!

Natürlich seien auch unsere anderen Mitarbeiter dankend erwähnt: „**Jones**“ und **Jürgen Bildat**, die für die Liveübertragung verantwortlich waren, **Jonathan** und **Georgios** für die schachliche Unterstützung, unser Webmaster **Wilhelm Graffenberger** und nicht zuletzt **Christian Zickelbein**, der bei der „Klassenerhaltsfeier“ feststellte: „Wenn der HSV einen Reisepartner wie Lehrte hätte, dann bräuchten sie sich keine Sorgen zu machen!“

Einen Neuzugang gibt es bereits zu vermelden: **WIM Diana Baciu** aus Moldawien studiert ab diesem Monat in Hamburg und hat sich bereits beim „Ehemaligen-Turnier“ im Februar hervorragend im HSK integriert. Wir begrüßen eine sehr sympathische und starke Spielerin für HSK 2 (Herren) und das FBL-Team!

Wie ich schließlich doch einmal an einer Deutschen Meisterschaft teilnehmen durfte

(Hartmut Zieher)

Nur der Hamburger Meister qualifiziert sich jeweils für die Teilnahme an der Deutschen Einzelmeisterschaft. Das war im letzten Jahr Malte Colpe und da Rasmus Svane als Kaderspieler einen Freiplatz des Deutschen Schachbundes erhalten hatte, konnten diesmal drei vom HSK bei der DEM in Saarbrücken teilnehmen.

Hamburger Meister war ich noch nie, ich hatte es allerdings auch nur selten versucht. Meine Turnierpartien in den letzten Jahren und Jahrzehnten beschränken sich auf die Mannschaftskämpfe, hin und wieder mal ein Klubturnier und wenige andere Turniere. Ein zweiter Platz bei den HEM ist mir zweimal

geglückt, das ist allerdings schon lange her, 1974 und 1976.

Eine Abkürzung könnte auch der Dähne-Pokal sein, hier qualifiziert sich der Deutsche Pokalsieger für die DEM und mit ein bisschen Losglück kann man weit kommen. Auch das habe ich einige Male versucht und hatte 1985 im Finale auch die große Chance, dann aber gegen Volkhard Rührig aus Bamberg in Gewinnstellung noch in Zeitnot die Partie versemmt.

Seit 2009 qualifiziert sich auch der Sieger des Ramada-Cups (Teilnahme bis ELO 2300), der sich Deutscher Amateurmeister nennen darf. Diesen Weg habe ich 2011/2012 auch probiert. Nach einem 5. Platz in der Vorrunde in Frank-

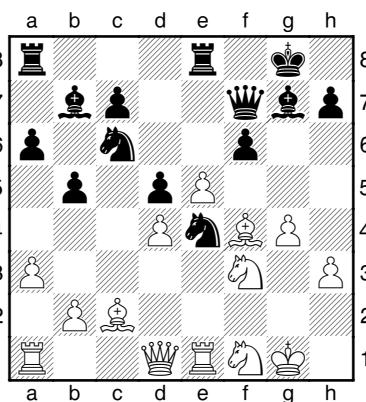
furt/Oder schaffte ich schließlich 2012 in der Endrunde in Halle/Saale den Turniersieg und durfte endlich an der Deutschen Meisterschaft teilnehmen - nach 40 Jahren!

Als schließlich Termin und Austragungsort im September dieses Jahres in Saarbrücken feststanden, habe ich mir überlegt, wie ich in diesem Turnier, an dem ich wohl nur einmal in meinem Leben teilnehmen darf, erfolgreich bestehen könnte.

Wichtig war mir die eröffnungstheoretische Vorbereitung, eine meiner großen Schwächen. Da war ich glücklich, meinen Trainer aus der offenen Dienstagsgruppe, Merijn van Delft, engagieren zu können, wurde mir doch kein Sekundant zur Seite gestellt wie unserem Talent Rasmus Svane aus der Prinzengruppe, die vom DSB durch Großmeister Philipp Schlosser betreut wurden.

Mit Merijn verabredete ich als Vorbereitung eine Analyse meines gesamten Eröffnungsrepertoires sowie eine laufende (Fern-) Betreuung vor jeder Runde - in Zeiten von E-Mail und Skype kein Problem, zumal das ganze Turnier live im Internet zu verfolgen war.

Als die Teilnehmerliste veröffentlicht wurde, konnte ich mit der konkreten Vorbereitung auf den ersten Gegner beginnen. Noch wusste ich nicht die Farbe, aber sehr wahrscheinlich würde es René Stern, die Nr. 5 der Setzliste werden. Schon mal ein kleiner psychologischer Vorteil, denn in der einzigen bisher zwischen uns gespielten Partie konnte ich ihn 1997 in der Oberliga besiegen:



Was hatte René Stern damals bei seinem letzten Zug 23. ... De7-f7 nicht beachtet?

2/2014

(Lösung siehe am Ende des Berichts)

Jetzt in der 1. Runde der DEM lief die Partie so:

Zieher,Hartmut (2300) - Stern,René (2511)

DEM 2013 Saarbrücken, 1. Runde

1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 e5 4.Sf3 Sbd7 5.Lc4

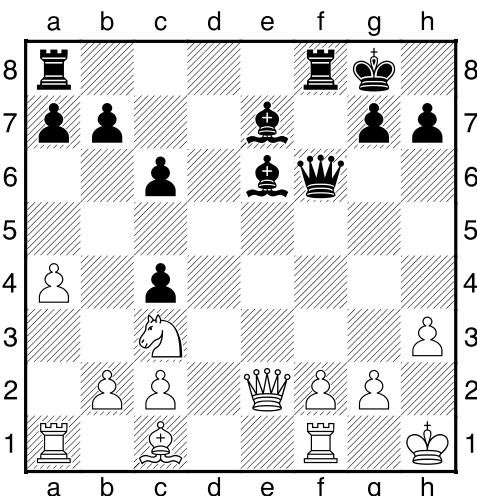
Le7 6.0-0 0-0 7.h3 [7.Te1; 7.a4] 7...c6 8.a4

Sxe4 [Ich hatte mich auf Spanisch vorbereitet und sehr sicher in Philidor bin ich nicht. Mein 7. Zug h3 war schon etwas ungenau. Nach 8....Sxe4 heißt es, ruhig Blut zu bewahren.]

9.Sxe4 d5 10.Sxe5 Sxe5 11.dxe5 dxc4

12.De2? [12.Sd6 Le6 13.Lf4 f6] 12...Dd4=

13.Sc3 Le6 14.Kh1 f6? 15.exf6



Hier hätte ich sogar in Vorteil kommen können

16.Lg5? [16.Te1 Lf7 (16...Kf7 17.Lg5 Dg6 18.Lxe7 Kxe7 19.Dxc4±; 16...Ld7 17.Dxc4+ Df7 18.Dxf7+ Txf7±) 17.Dxe7 Tae8 18.Lg5! diese Variante hatte ich sogar kurz im Kopf, dann aber falsch bewertet 18...Txe7 19.Lxf6 Txe1+ 20.Txe1 gxf6 21.Te7±]

16...Df7 17.Lxe7 Dxe7 18.Sd1! nach dem Auslassen der Chance musste ich wieder auf Verteidigung umschalten; der Springer hat ein Traumfeld auf e3.

18...Tae8 19.Se3 Dh4 20.Kh2 Dd4 21.Kg1 c3

22.bxc3 [22.b3] 22...Dxc3 23.Tad1 b6

24.Td6 Db4 25.Txc6 Dxa4 26.Tc7 Tf7 27.Txf7

Lxf7 28.Td1 Dc6 29.Dg4 Le6 30.Df4 Tf8

31.De5 De8 32.Td6 Lc8 33.Dg3 Lb7 34.Dg4

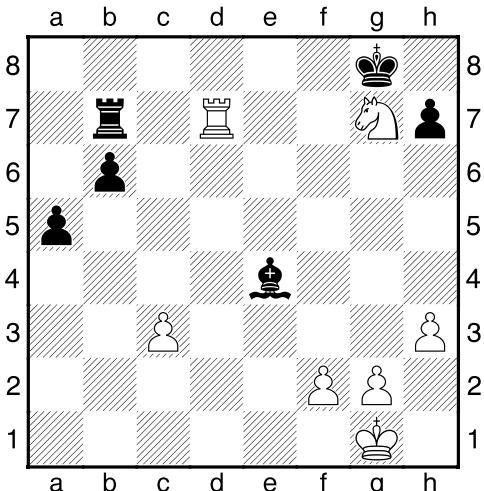
De4 35.Dd7 Df4 36.Td2 Df7 37.Dxf7+ Txf7

38.Td8+ Tf8 39.Td7 Tf7 40.Td8+ Tf8 41.Td7

Tb8?! Schwarz versucht dem Remis auszuweichen, was nicht ohne Risiko ist.

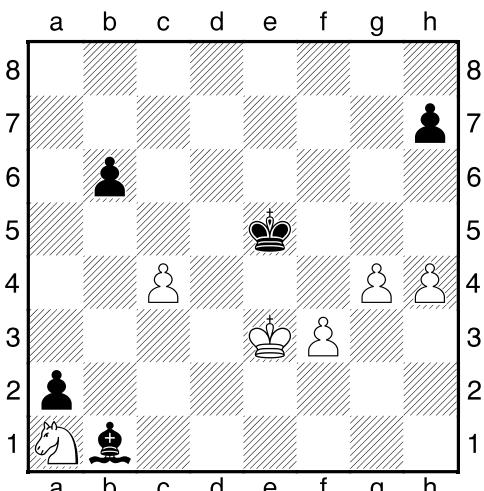
Übrigens war es in diesem Turnier verboten, vor dem 40. Zug mit dem Gegner remis zu vereinbaren. Wer diesem Diktat ausweichen wollte, wiederholte dreimal dieselbe Stellung.

42.Sf5 a5 43.Sxg7 [43.Txg7+ Kh8 44.Te7]
43...Le4 44.c3 [44.Sh5 Lxc2 45.Tc7 Ld3
46.Sf6+ Kh8 47.Sd7 Te8 48.Sxb6] **44...Tb7**



45.Txb7? 45.Td4!, denn Lxg2?? funktioniert nicht wegen 46.Sf5+– Die Drohung 47.Td8+ Kf7 48.Sd6+ Ke7 49.Sxb7 entscheidet dann zugunsten von Weiß.

45...Lxb7† 46.Se6 a4 47.Sd4 a3 48.f3 a2 49.Sc2 Kf7 50.Kf2 Kf6 51.Ke3 Lc8 52.h4 Lf5 53.Sa1 Ke5 54.g4 Lb1? [54...Ld7] **55.c4**



Lg6 56.f4+ Kd6 57.Kd4 Le8 58.f5 Ld7 59.Sc2
59.Ke4!? vielleicht sollte ich es ihm nicht zu leicht machen, ins Remis abzuwickeln.

59...h5 60.gxh5 Lxf5 61.Sa1 Lh7 62.h6 Ke6 63.Kc3 Kf6 64.Kb4 Kg6 65.Kb5 Lg8 66.Kxb6

Lxc4 67.Kc5 Lf7 68.Kb4 Kxh6 69.Ka3 Kh5 70.Kb2 Kxh4 71.Sc2 Kg3 72.Sb4 Kf4 73.Sxa2 Lxa2 74.Kxa2 ½–½

Die längste Partie der 1. Runde, ich hatte es überstanden.

Natürlich war das ein kleiner Motivationsschub für den Rest des Turniers. Mit dem Ergebnis von 4,5 aus 9 und einer Performance von ELO 2368 bin ich sehr zufrieden. 7 Gegner hatten eine bessere ELO-Zahl und jede der drei Niederlagen (u.a. gegen Malte und Rasmus) konnte ich mit einem Sieg in der darauffolgenden Runde ausgleichen.

Während des Turniers habe ich mich um eine sehr professionelle Einstellung bemüht. Jede Partie wurde abends nachbereitet und auch schon mit der Vorbereitung auf den nächsten Gegner begonnen, wobei ich zusätzlich zu Merijns Expertisen auch noch von seinen Kontakten profitierte, mit Eröffnungstipps von Sipke Ernst, David Klein und Yaroslav Zherebukh. Neben viel Schlaf habe ich täglich 1 bis 2 Stunden Ausgleichssport getrieben, nicht geblitzt und 9 Tage lang keinen Alkohol angerührt.

Der Lohn der Arbeit ist jetzt die höchste persönliche ELO-Zahl, die ich jemals erreicht habe.

Lösung zu

Zieher,Hartmut (2200) - Stern,Rene (2495)
Oberliga Neukloster-HSK3 (3), 07.12.1997
24.Txe4!+– dxe4 [24...fxe5 25.Lxe5 Sxe5 26.Sxe5] **25.Lb3 exf3** [25...Te6 26.Lxe6 Dxe6 27.d5] **26.Lxf7+ Kxf7 27.Db3+ Kg6** [27...Kf8 28.exf6 f2+ 29.Kxf2 Te2+ (29...Lxf6 30.Lh6+ Lg7 31.Df3+ Kg8 32.Dd5+ Kh8 33.Lxg7+ Kxg7 34.Sg3) 30.Kg1 Lxf6 31.Df3] **28.Dd3+ Kf7 29.Db3+ Kg6 30.Dxf3 fxe5 31.Lxe5 Lxe5 32.dxe5 Txe5 33.Sg3 Tae8 34.Tf1 T8e6 35.Df7+ Kg5 36.Dh5# 1–0**

Nach der vierten Runde im Offenen Turnier

(Helge Hedden)

Mit Nils Altenburg und Wilhelm Graffenberger stehen zwei Spieler mit zehn Punkten an der Tabellenspitze, dicht gefolgt von einem Trio mit neun Punkten.

Bemerkenswert an der vierten Runde ist die gestiegene Zahl an Teilnehmerinnen. Einen Anteil daran hatte Erich Scholvin, der Anika Lange (Delmenhorster SK) und Alina Lange (Athenaeum Stade) für das Turnier gewinnen konnte. Unter den teilnehmenden Damen befand sich auch Sandra Albert. Obwohl sie an diesem Tag den HSK nur mal kennen lernen, sich über das Angebot informieren wollte und keine Erfahrung im Vereinsschach mitbrachte, setzte sie sich mutig ans Brett.

Die alten Turnierhasen Bernhard Jürgens und Erich Scholvin lieferten sich im Duell der stärksten Spieler eine packende Auseinandersetzung, das Bernhard für sich entschied, da er am Ende 13 Sekunden mehr auf der Uhr hatte. Absolut bemerkenswert ist jedoch, dass Erich von sich aus auf seine abgelaufene Zeit hinwies! Ein Beleg für die Lockerheit und Fairness im Offenen Turnier.

Für einige Teilnehmer fängt der Spieltag offensichtlich nach der Partie an; dann nämlich, wenn sie ihre Partien mit starken Spielern unter die Lupe nehmen. Zur vierten Runde standen dafür erneut Benjamin Scharmacher, Björn Bente, Jürgen Bildat und Helge Hedden zur Verfügung. Neu dabei waren Norbert Schumacher (Spitzenbrett aus der Landesliga) und selbst für die Turnierleitung überraschend Hartmut Zieher, Teilnehmer an der Deutschen Meisterschaft 2013 und mehrfacher HSK Klubmeister. Es kursiert das Gerücht, dass Hartmut zum Sommer hin erneut dem Turnier einen Besuch abstattet!

Wer sich die Gelegenheit auf eine lockere Partie in Turnieratmosphäre mit anschließender Analyse nicht entgehen lassen will, ist herzlich willkommen.

Anmeldung: donnerstags (außer 01. & 29.05.) im HSK bei den Schachwarten bis 19 Uhr. Modus: 75 Minuten für 30 Züge und 15 Minuten für den Rest, es kann auch ohne Uhr gespielt werden. Nach Möglichkeit werden Spieler gleichen Niveaus gepaart.

Ein Spieltag im HSK Schachzentrum wie in alten Tagen - und noch viel besser!

(ChZ)

Am Gründonnerstag ergab es sich, dass ich zum ersten Mal unser Offenes Turnier 2014 besuchen konnte. Ich hatte eine Verabredung mit Jade Schmidt, der Frauenreferentin des Hamburger Schachverbandes, und Hans-Jörg Jantzen vom Bille SC, der ihre Projekte zur Entwicklung des Hamburger Frauen- und Mädchenschachs fördern will. Nach einem guten und perspektivreichen Gespräch gönnte ich mir einen Blick auf die 5. Runde des Offenen Turniers und war begeistert von der erneut hohen Beteiligung. Gründonnerstag, Kurt Kahrschs HSK 12 ist unterwegs in Harburg, zeitgleich läuft die 1. Runde des Osteropens in Nor-

derstedt mit 18 HSK Spielern, Alexander Bodnar hat in der Bibliothek zehn Spieler auf engstem Raum um sein Brett versammelt und zelebriert Studien, und trotzdem sitzen 24 Schachfreunde an den Brettern des Turniers, das wir seit 2006 nun schon zum 9. Mal veranstalten. Schon nach 5 Runden ist mit 43 Teilnehmern die Teilnehmerzahl des Vorjahrs erreicht - sicher ein Erfolg des Teams um unseren Schachwart Dr. Helge Hedden, der Spitzenspieler aus der Oberliga und der Landesliga gewonnen hat, die nach spätestens drei Stunden beendeten Partien mit den Partnern zu analysieren, und als Turnierleiter bei der

Ansetzung der Partien ein ebenso gutes Händchen hat wie in früheren Jahren Andreas Schild und Willie Rühr. Neu jedoch ist die Zahl der Analysatoren, die alle sehr gefragt sind: Als Tanja Müller ihren Sohn Linus (7), der gegen Oliver Reiner verloren hatte, früher als ihren Mann Nico und Linus' älteren Bruder Marvin (10) abholen wollte, musste sie feststellen, dass er die beiden Großen nicht nur wie verabredet begleitet hatte, sondern auch selbst mitspielte und natürlich seine Partie auch noch analysiert haben wollte! Gründonnerstag macht's möglich - zum ersten Mal durften auch Bergstedter Kids mitspielen: Marvin gehört wie sein Vater schon zum Bergstedter Dreamteam HSK 22, das in der 5. Runde auch durch Sebastian Weihrauch vertreten war. Sebastian lernte gestern, dass man nach einem überraschenden Angriffszug nicht unter Schock aufgeben, sondern besser, vom Schock erholt, nach einer den Gegner überraschenden Ressource suchen sollte, um die vorteilhafte Stellung noch zu gewinnen. Auch solche Erfahrungen ermöglicht das Offene Turnier, ohne dass sie besonders wehtun. Der fünfte Bergstedter gestern war Alexander Hildebrandt, der in der Turnierliste noch als vereinslos verzeichnet ist, aber inzwischen mit seiner ganzen Familie in den Klub eingetreten ist und demnächst auch in den HMM aufschlagen wird: 2015 wird es ein zweites Bergstedter Team geben - das wurde am Rande des Turniers zwischen den Analysegesprächen schon einmal geplant.

Kinder im Turnier sind wegen des späten Beginns mitten in der Woche natürlich eine Ausnahme, aber der „Frauenanteil“ in diesem Turnier ist mit 7 von 43 mehr als doppelt so hoch wie in den Mitgliederstatistiken des Deutschen Schachbundes. Offenbar schreckt dieses Turnier nicht ab: Sandra Albers hat die 4. Runde als Gast mitgespielt, als sie sich den Klub nur einmal hatte ansehen wollen, und gestern war sie wieder dabei und spielte, sehr spät gekommen, mit Bernd Fuhrmann noch eine freie Partie unter Turnierbedingungen. Überhaupt sind Gäste herzlich willkommen, ob

vereinslos oder aus anderen Vereinen, sie stellen mit elf Teilnehmern bisher etwa ein Viertel der Spieler und bereichern natürlich unser Turnier. Im letzten Jahr hat es Alf Ertelt (SC Rösselsprung) sogar gewonnen, auch in diesem Jahr gehört er mit 10 Punkten aus 4 Partien zu den Verfolgern des Quartetts an der Spitze: Nils Altenburg, Wilhelm Graffenberger (beide 13 aus 5), Helmut Jürgens (12 aus 4) und Marianne Graffenberger (12 aus 5).

Marianne Graffenberger sorgte gestern dafür, dass ich mich trotz meines ersten Besuchs schon als Mitglied des Analyseteams fühlen durfte: Sie fragte mich, ob ich ihre Gewinnpartie gegen Sebastian Holona mit ihr analysieren könne: „Irgendwann hatte er mich fast matt!“ Helge hatte gegen den Überraschungsgast im Kompetenzteam keinen Einwand, und so setzten wir uns in die Cafeteria und legten los. Ich bedauerte sehr, dass Sebastian schon gleich nach der Partie hatte gehen müssen - nicht aus Enttäuschung, eine fast gewonnene Partie noch zu verlieren, sondern weil sein eigentliches Programm in diesen Wochen die Arbeit fürs Examen ist, von der er sich gelegentlich mit einer Partie Schach erholte. Natürlich hätte ich gern auch mit Sebastian analysiert, war er doch Ende der 90er Jahre mit seiner Schwester Anita in Jens Hüttmanns Schachgruppe an der Grundschule Nydamer Weg und auch auf einer der legendären HSK Reisen in die Wingst dabei. Wir hoffen, dass er nach dem Examen ganz zu uns zurückkehrt!

Graffenberger,Marianne - Holona,Sebastian [C45]

HSK Offenes Turnier (5), 17.04.2014

Natürlich analysierten Marianne und ich nicht allein. Schnell bildet sich immer eine kleine Gruppe um die Analysebretter - ich erinnere mich an viele gute Ideen von Alexander Hildebrandt, und auch Benjamin Scharmacher, der zu Helges Analysatoren-Team gehört, war eine Weile dabei und verhinderte allzu eilfertige Bewertungen: „Das geht mir zu schnell.“ „Ich hätte da noch eine Idee!“ „Auch deshalb bin ich so froh, dass Benjamin dabei ist!“ sagte Helge.

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.d4 exd4 4.Sxd4 Sxd4 5.Dxd4 c5 6.Dd1 Dc7 7.Sc3 Sf6 8.Le3 d6 9.Lb5+ Ld7 10.a4 a6 11.Lxd7+ Dxd7 12.0–0 Dc6 13.Sd5 Sxd5 14.exd5 Dd7 15.Te1 Le7



16.Lf4

Hier hätte Marianne mit 16.Lg5! f6 17.Lf4± das schwarze Spiel noch mehr einschränken können. Die kleine Kombination 16.Lxc5 dxc5 17.d6 dagegen führt nur zum Ausgleich, weil Schwarz sich entfesseln und mit einer Gegenfesselung antworten kann: 17...0–0–0!=] 16...0–0 17.c4 Lf6 18.Tb1 [18.Dd2] 18...Tfe8 19.b3 Lc3 20.Ld2 Txe1+ 21.Lxe1 Ld4 22.Df3 [22.b4] 22...Te8 23.Ld2 Te5



24.g3? löst das Problem des gegen f2 drohenden Angriffs nicht.

24.Te1! ist eine indirekte Verteidigung, denn 24...Tf5? scheitert an 25.Dxf5! Und nach dem Turmtausch wäre die Stellung ausgeglichen.

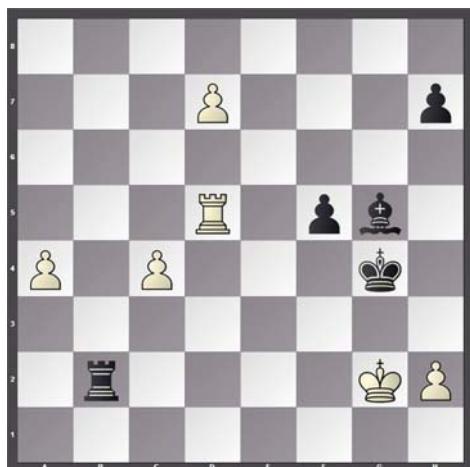
24...Tf5 25.Lf4? [25.Dg4 Lxf4+ 26.Kh1 Ld4] 25...Le5? [25...g5 gewinnt eine Figur: 26.Dg4

h5! 27.Dxh5 gxf4 28.Dg4+ Kf8 29.gxf4 Ke7 30.Kg2 Tf6 31.Te1+ Kd8 32.Dxd7+ Kxd7–+] 26.Dg4 [26.De3] 26...Lxf4 [noch einmal 26...h5!] 27.Kh1?–+ [27.gxf4μ] 27...Le5 28.f4 Ld4 29.Tf1 g6 30.Kg2 De7 31.Dh3?



Hier verpasst Schwarz ein Matt in fünf Zügen. Wie hätte Sebastian gewinnen können?

31...De2+? 32.Kh1 Th5 [32...Dd3] 33.Dg2 Dxd2+ 34.Kxg2 f5 [34...g5] 35.Te1 Kf7 36.Te6 g5 37.Txd6 gxf4 38.gxf4 Th4 39.Kg3 Tg4+ 40.Kf3 Lc3 [40...Ke8 41.Tb6 (41.Te6+ Kd8) 41...Tg7–+] 41.Td7+ Kg6 42.Txb7 Th4 43.Tb6+ Kh5 44.Txa6 Ld2 [44...Th3+ 45.Kg2 Kg4] 45.d6 Lxf4 46.d7 Lg5 47.Tc6 [47.Td6] 47...Th3+ 48.Kg2 Txb3 49.Txc5 Kg4 50.Td5 Tb2+



Ein spannendes Endspiel: Schwarz versucht matt zu setzen, Weiß setzt auf seinen Freibauern:

51.Kh1 f4?

Richtig war die Blockade des Freibauern - Nach 51...Ld8!–+ könnte Schwarz weiter auf Gewinn spielen, aber nach dem Partiezug schlägt Weiß zu:

52.Txg5+! Kxg5 53.d8D+ Kg4 54.Dd7+ Kf3

55.Dd3+ Kf2 56.Dd4+ 1-0

Dasselbe Opfermotiv hätte auch 51...Kf3? 52.Txf5+ Lf4 widerlegt: 53.Txf4+ zerreißt das notdürftig geknüpfte Mattnetz 53...Kxf4 54.d8D+–]

Zum Analyse-Team der 5. Runde gehörten außer dem Turnierleiter Helge Hedden noch Jürgen Bildat und Benjamin Scharmacher, und auch Björn Bente kam nach seinem Sieg in der 1. Runde des Norderstedter Osteropens noch dazu. Aber wie schon gesagt, es analysieren nicht nur die Trainer, die ja wie z.B. Bernhard Jürgens in der 4. Runde gern auch einmal mitspielen, wenn die Zahl der Teilnehmer ungerade ist, sondern jede analysierte Partie findet mehrere Interessenten, die ihre Ideen einbringen, sich austauschen und alle miteinander lernen. Mein Dank für die Weiterentwicklung des Offenen Turniers zu einer kommunikativen

Veranstaltung geht über die Turnierbegleiter hinaus an unseren Bundesliga-Spieler Dirk Sebastian, der seit fast zwei Jahren in zwei informellen Trainingsgruppen Helge Hedden und einige andere so begeistert hat, dass sie die Lust entwickelt haben, einiges von dem, was sie bei ihm gelernt haben, weiterzugeben. Dirk wird vielleicht nicht recht sein, dass ich seinen latenten Anteil an der neuen Kultur des Spielabends am Donnerstag, zu der auch Walburga in bewährter Weise mit Brot, Brötchen und Kaffee beiträgt, veröffentlichte, aber ich kann meine Hypothese einfach nicht für mich behalten.

Vor der Pause am 1. Mai findet am Donnerstag, 24. April, um 19 Uhr die 6. Runde statt. An diesem Tag gibt es keinen Mannschaftskampf - also auch einen neuen Teilnehmerrekord? 2008 hatten wir in nur 12 Runden insgesamt 64 Teilnehmer. Meine Prognose: Bei der Turnieratmosphäre, die ich gestern genießen durfte, wird dieser Rekord spätestens in der 13. Runde am 26. Juni gebrochen!

HSK IV: Eine Sensation bahnt sich an

(Helge Hedden)

Waren wir noch zur Mitte der Saison über den Platz an der Sonne verblüfft, so wandelte sich diese Verblüffung nach dem nächsten 4½:3½-Sieg gegen Großhansdorf in ernsthafte Meisterschaftsambitionen, da unsere Verfolger Punkte liegen ließen. Christoph Engelbert egalisierte die Niederlage von Anja Hegeler am Spaltenbrett und Helge Hedden konnte durch einen glücklichen Erfolg die Weichen auf Sieg stellen.

In der siebten Runde waren wir bei Diogenes zu Gast, wo wir den sechsten und letzten 4½:3½- Erfolg der Saison einfuhren. Es war ein

fröhliches Hauen und Stechen. Den Niederlagen von Wolf Gerigk, Torsten Szobries und Norbert Schumacher gegen Axel Stephan am Spaltenbrett standen Siege von Christoph, Wolfgang Schellhorn, Regina Berglitz und unserem Joker Henning Fraas gegenüber.

In der Zwischenzeit geriet HSK III in akute Abstiegsnot und war dann tatsächlich am Wochenende vor der abschließenden Doppelrunde der Landesliga in selbige abgestiegen. Wie es dazu kam und wie es weiterging, erzählt Christian Zickelbein im nachfolgenden Artikel.

Hamburger Meister: HSK IV

(ChZ)

HSK III war nach acht Jahren als Achter aus der Oberliga Nord abgestiegen, und so hatte HSK IV, die Mannschaft von Christoph Engel-

bert vor den letzten beiden Runden der Hamburger Landesliga, am 12./13. April zentral in der Signal-Iduna ausgetragen, eine doppelte

Verantwortung: Die Mannschaft hatte nach einer sensationellen Saison im Kampf um die Meisterschaft drei Mannschaftspunkte Vorsprung gegenüber dem Titelverteidiger SC Königsspringer II. Aber es ging ja nicht nur um den Titel, sondern mehr noch um den Aufstieg in die Oberliga zur Rettung des verlorenen Startplatzes für den Klub. Der Vorsprung gegenüber den drei aufstiegsberechtigten Mannschaften als Verfolgern betrug sogar vier Mannschaftspunkte ... Also sollte doch die Verteidigung der Tabellenspitze gelingen?! Aber es musste doch gezittert werden ... Vielleicht spielten die Nerven mit, als in der 8. Runde mit 3½:4½ gegen den FC St. Pauli verloren wurde. HSK V konnte nicht die erhoffte Schützenhilfe gegen den SV Diagonale Hamburg leisten, sondern besiegelte mit einer 2½:5½-Niederlage den eigenen Abstieg. Und so hatten sich die Harburger die Chance erarbeitet, mit einem Sieg HSK IV in einem echten Aufstiegsendspiel noch abzufangen und ihr Saisonziel, den Aufstieg in die Oberliga, zu erreichen, hatten sie doch 1½ Brettpunkte mehr als wir. Unser Vorteil: Ein 4:4 hätte gereicht. Und um 14.16 Uhr erreichte mich nach gut drei Stunden im Alten Land die erste SMS von Nils Altenburg: „HSK IV führt 2:1“. Um 14.33 Uhr die zweite: 3:1 Torsten. Um 15.21 Uhr die dritte: „HSK IV aufgestiegen. 4:2 durch Wolf Gerigk.“ Und dann rief Andi Albers an und kündigte einen weiteren sicheren Sieg von Helge Heden an - und den Umzug zur Feier bei Christoph Engelbert. Noch nie schien mir Hamburg, von der Köhlbrandbrücke gesehen, so schön wie auf dieser Rückfahrt aus dem Alten Land ... Mit 14:4 Mannschafts - und 39 Brettpunkten wurde HSK IV Hamburger Meister, drei Punkte vor dem SK Marmstorf (11:7 / 39 ½), dem Titelverteidiger SC Königsspringer II (11:7 / 37) und dem SV Diagonale (10:8 / 38 ½).

Wir müssen lange in den Geschichtsbüchern blättern, um zu entdecken, wann zuletzt eine HSK Mannschaft die Hamburger Landesliga gewonnen hat. Nach dem Abstieg aus der

Oberliga in der Saison 2004/05 stand unsere 3. Mannschaft schon einmal unter dem Druck: Markus Lindinger, David-Geffrey Meier, Derek Gaede und Hartmut Zieher u.a. hatten den Abstieg hinnehmen müssen und traten in der Saison 2005/06 in der Landesliga an, um den sofortigen Wiederaufstieg zu schaffen. Zur neuen Saison war auch Björn Bente, seit September 2004 HSK Mitglied, für uns spielberechtigt und trug mit 6½ aus 8 wesentlich zur Hamburger Meisterschaft von HSK III bei, übrigens einen halben Brettpunkt vor dem jetzt abgestiegenen SV Großhansdorf. Björn übernahm dann auch, zunächst gemeinsam mit David, die Mannschaftsführung und trug wesentlich dazu bei, dass sich die Mannschaft sieben Jahre lang in der Oberliga, oft mit sehr guten Resultaten, behauptet hat. Erst im achten Jahr nach dem Wiederaufstieg erwischte es uns: In der Oberliga Nord verfehlte der HSK III (7:11 / 35½) nach der 2½:5½-Niederlage bei der SG Turm Kiel als Achter den Klassenerhalt, da es in dieser Saison drei Absteiger gibt: Die Schachfreunde Schwerin (13:5 / 44½) fingen im Kampf um den Aufstieg in die 2. Bundesliga den TSV Preetz (13:5 / 43) noch ab und räumten ihren Platz für die 2. Mannschaft der Schachfreunde Schwerin, die als Aufsteiger in der Verbandsliga Mecklenburg-Vorpommern bereits zwei Runden vor Schluss feststeht. Neben HSK III steigen der Pinneberger SC und der Lübecker SV II aus der Oberliga in ihre Landesligen ab. Aber bis zur Rettung durch HSK IV dauerte es nur genau eine Woche!

Tatsächlich hat HSK IV den Startplatz von HSK III in der Oberliga Nord gerettet - und das halte ich nun wirklich für eine Premiere, dass eine 4. Mannschaft Hamburger Meister wird! Hätten wir eine Auszeichnung für die „beste“ Mannschaft der Saison, HSK IV wäre einer meiner Kandidaten! Die Mannschaft von Christoph Engelbert will ihr Aufstiegsrecht nicht wahrnehmen, sondern wieder in der Hamburger Landesliga starten. Voraussichtlich werden jedoch zwei Spieler der Mannschaft das Ober-

liga-Team, das selbst auch Abgänge zu verzeichnen haben wird, verstärken: Norbert Schumacher, der mit 3 aus 8 am 1./2. Brett die schwersten Brocken aufgetischt bekam und sehr überzeugt hat, und Dr. Helge Hedden, der sich mit 5½ aus 8 am 2.-4. Brett und einem erfolgreichen Einsatz in der Oberliga empfiehlt. Wie wichtig gerade die Besetzung der ersten Bretter ist, hat auch HSK III erfahren, das in fünf der neun Runden auf Jonas Lampert (2½ aus 4 am 1. Brett) verzichten musste, weil er mit neun Partien in der 1. Bundesliga die (erfolgreich genutzte) Chance auf eine IM-Norm erhalten sollte. Jonas wird 2014/15 in der 1. und 2. Bundesliga spielen, und folglich wünscht sich nicht nur Hartmut Zieher mindestens eine Ergänzung an den vorderen Brettern für das Oberliga-Team. Auch Christoph Engelbert weiß als erfahrener Teamchef, dass die voraussichtliche Promotion von Norbert und Helge in HSK III seine Mannschaft schwächt, auch wenn sie sich weiterhin (nicht nur) auf ihre Topscorer Wolfgang Schellhorn ungeschlagen mit 7 aus 9!). Christoph Engelbert (ungeschlagen mit 6 aus 8) und Dr. Torsten Szobries (5½ aus 8) verlassen können wird. Folglich hält auch Christoph nach zwei Verstärkungen Ausschau, die den 10er Stammkader ergänzen

sollen, mit dem HSK IV (bis auf zwei Partien) die gesamte Saison so erfolgreich bestritten hat.

Nach der Saison ist vor der Saison: So geht die Feier des Erfolgs in die Vorbereitung der nächsten Aufgaben über. Unser Schachwart Dr. Helge Hedden hat die nächsten Gesprächstermine schon in Aussicht genommen: Am Dienstag, 24. Juni, sollen mit den Teamchefs und Interessierten die Kader der ersten vier Mannschaften von der Bundesliga bis zur Landesliga erörtert und gegeneinander abgegrenzt werden, und am Mittwoch, 25. Juni, folgt - noch vor der Wechselfrist am 30. Juni 2014 - das bereits zweite Gespräch zur Vorbereitung der HMM 2015. Die Ranglisten der 1. bis 4. Mannschaft müssen schon im Juli verbindlich gemeldet werden, ihre genaue Aufstellung werden die Teamchefs mit ihren Spielern möglichst schnell festlegen. Für die Ergänzung der Kader in den HMM 2015 und ggf. auch für die Bildung neuer Mannschaften ist bis September Zeit: Auch hier zeichnet sich schon ein erhöhter Bedarf an Spaltenbrettern, Spielertrainern und „Entwicklungshelfern“ ab (s. den Bericht „HMM 2014 - noch drei Runden“).

HMM 2014 - noch drei Runden

(Chz)

Vorbemerkung: Auch in den Staffeln der Stadtliga steigt bei drei Absteigern aus der Landesliga die Zahl der Absteiger von vier auf fünf! Der 8. und drittletzte Platz in einer Staffel bedeutet nur für den im Quervergleich besseren Achten den Klassenerhalt ...

Entsprechend gibt es auch in den weiteren Spielklassen statt acht neun Absteiger.

Stadtliga A

Mit Sven Rettieck (fast) als non-playing captain - in der 2. Runde hat er einmal selbst zugeschlagen - hat **HSK 6** (12:0 / 29 ½) den fast fatalen Lauf der letzten Saison umgekehrt. Gelang damals Thomas Stark (inzwischen

beim SC Schachelschweine) die Rettung erst in der allerletzten Partie kurz nach Mitternacht, so spielt die Mannschaft in dieser Saison (mit einem einzigen Ersatzspieler-Einsatz) ganz stark auf und hält nach sechs Runden noch mit dem Spatenreiter Königsspringer SC 3 (10:0 / 27 ½) mit. Das direkte Duell steht in der 7. Runde bevor. Auch wenn dann die Gäste im HSK Schachzentrum die Favoriten sein werden, HSK 6 wird mitspielen! Hätten wir eine Auszeichnung für die „beste“ Mannschaft der Saison, HSK 6 wäre einer meiner Kandidaten. Allerdings hat Christoph Engelberts **HSK 7** (3:9 / 21) nach dem Aufrücken einiger starker Spieler in die Landesliga in dieser Saison noch

große Probleme, den Klassenerhalt zu sichern. Im letzten Jahr war der Platz im Mittelfeld nie gefährdet, nun wird der Kampf um den rettenden 7. oder 8. Platz bis zum letzten Spieltag andauern und vielleicht auch verloren gehen: Das Restprogramm ist schwer, dennoch könnte paradoxerweise die gerade erlittene knappe Niederlage beim Spaltenreiter Mut für die letzten drei Abstiegsspiele machen.

Stadtliga B

Auch in dieser Staffel haben wir eine Mannschaft mit Aufstiegsambitionen im Rennen: Oliver Frackowiakws **HSK 9** (10:2 / 28 ½), das weiße Ballett oder die Galaktischen, verfolgt, wenn auch mit dem deutlichen Abstand von 4 ½ Bretpunkten, den FC St. Pauli 4 (10:2 / 33). Das direkte Duell wurde mit 3:5 verloren - unsere Freunde vom Millerntor könnten also aus eigener Kraft ihre möglicherweise absteigende 2. Mannschaft in der Landesliga ersetzen. [Inzwischen hat sich der FC St. Pauli 2 mit zwei Siegen in der letzten Runde selbst gerettet!] Nach einem schwierigen Start gegen die drei Top-Teams der Staffel (0:6 / 7 ½) hat sich Steffi Tegtmeiers **HSK 8** (6:6 / 22 ½) mit drei Siegen in Folge ins fast schon sichere Mittelfeld vorgekämpft. HSK 9 dürfte die einzige Mannschaft einer 5. Liga weltweit sein, die sich großmeisterlicher Beachtung und beachtlicher Medienpräsenz erfreut: <https://chess24.com/de/lesen/news/meister-und-meyer> hat schon zwei Episoden aus der erfolgreichen Saison des Topscorens Simon Meyer veröffentlicht - Glanzpartien mit Jan Gustafssons herrlichen Kommentaren.

Bezirksliga A

Der Aufstiegsfavorit HSG/BUE (9:3 / 31) führt, aber nur mit zwei Bretpunkten Vorsprung, ein Quartett an, dessen Teams alle noch Aufstiegschancen haben. Auch die beiden HSK Mannschaften mischen vorn mit.

Christian Zickelbein **HSK 11** (9:3 / 29) hat als einzige Mannschaft den Spaltenreiter geschlagen, hat aber aus unterschiedlichen Gründen nur noch fünf Stammspieler und braucht daher

eine lange Ersatzbank von bisher neun Spielern, die mit 8 aus 15 einen erheblichen Anteil am bisherigen Erfolg der zehn bisher eingesetzten Stammspieler (20 aus 33) haben und fast so gut punkteten wie der Stamm (53,3 % bzw. 60,6 %).

Kevin Weidmann **HSK 10** (8:4 / 25 ½) ist erheblich stabiler aufgestellt und kam bisher mit vier Ersatzspielern (mit 4 aus 7) aus: Der Abstand zum Tabellenführer ist zwar größer, zugleich aber auch die Entschlossenheit, die Aufstiegschance zu nutzen. Benjamin Scharacher schließt seinen Bericht über die 5. Runde mit der Kampfansage: „Verlieren wir die nächste Runde, können wir die Saison locker austrudeln lassen. Wenn wir gewinnen, gibt es nur ein Ziel: den Aufstieg. Langenhorn ist Favorit, aber das war Apollio Creed auch ...“ Ich denke, der Aufstiegswille lebt auch nach dem 4 : 4 bei den Langenhorner Schachfreunden weiter! „Dass wir die Staffel noch gewinnen werden, ist unwahrscheinlich, aber immer noch möglich. Wenn wir die letzten Drei schlagen – und die ersten Drei sich gegenseitig.“ (Benjamin in seinem Bericht über die 6. Runde.)

Bezirksliga B

Kurt Kahrssch **HSK 12** (6 : 0 / 29 ½) hatte 2013 noch unter dem richtigen Namen „die Elfte“ in der Bezirksliga A eine Zittersaison, bevor schließlich der Klassenerhalt deutlich gesichert wurde. Deshalb auch ging der Teamchef mit Sorgen in die neue Saison, aber in der neuen Staffel gab's nach drei Siegen zum Auftakt erst in der 4. Runde die erste knappe Niederlage: mit 3 ½ : 4 ½ gegen den Aufstiegsfavoriten SK Wilhelmsburg (8 : 2 / 23). Die Wilhelmsburger können mit einer starken Mannschaft und ihrem Dr. Hauke Redmann die Stadtliga ins Visier nehmen, doch insgesamt bietet die B-Staffel noch einige Spannung in den letzten drei Runden.

Bezirksliga C

Jahrelang hat Ralf Oelert mit seinen Mannschaften (meist als HSK 14 in der D-Staffel) für einen Aufstiegsplatz in die Stadtliga gesorgt,

den dann ambitionierte jüngere Teams wahrnehmen durften. In dieser Saison liegt **HSK 13** (4 : 8 / 22) auf dem 8. Platz und muss in den letzten drei Runden - mit guten Aussichten - um den Klassenerhalt kämpfen. Zwei sehr starke Mannschaften in der neuen Staffel, die den Kampf um den Wiederaufstieg in die Stadtliga vermutlich unter sich ausmachen werden - die Schachelschweine und die SpVgg Blankenese - reichen als Erklärung nicht aus. Der Abgang von Erich Scholvin und Jürgen Bildat an den Spitzenbrettern war nicht auszugleichen, und das Seniorenteam muss nun auch dem Alter Tribut zollen. Wurden früher kaum Ersatzspieler benötigt, so haben sie in dieser Saison sieben Partien übernommen, davon allein vier in einem Match mit nur vier Stammspielern. Ralf Oelert hat angekündigt, dass er 2015 nicht mehr als Teamchef zur Verfügung stehen wird - ich deute schon heute meinen herzlichen Dank für das Engagement an, mit dem er sein Team immer zusammengehalten hat. Sicher werden wir die Mannschaft für die nächste Saison so ergänzen können, dass der Charakter der Mannschaft unverändert bleibt, ihre Schlagkraft trotz des hohen Alters ihres Kerns aber noch einmal zunimmt, und ich hoffe, Ralf wird uns bei der Zusammenstellung des Kaders beratend zur Seite stehen.

Bezirksliga D

Nach zwei Runden lag Lars Hammanns **HSK 14** (8 : 4 / 28) an der Spitze, und auch nach fünf Runden hielt das Team noch mit dem inzwischen abgelösten Spitzenreiter FC St. Pauli 5 Schritt. Doch in der 6. Runde verpassten Lars Hammann & Co. die Chance, die 3 : 5-Niederlage des FC St. Pauli gegen die Schachfreunde Sasel für den erneuten Sprung an die Tabellenspitze zu nutzen: Die eigene 3 : 5-Niederlage gegen den SC Schachelschweine könnte das Ende der frühen Aufstiegsträume sein, es sei denn, die Mannschaft reißt sich noch einmal zusammen und bewältigt ihre schweres Restprogramm gegen die drei führenden Teams SV

Großhansdorf 2 (9:3 / 29 ½), FC St. Pauli (9:3 / 28) und Bille SC (8:4 / 29) mit Bravour ...

Kreisliga A

Unsere beiden Mannschaften haben in dieser starken Staffel als Aufsteiger einen schweren Stand, aber dennoch gute Chancen, sich in der Kreisliga zu behaupten.

Stanislaw Frackowiaks **HSK 15** (6 : 6 / 24 ½) startete mit drei Niederlagen, gewann dann aber dreimal in Folge und sollte als zurzeit Vierter entspannt in das letzte Drittel der Saison gehen können. Hervorragend die Präsenz der Mannschaft: Stani kommt (fast) mit acht Spielern aus, nur dreimal brauchte er einen Ersatzspieler.

David Chyzynskis **HSK 16** (4 : 8 / 19) liegt an 8. Stelle. Weil die drei aufgestellten U12-Spieler bisher aufgrund eigener Entscheidung nur wenige Einsätze (insgesamt ½ aus 4) hatten, brauchte David bisher vier Ersatzspieler, die mit 3 ½ aus 7 über dem Schnitt der Mannschaft (39,5 %) liegen. David & Co. werden in den letzten drei Runden gegen Mannschaften der zweiten Tabellenhälfte die für die Rettung notwendigen Punkte einspielen, obwohl die Mannschaft auch zwei dieser Wettkämpfe als DWZ-Underdog aufnehmen muss.

Kreisliga B

Vor der Saison wurde in Holger Wintersteins **HSK 17** (7:5 / 26 ½) wie schon oft erörtert, ob denn der Aufstieg angestrebt werden solle oder eine Saison in der Kreisliga nicht entspannter sei. Entsprechend wechselhaft waren die Ergebnisse. Axel Horstmann als Chronist der Mannschaft hatte Probleme, das Unentschieden zum Auftakt einzuordnen: „Gewonnener oder verlorener Punkt“. Auf die Wertung der Niederlage der 2. Runde „Knapp gescheitert“ folgte „Doch recht deutlich“ ein Sieg, aber „Ebenso deutlich“ wurde die Niederlage in der 4. Runde quittiert, und erst nach der 5. Runde ringt sich Axel zum Prädikat „Überzeugend“ durch, um den anschließenden zweiten Sieg in Folge wieder als „Verdammkt knapp“ einzustu-

fen. Dazu passt, dass der aktuelle 3. Platz eigentlich kein Spaltenplatz, sondern eine kommode Position im gehobenen Mittelfeld ist - der Abstand zu den beiden führenden Mannschaften SK Union Eimsbüttel 4 und SV Lurup beträgt vier bzw. drei Punkte.

Kreisliga C

Beide HSK Teams könnten die C-Staffel am Ende dieser Saison verlassen. Dieter Wichmanns **HSK 19** (1 : 11 / 16 ½) hat in der letzten Saison als HSK 22 in der D-Staffel den Klassenerhalt auch erst in den letzten beiden Runden gesichert und könnte also auf einen ähnlichen Lauf hoffen, aber der 8. Platz reicht 2014 nur, wenn im Quervergleich der Staffeln mindestens der drittbeste 8. Platz herausspringt. Bisher ist das Punktkonto der drei Letzten der C-Staffel noch ziemlich leer. In den nächsten drei Runden kommt es drauf an, sich gegen Mitkonkurrenten im Kampf um den Klassenerhalt durchzusetzen, sonst könnte die zweite Kreisliga-Saison von HSK 19 mit dem Abstieg enden.

Dagegen könnte Werner Krauses **HSK 18** (10 : 2 / 31 ½) noch den Fahrstuhl nach oben in die Bezirksliga erwischen. Zwar ist die Mannschaft nach der 3 ½ : 4 ½ -Niederlage in der 6. Runde gegen den neuen Tabellenführer FC St. Pauli (11 : 1 / 28 ½) nur noch Zweiter und obendrein punktgleich mit dem Barmbeker SK 4. Da jedoch zwei Mannschaften aufsteigen, sind die Chancen noch intakt, obwohl mit dem SC Rösselsprung und der SK Union Eimsbüttel 3 noch zwei Mannschaften im Rennen sind.

Kreisliga D

Jan Rauschnings **HSK 21** (11 : 1 / 32) behauptete in der 6. Runde mit einem 4 : 4 gegen die Nr. 1 der DWZ-Rangliste, den SC Concordia (10 : 2 / 28 ½), die Tabellenführung, trifft jedoch in der 7. Runde auf den Dritten, die Schachfreunde Sasel (8 : 4 / 32), die noch keineswegs aus dem Aufstiegsrennen sind. Selbst bei einer möglichen Niederlage aber bleiben die Aufstiegschancen gut, sollten doch in den letzten

beiden Runden die notwendigen beiden Siege eingefahren werden können. Anders als in früheren Jahren hat sich die Mannschaft entschieden, sie will aufsteigen und das Abenteuer Bezirksliga mit dem eigenen Kader wagen. Auch Bernd Grubes und Carsten Wiegands **HSK 20** (6 : 6 / 29 ½) hatte sich vorgenommen, aufzusteigen und ohne längeren Aufenthalt in der Kreisliga auszukommen. Auf die knappe Startniederlage im Bruderkampf folgten auch drei überzeugende Siege, aber dann trübten zwei knappe Niederlagen, erneut mit 3 ½ : 4 ½, die Erfolgsaussichten. Das Restprogramm hält noch zwei der drei aktuellen Aufstiegskandidaten als Gegner bereit: eine kleine Chance vielleicht, in die Erfolgsspur zurückzufinden?

Kreisklasse A

In dieser Staffel ist der HSK mit drei Mannschaften vertreten; zwei sind zu dieser Saison neu formiert worden, die dritte spielt mit einigen Ergänzungen ihre vierte Saison.

HSK 24 (9 : 3 / 28) hat 2011 als HSK 22 in der Kreisklasse angefangen, damals mit Armin Meibauer als Teamchef, ist in der zweiten Spielzeit aufgestiegen und nach einem Jahr in der Kreisliga mit dem Willen in die Kreisklasse zurückgekehrt, möglichst schnell wieder aufzusteigen. Inzwischen hat Armin, immer noch am Spitzenspiel unverzichtbar, in Malte Schacht einen ausgezeichneten Nachfolger gefunden, der nun auch mit Frank Palm als Coach für ein Mannschaftstraining sorgt. Der gute Zusammenhalt und die Ambitionen des Teams, sicher auch zwei, drei Verstärkungen nähren die Hoffnung, dass der Aufstieg gelingen kann. Noch ungeschlagen, liegt HSK 24 an 3. Stelle, und der dritte Platz könnte wie vor zwei Jahren für die Kreisliga reichen - steigen doch dort acht Mannschaften ab, obwohl die Kreisklasse mit nur zwei Staffeln nach den alten Regeln eigentlich nur vier Aufsteiger hergibt ...

Ein neues Team ist Andi Albers' **HSK 23** (3 : 9 / 23 ½), fast identisch mit seiner Trainingsgruppe am Freitag, eine reine Jugendmannschaft mit Spielern zwischen 12 und 17 Jahren, die fast

alle in den HMM trotz des negativen Gesamtscores des Teams die Erwartungen übertreffen und ihre DWZ positiv entwickeln, weil sie die im Vergleich zu den HJMM härteren Anforderungen angenommen und sich von Wettkampf zu Wettkampf gesteigert haben.

Frauke Neubauer hält als Teamchefin **HSK 22** (11 : 1 / 32) organisatorisch zusammen, und Jürgen Bildat ist der Trainer der Mannschaft aus Andreas Schild's Schachgruppe der Grundschule Bergstedt. Zwar spielen die U10-Kids aus der Meistermannschaft der Grundschule in der ersten Saison nur wenige Partien; nur die U12-Spieler Åke Fuhrmann (3 aus 5) und Leonard Schröter (3 aus 6) sind Stammspieler, aber auch die Väter sind fast alle Novizen in den HMM, sodass die Erfolgsserie des Teams sensationell anmutet. Vermutlich wird sie zum Aufstieg in die Kreisliga führen und damit nicht an ihrem Ende angekommen sein. In der Mannschaft aus Vätern und Söhnen steckt viel Potential, und ich sehe schon eine weitere Bergstedter Mannschaft heranwachsen, weil zehn Bretter für den hervorragenden Nachwuchs und seine Anteil nehmenden Eltern einfach nicht ausreichen ...

Hätten wir eine Auszeichnung für die „beste“ Mannschaft der Saison, HSK 22 wäre einer meiner Kandidaten.

Kreisklasse B

In dieser Staffel spielt Rolf Röhrichts **HSK 25** (8 : 4 / 28 ½) eine hervorragende Saison: Rolf ist ein hervorragender Kapitän, seine Berichte, von einigen seiner Spieler mit Anmerkungen zu ihren Partien ergänzt, tragen zum guten Zusammenhalt der Mannschaft bei. Ihr regelmäßiges Training mit Andi Albers trägt Früchte: Nach mehreren Jahren im letzten Drittel der Tabelle steht HSK 25 nach 6 Runden als Siebter der DWZ-Startrangliste auf dem 3. Platz und will die sich bietende Chance, in die Kreisliga aufzusteigen, nutzen! Hätten wir eine Auszeichnung für die „beste“ Mannschaft der Saison, HSK 25 wäre einer meiner Kandidaten, auch wenn der Aufstieg nicht gelingen sollte. Aber er wird gelingen!

Dagegen ist die Saison für Bessie Abrams **HSK 26** (0 : 12 / 14 ½) bisher eine harte Schule, die aber mit unverdrossener Freude genossen wird: Sechs Niederlagen - und trotzdem sind alle wieder spielbereit, sodass die Teamchefin selbst schon mehrfach auf ihren Einsatz verzichtet hat. Das Team war in der letzten Saison zum ersten Mal in der Basisklasse gestartet, doch der Kreis der Mannschaft vergrößerte sich auch dank Andi Albers' Seniorentraining so schnell, dass vier Bretter nicht ausgereicht hätten, genügend Spielgelegenheiten zu bieten. Vielleicht bringen die nächsten drei Runden schon ein Erfolgserlebnis, das sich auch im Mannschaftsergebnis - nicht nur in der DWZ-Entwicklung einzelner Spieler - niederschlägt? Die nächste Saison wird auf jeden Fall die ersten Siege bringen!

Basisklasse

In dieser Spielklasse, die mit zehn Mannschaften an vier Brettern spielt, sind wir in dieser Saison nicht vertreten. Mit einer DWZ-Grenze von maximal 1350 ist die Basisklasse für unsere neuen Mitglieder, die zum ersten Mal Turnierschach spielen und an Mannschaftskämpfen teilnehmen wollen, eine Überforderung, da viele gegnerische Mannschaften aus erfahrenen Spielern bestehen, die in anderen Mannschaften der Vereine keinen Platz mehr finden, aber nicht zahlreich genug sind, um eine Mannschaft an acht Brettern z.B. für die Kreisklasse zu bilden. Wir brauchen mehr „Entwicklungshelfer“, erfahrene Spieler, die bereit sind, sich an die ersten drei Bretter von Mannschaften in den unteren Spielklassen zu setzen. Wir finden bisher zu wenige Schachfreunde mit dieser fast schon pädagogisch-altruistischen Bereitschaft - und wenn, dann allenfalls für die Kreisliga oder Kreisklasse. Aber auch dort könnten wir noch mehr gebrauchen: Wer stellt sich in der nächsten Saison dieser Rolle und wird „Entwicklungshelfer“?

Neue Idee

Unser kreativer Schachwart Dr. Helge Hedden hat für das Problem, dass Einsteiger in den Mannschaftsturnieren des Verbandes keine

geeignete Spielklasse finden, eine neue Idee entwickelt: „Wir erstellen zwei 10er Mannschaften und lassen sie parallel zur HMM und unter deren Regeln spielen (vielleicht mit reduzierter Bedenkzeit?!). Allerdings spielen diese beiden Mannschaften immer nur gegeneinander, wobei die Spieler einer Mannschaft von Runde zu Runde einen „Ranglistenplatz“ weiter rutschen.“ So spielt nach dem „Scheveninger System“ an jeweils acht Brettern fast jeder gegen fast jeden, und zugleich formieren sich die Mannschaften. „Und wenn die Mannschaften am Dienstag spielen, lösen wir auch einen Teil unserer Raumprobleme.“ Die (sinnvolle) Festlegung auf den Dienstag schließt allerdings jüngere Spieler, die 2015 in größerer Zahl spielbereit werden, aus - für sie brauchen wir doch die Entwicklungshelfer!

Gespräch am 25. Juni

Schon während der Saison denken wir also an die Vorbereitung der nächsten. Unser Schachwart Dr. Helge Hedden hat Mittwoch, den 25. Juni, als Termin für ein Gespräch zur Vorbereitung der HMM 2015 in Aussicht genommen. Hier sollen die Teamchefs und alle interessierten Spieler über mögliche Veränderungen und Ergänzungen in ihren Kadern bzw. über eigene Wünsche für die HMM 2015 miteinander sprechen können. Für die Festlegung der Kader und ggf. auch für die Bildung neuer Mannschaften ist dann noch bis September Zeit, aber es bedarf eben der gründlichen Vorbereitung. Sicher scheint schon jetzt: Es zeichnet sich ein erhöhter Bedarf an Spitzenbrettern, Spielertrainern und „Entwicklungshelfern“ ab ...

HSK Blitz- und Schnellschachmeisterschaft

Blitzmeisterschaft 2014

Termin Samstag, den 17. Mai 2014 im HSK Schachzentrum
Beginn 16:00 Uhr, Siegerehrung ca. 20:00 Uhr
Anmeldung im HSK Schachzentrum am Spieltag bis 15:45 Uhr. Kein Startgeld.
Spielberechtigung Alle Mitglieder des Hamburger Schachklubs von 1830 e.V.
Modus 5-Minuten-Partien, 14 Runden nach Schweizer System. Bei geringer Beteiligung ist auch ein abweichender Modus möglich. Es gilt die Turnierordnung des Hamburger Schachverbandes.
Preise Der Sieger trägt den Titel „HSK Blitzmeister [Jahr]“.

Schnellschachmeisterschaft 2014

Termin Sonntag, den 18. Mai 2014 im HSK Schachzentrum
Beginn 11:00 Uhr, Siegerehrung ca. 16:00 Uhr
Anmeldung im HSK Schachzentrum am Spieltag bis 10:45 Uhr. Kein Startgeld.
Spielberechtigung Alle Mitglieder des Hamburger Schachklubs von 1830 e.V.
Modus 15-Minuten-Partien, 7 Runden nach Schweizer System. Bei geringer Beteiligung ist auch ein abweichender Modus möglich. Es gilt die Turnierordnung des Hamburger Schachverbandes.
Preise Der Sieger trägt den Titel „HSK Schnellschachmeister [Jahr]“.

Björn Bente und **Helge Hedden**, HSK Schachwarte

Ausschreibung

Offene Schleswig-Holsteinische Frauen-Einzelmeisterschaft und Offene Hamburger Frauen-Einzelmeisterschaft vom 23. bis 25.05. 2014 in Mölln

Veranstalter: Schachverband Schleswig-Holstein e.V. (SVSH)
und Hamburger Schachverband e.V. (HSchV)

Ausrichter: Möllner Sportvereinigung von 1862 e.V.
www.moellnersv-schach.de

Teilnehmerinnen: Die Meisterschaften sind offen für Spielerinnen aller Föderationen.

Turniermodus: 5 Runden Schweizer System

Bedenkzeit: 90 min/40 Züge + 30 min/Rest, zzgl. 30 sek /Zug (ab dem 1. Zug)
DWZ- und ELO-Auswertung

ELO-Auswertung: Jede Spielerin muss eine persönliche Kennziffer der FIDE (FIDE-ID) besitzen.
Diese ist bei Eingabe des Nachnamens abrufbar unter <http://ratings.fide.com/>.
Für deutsche Spielerinnen muss die FIDE-ID beim FIDE rating officer, Christian Krause, beantragt werden. Die Turnierleitung ist hierbei gern behilflich.

**Entscheidung bei
Punktgleichheit:** Einfache Buchholzwertung. Bei gleicher Wertung werden die Preise nach dem
Hort-System geteilt.

Spielort: Sportlerheim auf dem Waldsportplatz, Ratzeburger Straße 37, 23879 Mölln

Anmeldung: bis zum **16.05.2014** an die **Turnierleiterin** Britta Leib, E-Mail: brinam@gmx.de

Startgeld: Das Startgeld beträgt 15 €(Jugend 10 €, 01.01.1996 und jünger) und ist bis
zum **16.05.2014** (später + 5 €) auf das Konto des Schachverbandes Schleswig-
Holstein bei der Volksbank Stormarn, IBAN: DE14201901090030607560
BIC: GENODEF1HH4 zu überweisen.
Als Betreff bitte angeben: F-LEM SH 2014, Name, Verein bzw. Land
bzw. F-LEM HH 2014, Name, Verein bzw. Land

Zeitplan: bis 18:45 Uhr Anwesenheitskontrolle
23.05.2014 19:00 Uhr 1. Runde
24.05.2014 09:00 Uhr 2. Runde
15:00 Uhr 3. Runde
25.05.2014 09:00 Uhr 4. Runde
15:00 Uhr 5. Runde
anschließend Siegerehrung

Preise: Mind. 100% Startgeldausschüttung, (3 Hauptpreise, 2 Ratingpreise, Jugendpreis
bei mindestens 3 Jugendlichen), sowie weitere Sachpreise; keine Doppelpreise!
Zusätzlich erhalten die 3 Erstplatzierten einen Pokal des SVSH bzw. des HSchV.

Qualifikation: Die jeweils bestplatzierte Spielerin aus Schleswig-Holstein und aus Hamburg
qualifiziert sich für die DFEM 2015.

Unterkunft:
www.moelln-tourismus.de/unterkuenfte
www.augustinum.de
www.djh-nordmark.de/jh/moelln.html

Wir sind Ihnen gern bei der Suche behilflich. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Haspa®- Schachpokal 2014 Bargteheide

Hamburger Sparkasse

17. Schachopen vom 29. Mai bis 01. Juni 2014 (Himmelfahrt)

Spielstärkeneinteilung in drei Klassen

- A** ab Elo **oder** DWZ 1800
- B** von Elo **oder** DWZ 1200 bis Elo **und** DWZ 2000
- C** bis DWZ 1500



Modus

7 Runden Schweizer System, die Wartezeit nach Art. 6.6a der FIDE-Regeln beträgt 60 Minuten.
Bedenkzeit 90 Min. / 40 Züge plus 30 Min. für den Rest der Partie, 30 Sek. Bonus pro Zug
Die Turniere werden nach DWZ ausgewertet, in der A- und B-Gruppe erfolgt zusätzlich eine Elo-Auswertung.

Ort Ganztagszentrum, Am Markt 2, 22941 Bargteheide (bei Hamburg, HVV-Tarif)

Zeitplan

- | | |
|---------------------|---|
| Do. 29.05.14 | Einschreibung bis 09:40 Uhr, Begrüßung 09:45 Uhr |
| 1. Rd. | 10:00 Uhr, 2. Rd. 16:00 Uhr |
| Fr. 30.05.14 | 3. Rd. 09:30 Uhr, 4. Rd. 15:30 Uhr |
| Sa. 31.05.14 | 5. Rd. 09:30 Uhr, 6. Rd. 15:30 Uhr |
| So. 01.06.14 | 7. Rd. 09:30 Uhr, anschließend Siegerehrung mit kostenlosen Snacks und Getränken |

Preise

A-Gruppe **€600 + Pokal - €450 - €300 - €220 - €180 - €140**

TWZ < 2250, < 2100 je €200, 1. Jugend U18 €130 + Pokal, 2. U18 €70, Damen €130, Senioren (ab Jg. 1954) €130

B-Gruppe **€300 + Pokal - €200 - €150 - €110 - €80 - €60**

TWZ < 1800, < 1600 je €100, 1. Jugend U18 €70 + Pokal, 2. U18 €40, 1. U14 €50, Damen €70, Senioren €70

C-Gruppe **€150 + Pokal - €100 - €80 - €60**

TWZ < 1200 €70, Jugend U18 €50 + Pokal, Nachwuchs U12 €40, Damen €50, Senioren €50
Bei Punktgleichheit entscheidet Buchholz (eine Streichwertung). Sonderpreise ab jeweils 5 TN.

Last-Chance-Preise: Verlosung unter den Siegern der letzten Runde.

Startgeld

- | | | | | | |
|-------------------|------------|------------|------------|----------------------|--------------------------------------|
| A - Gruppe | €50 | Jugend U18 | €45 | Elo 2250+ €40 | GM/IM/Elo 2400+ startgeldfrei |
| B - Gruppe | €40 | Jugend U18 | €35 | | |
| C - Gruppe | €30 | Jugend U18 | €25 | | |

Voranmeldung auf der Internethomepage <http://www.haspa-schachpokal.de>

Anmeldung

Durch Überweisung des Startgeldes bis spätestens **29. April 2014** auf das Konto Hartmut Porth, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Kto.-Nr. 1354123042, IBAN DE16 2005 0550 1354 1230 42, BIC HASPDEHHXXX.

Bei späterer Überweisung +€5. Die Anzahl ist begrenzt:

A-Gruppe ca. 80 TN, **B-Gruppe** ca. 90 TN, **C-Gruppe** 40 TN. Es zählt die Reihenfolge des Geldeingangs.

Dieser Flyer enthält nur Auszüge. Die gültige Ausschreibung finden Sie auf <http://www.haspa-schachpokal.de>.
Der Haspa-Schachpokal ist eine Veranstaltung des Schachvereins am Gymnasium Bargteheide e.V.
mit freundlicher Unterstützung von:



Haspa
Hamburger Sparkasse



STADT BARGTEHEIDE
Stormarns lebendige Stadt

Kontakt: Hartmut Porth, **E-Mail** info@haspa-schachpokal.de, **Turnierhandy** 0173/7574334



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hsk-jugend.de
www.schachschule-hamburg.de

2. HSK Kids-Cup 2014

Der 2. HSK Kids-Cup 2014 wird am Sonntag, 22. Juni, von 10.00 bis 16.00 Uhr ausgetragen.
Der Hamburger Schachklub hat im 1. Semester des Schuljahres 2013/2014 vier Pokalturniere ausgerichtet, den 1.-4. Kids-Cup 2013. Auch die neue Serie findet mit Unterstützung der Freien und Hansestadt Hamburg und der Hamburger Sportjugend statt.

Spielort: HSK Schachzentrum, Schellingstr. 41 – Turniersaal
(Ecke Fichtestraße), 22089 Hamburg (Nähe U1 - Ritterstraße)

Modus: 6 oder 7 Runden Schweizer-System (je nach Teilnehmerzahl)
Die Bedenkzeit beträgt 25 Minuten pro Spieler und Partie. Während der ersten 20 Minuten ist die Partie mitzuschreiben, damit die das Turnier betreuenden Trainer zwischen den Runden in den Analyse-Räumen Tipps für die Zukunft aus den Partien entwickeln können. Über Ausnahmen von der Notationspflicht entscheiden die Betreuer.

Startgeld: Kein Startgeld, aber Kuchenspenden sind willkommen!

Anmeldung: Bis Mittwoch, 18.06.2014, mit Angabe von Name, Schule und Geburtsjahr sowie Klassenstufe schriftlich im HSK Schachzentrum oder per Email an beide folgende Mail-Adressen:

Kurt Hinrichs kurt.hinrichs@gmx.net
Christian Zickelbein chwickelbeinhsk@aol.com

Persönliche Registrierung am Spieltag bis **9:45 Uhr**.

Die Zahl der Teilnehmer ist auf 64 begrenzt.

Preise: Es gibt „große“ Pokale für die ersten drei Sieger des Turniers und das beste Mädchen sowie „kleine“ Pokale für die Besten der Klassenstufen 1, 2, 3, 4 und 5 (wenn mindestens drei Teilnehmer in den Klassenstufen starten) sowie Medaillen für alle Teilnehmer.

Und es gibt drei Pokale für die besten Schulmannschaften mit vier Spielern, die vor Turnierbeginn benannt werden müssen. Eine Schule kann auch mehr als eine Mannschaft melden.

Verpflegung: Getränke und Essbares gibt es kostengünstig vor Ort.

Geplant: **Live-Übertragung** der ersten vier Bretter aus der Bibliothek und Live-Kommentierung für die Eltern im Jugendraum



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

68.-73. Hamburger Sekt-oder-Selters-Turnier

Termin:	68. SoS:	28./29. Juni 2014
	69. SoS:	23./24. August 2014
	70. SoS:	13./14 September 2014
	71. SoS:	18./19. Oktober 2014
	72. SoS:	15./16. November 2014
	73. SoS:	13.-14. Dezember 2014

Ort: HSK Schachzentrum, Schellingstraße 41 22089 Hamburg

Zeitplan: Samstag, Registrierung bis 10.00 Uhr, 10.30 Uhr 1. Runde, 15.00 Uhr 2. Runde
Sonntag, 11.00 Uhr 3. Runde

Spielmodus:

Auf Grundlage der DWZ wird eine Rangliste erstellt. Es werden jeweils Gruppen aus vier Spielern gebildet. In Gruppe I kommen die Spieler mit den Startranglistennummern 1-4; in Gruppe II die mit den Nummern 5-8 etc. Die Turnierleitung behält sich vor, von diesem Prinzip in begründeten Fällen abzuweichen und in einzelnen Gruppen eine andere zweckmäßige Zusammensetzung vorzunehmen. In den einzelnen Gruppen wird jeweils ein Rundenturnier gespielt. In den letzten Gruppen kann eventuell 3 Runden Schweizer System gespielt werden.

Bedenkzeit:

Die Bedenkzeit pro Spieler und Partie beträgt: 1,5 Stunden für 40 Züge und 30 Minuten für den Rest der Partie. Die Karenzzeit liegt bei 30 Minuten, d.h. sollte ein Spieler innerhalb der ersten halben Stunde nach Rundenbeginn nicht im Turniersaal sein, wird seine Partie als kampflos verloren gewertet werden.

Startgeld:

Es wird ein Startgeld von 5,00 EURO pro Teilnehmer erhoben.

Preise:

In jeder Gruppe:

1. Platz 1 Flasche Sekt; bei Punktgleichheit auf dem 1. Platz wird bis zur Entscheidung geblitzt. 2.-4. Platz: 1 Flasche Mineralwasser.

Einen ChessBase-Sonderpreis gibt es für die beste kommentierte Partie, die bei der Turnierleitung bis zum Freitag nach Turnierende eingereicht werden muss.

DWZ-Auswertung: Es findet eine DWZ-Auswertung des Turniers statt.

Turnierleitung: Boriss Garbers und David Chyzynski

Bei Rückfragen: boriss_garbers@hotmail.de

Verpflegung: für günstige Verpflegung während des Turniers ist gesorgt.

23. Udos Schnellturnier für alle HSK Teams

Fr, 27. Juni, 19.00 Uhr 1. – 3. Runde

Fr, 04. Juli, ab 18.00 Uhr Grillen und anschließend ca. 19 Uhr 4. – 6. Runde

Mit dieser besonderen Turnierform, die seit 1991 Jahr für Jahr stattfindet, lassen wir in diesem Jahr die Mannschaftssaison in lockerer Form ausklingen. Spaß, sportlicher Reiz, aber vor allem das Zusammentreffen der HSK Mitglieder mit unterschiedlichster Leistungsstärke von der Bundesliga bis zur Kreisklasse stehen im Mittelpunkt.

Für alle, die dieses von Udo Figger entwickelte Turnier noch nicht kennen, seien kurz noch einmal die Regeln genannt:

Alle HSK Mannschaften bilden Vierer-Teams, deren Besetzung von Runde zu Runde geändert werden kann. Das Team der 1. Bundesliga spielt nur mit einem Spieler, das Team der 2. Bundesliga mit 2 Spielern und das Team der Oberliga mit 3 Spielern, um Chancengleichheit zu erreichen. Um diese aber noch zu erhöhen, wird auch mit unterschiedlicher Verteilung der Bedenkzeit von insgesamt einer Stunde pro Partie gespielt. Diese Regeln haben sich bewährt.

Zu diesem Zweck werden die Teams zunächst in vier Gruppen eingeteilt:

1. Gruppe: 1. BL (1 Spieler) + 2. BL (2 Sp.)
2. Gruppe: OL (3 Spieler) + LL (4 Spieler)
3. Gruppe: Stadtliga + Bezirksliga (je 4 Sp.)
4. Gruppe: Kreisliga + Kreisklasse (je 4 Sp.)

Von Runde zu Runde können sowohl die Bretter innerhalb einer Mannschaft als auch die Zusammensetzung einer Mannschaft variiert werden, so dass auch Mitglieder teilnehmen können, die nicht an beiden Turniertagen Zeit haben.

Die Bedenkzeit wird nach folgendem Schema aufgeteilt:

[Min]	Gr. 1	Gr. 2	Gr. 3	Gr. 4
Gr. 1	30 : 30	25 : 35	20 : 40	15 : 45
Gr. 2	35 : 25	30 : 30	25 : 35	20 : 40
Gruppe 3	40 : 20	35 : 25	30 : 30	25 : 35
Gruppe 4	45 : 15	40 : 20	35 : 25	30 : 30

Daher: Jede HSK Mannschaft „muss“ eine Vierermannschaft zur Teilnahme melden!

Es können sich auch Einzelspieler melden, die dann in eine unvollständige Mannschaft eingebaut werden!

Die **Mannschaftsmeldungen** sollten möglichst **bis zum Dienstag, 24. Juni**, vorliegen (helge.hedden@produktkette.de). Aber auch kurzfristig Entschlossene können sich noch am Freitag, den 27. Juni, vor der 1. Rd. anmelden.

Bei der 2. Veranstaltung (Runde 4-6) beginnen wir mit dem Grillen, so dass jeder gestärkt in die letzten drei Runden des Turniers gehen kann. Es wäre schön, wenn sich einige Mitglieder etwas früher als 18 Uhr zur Vorbereitung des Grillens im Schachzentrum einfänden! Manfred Stejskal wird wiederum für das Grillfleisch sorgen.

Der HSK lädt alle Spieler zum Essen ein, die Getränke müssen jedoch bezahlt werden, und es wäre nett, wenn der eine oder andere auch einen Salat oder einen Kuchen mitbrächte!

Udos Schnellturnier wird wie in jedem Jahr ein spannendes und unterhaltsames Turnier im Schachzentrum sein, das auch zum Kennenlernen vieler HSK Mitglieder beiträgt!

ANMELDUNG

ZULASSUNG

Spieler mit FIDE-Wertung
Spieler mit nationaler Wertungszahl

STARTGELD

	A-Open	B-Open		
Erwachsene	bis 15. Mai	danach	bis 15. Mai	danach
	65,- €	80,- €	55,- €	70,- €
Jugendliche*	45,- €	60,- €	35,- €	50,- €

(W)GM/(W)IM STARTGELDFREI

* nach dem 31. Dezember 1995 geboren

Anmeldestopp bei 300 Teilnehmern
(Reihenfolge der Zahlungseingänge entscheidet)

BANKVERBINDUNG

FC St. Pauli von 1910 e.V.
BLZ 200 505 50 (HASPA)
KTO 1282131844
Swift/BIC HASPDEHHXXX
IBAN DE23200505501282131844



KONTAKT

<http://fcstpauli-open.de>
info@fcstpauli-open.de

SPIELORT

Ballsaal in der Tribüne des FC St. Pauli
Harald-Stender-Platz 1, 20359 Hamburg

HINWEISE

WERTUNGSAZahlen

Es gelten die Zahlen vom 1. Juli 2014.

Liegt sowohl eine nationale, als auch eine FIDE-Wertung vor, zählt die höhere Zahl (keine Ausnahmen!). Wertungszahlen, die keiner offiziellen Liste entnommen werden können, sind beglaubigt vorzulegen. Spieler ohne offizielle und genaue Ratingzahl sind nicht preisberechtigt. In allen Fällen behält sich die Turnierorganisation die endgültige Entscheidung vor.

PREISE

	A-Open	B-Open
1. Preis	2000,- €	800,- €
Ratingpreise	< 2200 ELO	< 1600 ELO
Ratingpreise	< 2000 ELO	< 1400 ELO
Seniorenpreise	geboren vor dem 01.01.1955	
Jugendpreise	geboren nach dem 31.12.1995	
Frauenpreis	ab 4 Spielerinnen	

pro Spieler nur ein Preis (der höhere)

FEINWERTUNG

1. Buchholz
2. Buchholzsumme
3. Anzahl der gewonnenen Partien

10 000,- EURO
GARANTIERTER
PREISFONDS

TERMINE*

persönliche Registrierung
SAMSTAG, 19. Juli, 13-15 Uhr

1. Runde SA 19. Juli 16 Uhr
2. Runde SO 20. Juli 13 Uhr
3. Runde MO 21. Juli 16 Uhr
4. Runde DI 22. Juli 16 Uhr
5. Runde MI 23. Juli 16 Uhr
6. Runde DO 24. Juli 16 Uhr
7. Runde FR 25. Juli 16 Uhr
8. Runde SA 26. Juli 16 Uhr
9. Runde SO 27. Juli 10 Uhr

Karenzzeit 30 Minuten

* Wir behalten uns vor,
einzelne Termine aufgrund von
Terminkollisionen zu ändern.

MODUS

9 Runden
Schweizer System

90 Minuten/40 Züge
+ 30 Minuten/Rest
+ 30 Sekunden/Zug

A-Open: DWZ/ELO > 1800
B-Open: DWZ/ELO < 1900

AUSSCHLUSS

Teilnahme und der Besuch erfolgen auf eigenes Risiko! Die Schachabteilung des FC St. Pauli von 1910 e. V. übernimmt keinerlei Haftung! Bei Turnierabbruch durch höhere Gewalt wird lediglich das Startgeld zurückgezahlt!

Schachopen vom 19. bis 27. Juli 2014

Hamburger Schachverband e.V.

Ausschreibung der Hamburger Einzelmeisterschaften und der Aufstiegsturniere 2014

Koordination Spielausschuss Hendrik Schüler, Siemersplatz 4, 22529 Hamburg
hem@hamburger-schachverband.de



Spielberechtigung:

Spielberechtigt sind Spieler, die eine gültige Spielberechtigung für ihren Verein im Hamburger Schachverband e.V. haben.

Termine und Spielort:

Sonnabend, 07. Juni bis Sonntag, 15. Juni 2014 in der Stadtteilschule Barmbek, Fraenkelstraße. Fraenkelstraße 3, 22307 Hamburg (Nähe S1 Alte Wöhr), Rundenbeginn: Runden 1, 2, 3, 8 und 9 um 14:00h (Wochenenden, Pfingstmontag), Runden 4, 5, 6 und 7 um 17:00h (Werktag Dienstag bis Freitag)

Vor der ersten Runde am Samstag, den 07.06. müssen alle gemeldeten Teilnehmer zur Anwesenheitsbestätigung bis spätestens 13.30 Uhr vor Ort eingecHECKT sein !

Koordination
Spielausschuss
Hendrik Schüler
Siemersplatz 4
22529 Hamburg

Tel. 040 / 553 52 77
0171 / 905 11 33

Hamburg, den 28.02.2014

Anmeldung und Meldeschluss:

Die Anmeldung geschieht nur schriftlich oder per E-Mail (bevorzugt an die rechts angegebene Mailadresse) über die Vereine an den Koordinator des Spielausschusses Hendrik Schüler.
Meldeschluss: So.25.05.2014.

Modus:

Meisterklasse,Meisterkandidatenklasse: 9 Runden Schweizer System mit mindestens 20 Teilnehmern pro Gruppe
A-Klasse und ggf.weitere Gruppen: 7 Runden Schweizer System (Di.10.06. Und Do.12.06. Spielfrei) Über Anzahl und Größe der weiteren Gruppen entscheidet die Turnierleitung auf Grundlage der Anmeldungen.
Das Spielmaterial wird vom Verband gestellt.

Preise :

Es ist die Vergabe von Sachpreisen geplant. Der Sieger der Meistergruppe ist Hamburger Meister und qualifiziert sich für die Teilnahme an der nächsten Deutschen Einzelmeisterschaft (mit Reisekostenzuschuss).

ELO- und DWZ-Auswertung

Alle Gruppen des Turniers werden zur DWZ-Auswertung angemeldet.
Die Meisterklasse und Meisterkandidatenklasse werden zur ELO-Auswertung angemeldet.

Bedenkzeit und Karenzzeit:

90 Minuten für 40 Züge, + 30 Minuten für den Rest der Partie, mit einem Inkrement von 30 Sekunden pro Zug ab dem ersten Zug (Fischer-Modus)
Vor der ersten Runde ist pünktliches Erscheinen (30 Minuten vor Rundenbeginn) erforderlich.
In den weiteren Runden gilt eine Karenzzeit von 60 Minuten.

Vorqualifikationen

Es gelten die Vorqualifikationen gemäß der Turnierordnung (Platzierung bei den HEM/HET, HPEM, HJEM und OHFEM aus 2013, Titelträger, ein nominiertes Spieler des HSJB).

Für die weiteren Plätze in der Meister-Klasse bzw. für freie Plätze in den anderen Klassen sind Anträge an die Turnierleitung über die Meldeadresse zu stellen. Weitere frei gebliebene Plätze werden nach DWZ aufgefüllt, ggf. auch oberhalb erspielter Qualifikationen Anträge für abweichende Einstufungen sind zeitgleich mit der Meldung an den Turnierleiter zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Hendrik Schüler

Koordination Spielausschuss

Spielberechtigungen für die HEM/HET 2014 gemäß Turnierordnung

Meisterklasse

Hauke Reddmann	WBG	M1	Leon Tscherepanov	HSK	K
Lutz Franke	UNE	M2	Mahmood Amini	ALT	K
Christoph Schroeder	SKJ	M3,DP	Alf Ertelt	ROE	A1
Björn Bente	HSK	M4	Steffen Haugwitz	SFR	A2
Malte Colpe	HSK	M5	Jörn Behrensen-Senfft	HSK	A3
Gisbert Jacoby	STP	M6	Kurt Hotze	NIE	A4
Clemens Harder	KSP	M7	Witalij Laber	NIE	A4
Jan Paul Ritscher	SFR	M8	Fritz Fegebank	SFR	DP
Jens Erik Rudolph	BBK	K1	Helge Hedden	HSK	DP
Robert Wilms	SFR	K2	Jade Schmidt	HSK	FM
Carina Brandt	WBG	K3			
David Tesch	BIL	K4	A-Klasse		
Guido Stanau	KSP	JM	Viktor Lochmann	FBK	Kab

Meisterkandidatenklasse

Carsten Dumjahn	SVE	Mab	David Chyzynski	HSK	A
Jakob Kneip	FBK	Mab	Christow Hauser	SFR	A
Siegfried Weiss	HSK	Mab	Rahim Kazemi Sresht	HSK	A
Jürgen Bildat	HSK	Mab	Andreas Fieron	NIE	A
Torben Schulenburg	SCD	Mab	Holger Priess	SFR	A
Jamshid Atri	HSK	Mab	Oliver Reiner	HSK	A
Birger Wenzel	SKJ	Mab	Fereydoon Chaici-Tehrani	SVE	A
Madjid Emami	HSK	Mab	Ulrich Kibilka	HSK	A
Hans Jürgen Schulz	HSK	Mab	Kay Mattiat	SFR	A
Soner Marcel Topuz	SFR	Mab	Sabine Herrmann	SFR	A
Andreas Kohtz	STP	Mab			
Friedrich Becker-Bertau	HSG	Mab	B-Klasse		
Kevin Weidmann	HSK	K	Rudolf Kock	SFR	Aab
Uwe Klausch	STP	K	Laura Lüders	SAS	Aab
David Krüger	SVE	K	Stanislaw Frackowiak	HSK	Aab
Dustin Opasiak	WEI	K	Dietrich Krüger	BBK	Aab
Roland Gehn	UNE	K	Wolfgang Springer	HSK	Aab
Erhard Cassens	LUP	K	Andreas Holznagel	HSK	Aab
Matthias von Elsner	HSK	K	Eckart Meyer	HSK	Aab

Weiterhin spielberechtigt sind alle GM und IM für die Meisterklasse; sowie jene Spieler, die 2012, aber nicht 2013 bei den HEM mitspielten, gemäß ihrer damaligen Berechtigung gemäß TO. Bitte bei der Anmeldung darauf hinweisen.

Abkürzung der o.g. Einstufungsparameter gemäß TO:

M: Meisterklasse,

K: Meisterkandidatenklasse

A: A-Klasse

...ab: im Vorjahr aus ... abgestiegen

DP: Dähne-Pokal , **JM:** Hamburger Jugendmeister, **FM:** Hamburger Fraueneinzelmeisterin

Alle Spielberechtigungen sind Mindesteinstufungsberechtigungen !

Alle Spieler haben die Möglichkeit, eine höhere Einstufung zu beantragen (siehe Ausschreibung).

Je nach Anmeldezahl kann auch ein automatisches Aufrücken in eine höhere Klasse erfolgen.

Hendrik Schüler

Hamburger Schachverband e.V.

Spielausschuss
Turnierleiter Dähnepokal

Martin Kopisch
Fanny-Lewald-Ring 79
21035 Hamburg
martin.kopisch@web.de

Hamburger Pokal-Einzelmeisterschaft 2014 (Dähne-Pokal)

Hiermit schreibe ich die Hamburger Pokal-Einzelmeisterschaft (HPEM) 2014 aus.

Jede Spielerin und jeder Spieler, die oder der für einen dem Hamburger Schachverband e.V. angeschlossenen Verein spielberechtigt ist, aber auch Spieler, die gar keinem Schachklub angehören, können teilnehmen. Nicht spielberechtigt sind SpielerInnen, die eine gültige Spielberechtigung bei einem anderen Landesverband des Deutschen Schachbundes besitzen. Im Regelfall dürfen die Finalisten der HPEM an den Kämpfen auf Bundesebene teilnehmen.

Wichtige Neuerung:

In der 1. Vorrunde sind nur Spieler mit einer DWZ kleiner als 1900 oder ohne DWZ spielberechtigt. Spieler mit DWZ ab 1900 und höher sind in der 1. Vorrunde spielfrei und automatisch für die 2. Vorrunde vorberechtigt. Maßgeblich dafür ist die DWZ-Liste des DSB per 01.04.2014 (wird auch zur Einsicht auf www.hamburger-schachverband.de archiviert)

Spieler, die die Runde der letzten vier erreichen, sind für die nächste Meisterkandidatenklasse vorberechtigt, Jugendliche für die A-Endrunde. Darüber hinaus darf der Hamburger Pokal-Einzelmeister in der Meisterklasse der Hamburger Einzelmeisterschaft teilnehmen.

Der **Dähne-Pokal** wird im K.O.-System ausgetragen. In den **Vorrunden** werden 40 Züge in 2 Stunden gespielt, danach bekommt jeder Spieler weitere 30 Minuten für den Rest der Partie (Gesamtspielzeit 5 Stunden). Der Rest der Partie wird nach den FIDE-Regeln für die Beendigung von Partien durch Endspurtpause zu Ende gespielt. Bei unentschiedenem Ausgang wird die Farbe erneut ausgelost und es werden zwei Blitzpartien mit wechselnder Farbverteilung gespielt. Ist auch danach noch Gleichstand wird mit wechselnder Farbverteilung bis zur ersten Gewinnpartie weiter geblitzt.

In den **Hauptspielen** werden 40 Züge in zwei Stunden gespielt, danach erhält jeder Spieler eine weitere Stunde für den Rest der Partie (Gesamtspielzeit 6 Stunden). Alles andere wird wie in den Vorrunden geregelt. Ist die erste Spielrunde überstanden, so kann ein Spieler die nächsten Runden auch an anderen Spielorten spielen. Nimmt ein Spieler jedoch an zwei Veranstaltungen der gleichen Runde teil, so wird er disqualifiziert.

Die Sieger der dritten Vorrunde treffen sich zur ersten Hauptspielpartie am 13.09.2014 in der Betriebskantine der SIGNAL-IDUNA, Kapstadtring 8 (City-Nord).

Für die Vorrunden werden noch Ausrichter-Vereine gesucht. Terminvorschläge im Zeitraum 01.04.2014-31.08.2014 für bis zu 3 Vorrunden bitte bis zum 30.03.2014 an o.g. Adresse.

Spielbeginn in den Vorrunden ist im Regelfall 19:00 Uhr. Alle Teilnehmer der Vorrunde müssen spätestens um 18:55 Uhr zur Auslosung der Paarungen anwesend sein. Alle Teilnehmer der 1. Hauptspielpartie müssen spätestens um 13:55 Uhr zur Auslosung der Paarungen anwesend sein. Die Karenzzeit beträgt 30 Minuten.

Termine der Dähne-Pokal - Hauptspielen in der SIGNAL-IDUNA

- | | |
|---|---|
| 1. Runde am Samstag, den 13.09.2014 (14:00 Uhr) | 2. Runde am Sonntag, den 14.09.2014 (10:00 Uhr) |
| 3. Runde am Samstag, den 27.09.2014 (14:00 Uhr) | 4. Runde am Sonntag, den 28.09.2014 (10:00 Uhr) |

Sollten noch weitere Termine benötigt werden, werden diese nach Absprache mit den Beteiligten gesucht.
Martin Kopisch

Emil Dähne und sein Pokal

Der Dähne-Pokal ist wohl jedem Hamburger Vereinsspieler ein Begriff. Hinter ihm versteckt sich die alljährlich stattfindende Hamburger Pokal-Einzelmeisterschaft (HPEM). Hier können Spieler jeden Niveaus aufeinandertreffen und zum Erreichen der nächsten Runde einen echten Pokalfight austragen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Teilnehmer im Verein sind oder als Vereinslose ihrem Hobby nachgehen. Der Reiz liegt sicherlich darin, dass Überraschungen in einer einzigen Turnierpartie immer möglich sind. Dass bei einem Remis mindestens zwei Blitzpartien entscheiden, erhöht Spannung und Unterhaltungswert. Zudem wird dieses Turnier in den Vorrunden an einer Reihe von Spielorten mit unterschiedlichen Terminen angeboten. Der einzelne Spieler kann sich die möglichen Termine bequem aussuchen und ggf. neue Spielorte und Schachspieler kennenlernen.

Der Einzug in die sogenannte Hauptrunde setzt voraus, dass die ersten drei Runden erfolgreich überstanden sind. Für jeden dann noch teilnehmenden Spieler ist dies schon ein Erfolgserlebnis. Aus den dann zentral ausgetragenen und weiterhin im K.o.-Modus stattfindenden Runden wird der Sieger des Hamburger Dähne-Pokals ermittelt. Die Halbfinalisten sind für die nächste Meisterkandidatenklasse der Hamburger Einzelmeisterschaft vorberechtigt. Ein jugendlicher Halbfinalist ist zudem für die Endrunde der U20 qualifiziert! Der Sieger des Dähne-Pokals ist für die Meisterklasse der Hamburger Einzelmeisterschaft vorberechtigt und darf (wie auch sein Finalgegner) im Folgejahr am Dähne-Pokal auf Bundesebene teilnehmen. Der Sieger dieses Turniers qualifiziert sich wiederum für die Deutsche Meisterschaft.

Die Idee zum modernen Pokalwettbewerb entstand 1948. Einen erheblichen Anteil daran hatte Journalist und Schachspieler Paul Tröger. Die Zeitschriften Sport-Magazin und Caissa veranstalteten in der Folge den ursprünglich als „Caissa-Sport-Magazin-Pokal“ titulierten Pokal-

(Helge Hedden)

wettbewerb. So wie heute sollten auch damals Spieler jeder Spielstärke an dem Turnier teilnehmen können. Die erste Ausgabe gewann Lothar Schmid im Jahr 1950.



Doch warum Dähne-Pokal?

Emil Dähne, Jahrgang 1902, war nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem vermögenden Kaufmann in Hamburg aufgestiegen. 1948 wurde er Vorsitzender des Hamburger Schachklubs und 1951 Vorsitzender des Deutschen Schachbundes. In diesen Funktionen unterstützte er bis zu seinem Tod 1968 das Schachleben in Deutschland und besonders in Hamburg auf vielfältige Weise. Beispielsweise begannen 1950 auf seine Initiative die Klaus-Junge-Schachlehrgänge an den Hamburger Gymnasien. 1951 holte er die Deutsche Jugendmeisterschaft in die

Hansestadt. Im gleichen Jahr stiftete Dähne mit dem „Silbernen Turm“ die Trophäe des Deutschen Pokalwettbewerbs. Damit war auch die Idee verbunden, über den Pokalwettbewerb Vereinsmitglieder zu werben, da am Pokal jeder Schachinteressierte teilnehmen kann. 1959 unterstützte er den jungen Christian Zickelbein bei der Gründung des Hamburger Schachjugendbundes. 1967 war Emil Dähne einer der Ideengeber für die Schach-Olympiade 1970 in Siegen.

Aufgrund der Verdienste Emil Dähnes erhielt der Pokalwettbewerb 1971 den Namen Dähne-Pokal. Auch ein paar HSK-Spielern gelang der Eintrag in die Siegerliste auf Bundesebene: Karsten Müller (2000), Hannes Langrock (2002) und Thies Heinemann (2003).

In der Ausgabe von 2013 zog es in Hamburg 176 Teilnehmer an die Schachbretter. Davon waren aber nur 22 Mitglieder unter der Flagge des HSK unterwegs, von denen es immerhin sechs Spieler in die Hauptrunde schafften. Von diesen gelangte Helge Hedden bis ins Finale, wo er aber Christoph Schröder von SKJE den Vortritt lassen musste.

Für 2014 verdient diese Veranstaltung unbedingt mehr Zuspruch aus dem HSK. Warum?

- Es handelt sich nicht nur um ein Turnier, das den Namen eines ehemaligen HSK Vorsitzenden trägt, sondern es bietet auch die Möglichkeit zu mindestens einer aufregenden Partie.
- Wo sonst kann man auf einen Schlag so große Lorbeeren ernten? Beispielsweise warf Jürgen Bildat 2013 Hauke Reddmann aus dem Pokal.
- In welchem Turnier gibt es sonst eine so große Auswahl an Terminen und Spielorten? 2013 konnte man an elf Spielorten im gesamten Stadtgebiet von Anfang Mai bis Anfang August einsteigen. Beim erfolgreichen Erreichen der nächsten Runde ist es möglich die nächste Runde

auch an einem anderen Spielort in Angriff zu nehmen.

- Beim Erreichen der nächsten Runde besteht keine Pflicht zum Antritt.
- Und es ist eines der Turniere, bei denen keine Startgelder erhoben werden. Selbst der eine Euro Unkostenbeitrag von vor ein paar Jahren existiert nicht mehr.
- Die Anmeldung ist einfach: Man kommt einfach etwa eine Viertelstunde vor Rundenbeginn vorbei und meldet sich bei der Turnierleitung vor Ort an.
- Eben jene Turnierleitung sorgt am Spielort des HSK für einen reibungslosen Ablauf. Damit sind auch die Teilnehmer auf der sicheren Seite, die sich (noch) nicht mit den Turnierregeln so genau auskennen.

Eine Änderung im Vergleich zum Vorjahr ist, dass Spieler mit einer DWZ ab 1900 (Stichtag 01.04.2014) erst ab der zweiten Runde einsteigen können.

Wann geht es im Klub los?

Runde 1: Do., 03.07. / Fr., 15.08.

Runde 2: Do., 10.07. / Fr., 22.08.

Runde 3: Do., 17.07. / Fr., 29.08.

Weitere Termine zum Dähne-Pokal

Betriebssportgemeinschaft Baubehörde
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Kantine im EG, Neuenfelder Str. 19, 21109
Hamburg, jeweils mittwochs 17:30 Uhr

1. Runde 21.05.14

2. Runde 04.06.14

3. Runde 18.06.14

Bergstedter Schachklub

Willi-Becker-Saal im Senator-Neumann-Heim
Heinrich-von-Ohendorff-Str. 20, 22359
Hamburg, jeweils dienstags 19:00 Uhr

1. Runde 12.08.14

2. Runde 19.08.14

3. Runde 26.08.14

SV Blankenese	1. Runde	05.05.14
Vereinshaus THCC Rot-Gelb	2. Runde	12.05.14
Hemmingstedter Weg 140, 22609 Hamburg, jeweils mittwochs 19:00 Uhr	3. Runde	19.05.14
1. Runde 28.05.14		Schachfreunde Hamburg
2. Runde 11.06.14		Gemeindehaus Dreifaltigkeitskirche,
3. Runde 25.06.14		Horner Weg 17, 20535 Hamburg, jeweils donnerstags 19:00 Uhr
SV Eidelstedt	1. Runde	08.05.14
Vereinsheim, Redingskamp 25, 22523 Hamburg, jeweils montags 19:00 Uhr	2. Runde	12.06.14
	3. Runde	19.06.14

Kursangebote der Schachschule Hamburg



Schachschule Hamburg

Träger der **Schachschule Hamburg**:
Hamburger Schachklub von 1830 e.V.

Bankverbindung: Kontoinhaber:
Hamburger Schachklub von 1830 e.V.
Kontonummer: 1216/171759
BLZ: 200 505 50 (Hamburger Sparkasse)

www.schachschule-hamburg.de

Strategiekurs „Angriffsführung“

für Spieler mit DWZ ca. 1000 - 1500

Referent: **Andreas Albers**
(Schulleiter der Schachschule Hamburg)

Termin: Mo. 12.05.2014, 10.00 – 12.00 Uhr

Dauer: 8 Wochen

Letzter Termin: 07.07.2014 (Pause am Pfingstmontag)

Kosten: 80€ (HSK Mitglieder 64€)

Strategiekurs

Inhalt des Kurses: In diesem Kurs lernen Sie, die richtigen Voraussetzungen für einen Königsangriff zu schaffen. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Eröffnungswahl und der richtige Abtausch von Figuren. Wie können Sie Ihren Gegner dazu bringen, Ihnen „Angriffsmarken“ zu geben, und wie können Sie frühzeitig erkennen, ob eine Attacke Ihres Gegners erfolgversprechend ist?

Zum Kurs gibt es ein **Übungsheft**, in dem alle Kursinhalte dokumentiert und auch zahlreiche Aufgaben zum weiteren Üben enthalten sind.

TOP-Training „Turmendspiele“

Referent: **GM Dr. Karsten Müller**, 3-facher deutscher Meister

Termin: Sa. 24.05.2014, 10.00 – 17.00 Uhr

Pause mit gemeinsamen Mittagessen ab 13 Uhr

Kosten: 64€ (HSK Mitglieder 50€)

Inhalt des Kurses: In seinem Training vermittelt unser Endspielexperte GM Dr. Karsten Müller zunächst die wichtigsten Grundregeln, elementare Stellungen und Verteidigungsstrategien im Spiel Turm gegen Bauer, Turm gegen zwei verbundene Bauern, Turm und Bauern gegen Turm sowie Turm und Bauer(n) gegen Turm und Bauer(n). Auch der Stellungsfaktor Zeit (Initiative) spielt in Turmendspielen eine große Rolle, so kann ein Tempogewinn oder ein Opfer die Partie schnell kippen lassen.

Das Gelernte wird im praktischen Spiel gefestigt.

Zum Kurs gibt es ein **Übungsheft**, in dem alle Kursinhalte dokumentiert und auch zahlreiche Aufgaben zum weiteren Üben enthalten sind.

TOP-Training „Französisch“

für Spieler ab DWZ ca. 1800

Referent: **GM Thomas Luther**, 3-facher deutscher Meister

Termin: Sa. 07.06.2014, 10.00 – 17.00 Uhr

Pause mit gemeinsamen Mittagessen ab 13 Uhr

Kosten: 64€ (HSK Mitglieder 50€)

Inhalt des Kurses: eine umfassende, interaktive Analyse der „Französisch – Hauptvarianten“ nach **1.e4 e6 2. d4 d5 3. Sc3 bzw 3. Sd2** aus Sicht des Schwarzen. Hierzu wird es neben Theorieeinheiten auch Beispielpartien von bekannten Großmeistern geben. Natürlich wird das Gelernte auch gleich in praktischen Spielen gefestigt und ausprobiert. Wer möchte, kann gern eigene Französisch-Partie zur Analyse mitbringen.

Zum Kurs gibt es ein **Übungsheft**, in dem alle Kursinhalte dokumentiert sind.

Schulschach-Patent-Seminar

Lehrgangsleiter: **Björn Lengwenus** und **Erich Scholvin**

Termin: Sa. 14.06.2014, 09.30 – 16.00 Uhr und

So. 15.06.2014, 10.00 – 16.00 Uhr

Kosten: 25€

TOP-Training

(max 20 Teilnehmer)

TOP-Training

(max 20 Teilnehmer)

Schulschach-Patent-Seminar

(max 20 Teilnehmer)

Eine gemeinsame Veranstaltung von HSK und dem Deutschen Schachjugendbund.

Nach erfolgreichem Abschluss erhält der Teilnehmer das Schulschach-Patent der Deutschen Schulschachstiftung.

Ferienkurse für Kinder/Jugendliche: (5-15 Jahre)
(4 Tage en bloc)

Mo. 14.07.2014 – Do. 17.07.2014 jeweils 10 – 14 Uhr
Mo. 21.07.2014 – Do. 24.07.2014 jeweils 10 – 14 Uhr
Mo. 28.07.2014 – Do. 31.07.2014 jeweils 10 – 14 Uhr
Mo. 04.08.2014 – Do. 08.08.2014 jeweils 10 – 14 Uhr
Mo. 11.08.2014 – Do. 14.08.2014 jeweils 10 – 14 Uhr
Mo. 18.08.2014 – Mi. 20.08.2014 jeweils 10 – 14 Uhr (70€)

Kosten: 90 € mit warmen Mittagessen und Getränken

Sommerferien

(max 32 Teilnehmer)

Falls Sie Interesse an einer erweiterten Betreuung, z. B. zwischen 9 bis 15 Uhr haben, sprechen Sie uns bitte an.



Veranstaltungsort: HSK Schachzentrum Schellingstrasse 41 22089 Hamburg

Kontakt: Wenn Ihr Interesse geweckt ist, rufen Sie uns einfach an unter:
040/20 98 14 10 oder besuchen Sie unsere Homepage:
www.schachschule-hamburg.de,
schreiben Sie eine E-Mail an: kontakt@schachschule-hamburg.de.
Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Über unsere Internetadresse www.schachschule-hamburg.de können Sie sich auch die entsprechenden Kurse, die weitere Informationen enthalten, noch einmal anschauen und das dort angebotene Anmeldeformular nutzen.



HSK von 1830

Königlich in Fantasie und Logik

www.hsk1830.de
www.hskjugend.de

Regelmäßige Trainingsveranstaltungen im HSK Schachzentrum

16:00 | 16:30 | 17:00 | 17:30 | 18:00 | 18:30 | 19:00 | 19:30 | 20:00 | 20:30 | 21:00 | 21:30 | 22:00

M o n t a g

BL-Analyse nur nach BL-Wochenende

Spielabend für Senioren
mit gelegentlichem Training

D i e n s t a g

Kinder bis U 14

Kevin Weidmann

Malte Colpe

D o n n e r s t a g

Kinder und Jugendliche

Christopher Kyeck

**Erwachsene und
ältere Jugendliche**

IM Alexander Bodnar

F r e i t a g

**Kinder und
Jugendliche**

Andreas Albers, Olaf Ahrens,
Jan Hinrichs
IM Alexander Bodnar

Kontakt: Christian Zickelbein 0171-4567172 oder ChZickelbeinHSK@aol.com
Kurt Hinrichs kurt.hinrichs@gmx.net

Der allgemeine HSK Terminkalender: Mai – Oktober 2014

* grau unterlegte Veranstaltungen finden im HSK Schachzentrum statt.

Die regelmäßigen **Spieltage** Dienstag, Donnerstag und Freitag (s. Impressum) sind nicht besonders erwähnt. Regelmäßigen **Trainingsangebote** für Erwachsene von IM Merijn van Delft, Frank Palm und Alexander Bodnar sowie unserer Jugendtrainer für Kinder und Jugendliche siehe vorletzte Seite.

Ausschreibungen der angezeigten (und weiterer) Turniere finden sich am Schwarzen Brett; Interessenten können sie sich ggf. auch im Geschäftszimmer kopieren (lassen). Oder sie besuchen einfach unsere Homepages www.hsk1830.de und www.hskjugend.de.

Der Kalender versteht sich immer als vorläufig, weil natürlich längst nicht alle Turniere, Trainingsseminare, Schachwochen in Hamburger Einkaufszentren bereits feststehen.

Mai		
Sa	03.05.	JLL (6. Rd) Königsspringer 2 – HSK 2 JBL (8. RD) HSK 1 – SC Königsspringer
So	04.05.	JBL (9. RD) SK Wildeshausen – HSK 1
Mo	05.05.	Betriebsschach Verbandsblitzturnier
Sa	10.05.	8. Peter-Dankert-Turnier um die Offene Hamburger Schnellschachmeisterschaft 2014
Do-So	08.-11.05.	Dt. Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft in Dittrichshütte (Grundschule) mit 2 Mannschaften aus Bergstedt Dt. Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft in Bad Homburg (WK IV) mit der Brecht-Schule
Sa/So	10./11.05.	DPMM (dt. Pokalmannschaftsmeisterschaft), Halbfinale und Finale
Mo	12.05.	Jugend-Freundschaftswettkampf HSK – Landkreis Tegernsee an 20 Brettern (Schnellpartien nach Scheveninger System)
Sa	17.05.	HSK Blitzmeisterschaft ab 16 Uhr (HPMM) Hamburger Pokal-Mannschaftsmeisterschaft (3. Rd.)
So	18.05.	HSK Schnellschachmeisterschaft ab 11 Uhr (HPMM) Hamburger Pokal-Mannschaftsmeisterschaft (4. Rd.)
Do	22.05.	Freundschaftswettkampf mit der HH Blindenschachgruppe
Fr-So	23.-25.05	Frauen Einzelmeisterschaft für Hamburg und Schleswig-Holstein in Mölln
Sa	24.05.	TOP-Training mit GM Dr. Karsten Müller Thema: Turmendspiele
Do-So	29.05-01.06.	HASPA-Schachpokal in Bargteheide
Juni		
Sa	07.06.	TOP-Training mit GM Thomas Luther (ab DWZ ca. 1900) Thema: Französische Verteidigung – Hauptvarianten
Sa~So	07.-15.06.	(HEM) Hamburger Einzelmeisterschaft Deutsche Jugend-Einzelmeisterschaft in Magdeburg
Sa/So	14./15.06.	Schulschachpatent-Seminar
Do-Sa	19.-22.06.	(DPEM) Dähne-Pokal und (DSAM) Ramada-Cup, Finale in Kassel

Do-So	19.-22.06.	Deutsche Ländermeisterschaften der Frauen in Braunfels
So	22.06.	6. HSK Kids-Cup
Fr	27.06.	Udos Schnellturnier (Rd. 1- 3)
Sa/So	28./29.06.	68. Sekt-oder-Selters-Turnier

Juli

Do	03.07.	Dähne-Pokal (HPEM), 1. Runde, 19 Uhr (1. Sequenz)
Fr	04.07.	Udos Schnellturnier (Rd. 4- 6) mit vorab-Grillen ab 18 Uhr
Do	10.07.	Dähne-Pokal (HPEM), 2. Runde, 19 Uhr (1. Sequenz)
Do	17.07.	Dähne-Pokal (HPEM), 3. Runde, 19 Uhr (1. Sequenz)
Sa-So	19.-27.07.	5. FC St. Pauli Open
Mo	21.07.	(1. Rd) Betriebsschach Einzelmeisterschaft, 18 Uhr
Mo	28.07.	(2. Rd) Betriebsschach Einzelmeisterschaft, 18 Uhr

August

Sa	02.08.	Offene HH Senioren-Einzelmeisterschaft im Schnellschach
Sa-Fr	02.-08.08.	27. Kieler Open
So	03.08.	Offene HH Senioren-Mannschaftsmeisterschaft im Schnellschach
Mo	04.08.	(3. Rd) Betriebsschach Einzelmeisterschaft, 18 Uhr
Sa-So	09.-17.08.	VMCG Schachfestival Lüneburger Schachturniere
Mo	11.08.	(4. Rd) Betriebsschach Einzelmeisterschaft, 18 Uhr
Mo-Fr	11.-5.08	Ferienprojekt mit Diesterwegstiftung in Billstedt
Fr	15.08.	Dähne-Pokal (HPEM), 1. Runde, 19 Uhr (2. Sequenz)
Mo	18.08.	(5. Rd) Betriebsschach Einzelmeisterschaft, 18 Uhr
Fr	22.08.	Dähne-Pokal (HPEM), 2. Runde, 19 Uhr (2. Sequenz)
Sa/So	23./24.08	69. Sekt-oder-Selters-Turnier
Do	29.08.	Dähne-Pokal (HPEM), 3. Runde, 19 Uhr (2. Sequenz)

September

Sa	06.09.	26. Offene Stadtmeisterschaft von Lauenburg im Schnellschach
Mo	08.09.	Betriebsschach Aktivschach-Einzelmeisterschaft
Sa/So	13./14.09	70. Sekt-oder-Selters-Turnier
Mo	15.09.	Betriebsschach Aktivschach-Einzelmeisterschaft
Di	16.09.	Beginn Klubturnier (Dienstag-Gruppe)
Fr	19.09.	Beginn Klubturnier (Freitag-Gruppe)
So	21.09.	2. Bundesliga (1. Rd)
Sa	27.09.	1. Frauenbundesliga (1. Rd)
So	28.09.	1. Frauenbundesliga (2. Rd) 10. Luruper Schnellschachturnier

Oktober

Do-So	02.-05.10.	6. Leo-Meise Gedenkturnier
Sa/So	04./05.10.	40. Deutsche Schnellschachmeisterschaft (Herren + Frauen) in Altenkirchen
Fr	17.10.	1. Bundesliga (7. Rd)
Sa	18.10.	1. Bundesliga (1. Rd)
So	19.10.	1. Bundesliga (2. Rd)

Hamburger Endrunde U8 und U10

(AS/ChZ)

Fotos: Frederik Fuhrmann

Zwei HSK Spieler Hamburger Meister!

In den von Christopher Kyeck beim SC Sternschanze gut ausgerichteten **Hamburger Meisterschaften U10 und U8** gewannen HSK Spieler beide Titel. **Huo Da** gewann mit 7 aus 7 die U8, und in der U10 hatte **Jakob Weihrauch** mit 6 aus 7 die bessere Wertung gegenüber dem punktgleichen Florian Popist (SK Weisse Dame). Beide werden Hamburg bei der Deutschen Meisterschaft U10 in Magdeburg vertreten.

Der HSK und seine Schulschachgruppen waren in beiden Turnieren mit starken Delegationen (U10: 9 von 24; U8: 5 von 8) vertreten, die von Jan Hinrichs und Boriss Garbers, am Sonntag auch von Kurt Hinrichs betreut wurden; auch viele Eltern waren dabei.



7 der 8 Teilnehmer aus der U8-Endrunde; Huo Da in der Mitte der ersten Reihe



Alle Teilnehmer der U10-Endrunde; Jakob Weihrauch in der Mitte der ersten Reihe



Klug.

Reinste Handwerkskunst



Wer vorausdenkt, der gewinnt.

Unser Bio-Backwerk wird klimafreundlich hergestellt, weil uns die Zukunft der Erde am Herzen liegt. Wir sind Jahr für Jahr „Stop-Climate-Change“-zertifiziert, weil unsere Treibhausgas-Emission gegen null geht. www.stop-climate-change.de
Wir backen ganzheitlich im Sinne der Umwelt, für unvergleichlichen Genuss mit echtem Mehrwert. www.springer-bio-backwerk.de